



4°/17°
Durchgehend sonnig
Wetter Seite 28

www.berliner-zeitung.de

Mittwoch, 17. April 2019 Nr. 90 HA - 75. Jahrgang
Auswärts/D*: 1.70 € – Berlin/Brandenburg: 1.60 €

Urteil: Böhmermann unterliegt der Kanzlerin

Feuilleton Seite 21

Senat will Wohnungen in der Karl-Marx-Allee kaufen

Berlin Seite 9

Zweifel: Kühnert und die Zukunft der großen Koalition

Politik Seite 5

USA

Nur er kennt den ganzen Mueller-Report

Von Karl Doemens



William Barr,
Justizminister
unter Trump

Zwei Jahre lang hat das politische Washington auf diesen Moment hingefiebert. US-Justizminister William Barr wird am Donnerstag den 400-seitigen Bericht von Sonderermittler Robert Mueller veröffentlichen. Frieden wird nicht einkehren. „Wenn die Medien ehrenwert wären, wäre diese Geschichte größer und bedeutsamer als Watergate“, twitterte Trump bereits am Dienstag. Seit Tagen behauptet der US-Präsident, der Mueller-Report habe ihm einen „totalen Freispruch“ beschert. 22 Monate hatte Sonderermittler Mueller mögliche illegale Russlandverbindungen von Trumps Wahlkampfteam untersucht, im März übergab er dem Justizminister seinen Bericht. Barr veröffentlichte zunächst nur eine kurze Zusammenfassung, derzufolge es keine Belege für Absprachen des Trump-Lagers mit Vertretern Russlands gibt. Ob Trump die Justiz behinderte, ließ Mueller ausdrücklich unbeantwortet. Barr entschied, dass dem Präsidenten keine strafrechtlichen Vorwürfe zu machen seien.

Damit rückt der 68-jährige Justizminister, den Trump als Nachfolger des gefeuerten Legalisten Jeff Sessions berief, ins Zentrum der weiteren Entwicklung. Der konservative Dudelsackspieler, der schon unter dem alten George H. W. Bush im gleichen Amt wirkte, entscheidet nämlich, welche Teile des Mueller-Berichts nun freigegeben werden. Zwar hat Barr versprochen, so viel Transparenz wie möglich herzustellen. Dass er aber den bearbeiteten Bericht in der sitzungsfreien Zeit des Parlaments kurz vor Ostern vorlegt, lässt politische Motive vermuten.

Tatsächlich hat Barr vor dem Senat erklärt, er wolle nun eine neue Untersuchung einleiten, bei der es um den behördlichen Umgang mit Trump im Wahlkampf geht: „Ich denke, dass Spionage stattgefunden hat.“ Das FBI hatte 2016 eine Untersuchung zu Absprachen mit Russland eröffnet und dazu eine gerichtliche Genehmigung für die Überwachung eines Trump-Beraters erwirkt. Das sei das eigentliche Verbrechen, so Trump: „Untersucht die Ermittler!“

Die Debatte ist noch nicht vorbei.

Brände katastrophalen Ausmaßes, wie jetzt einer die Kathedrale von Notre-Dame heimsuchte, sind selten geworden. Sie erscheinen uns vor allem als Folge von Kriegen oder politischen Unruhen. Im Alltag dagegen erstaunen sie viele Menschen inzwischen regelrecht. Schließlich wurden seit dem 18. Jahrhundert – oft gegen den erbitterten Widerstand der Bürger, die die Mehrkosten scheuten – aus Ton gebrannte Dachziegel statt der Stroh- und Holzdächer durchgesetzt, breite Straßen gebaut, Brandwände zwischen den Häusern und Blitzableiter auf ihren Dächern angeordnet.

Vor allem aber veränderte die Elektrizität unser Zusammenleben mit den Flammen. Brände werden deswegen meist als Folge des Versagens von einzelnen Personen oder Institutionen betrachtet: Die Pariser Staatsanwaltschaft verkündete noch während des Brands, dass sie ein Ermittlungsverfahren eröffnet habe. Eine Überschwemmung oder ein Sturmschaden hätte kaum so schnell die Suche nach einzelnen Schuldigen ausgelöst.

Fast vergessen ist, dass Städte geradezu periodisch durch Großbrände zerstört wurden. Noch Ende des 19. Jahrhunderts fiel etwa Chicago einem solchen zum Opfer. So manche Kirche – und in der Folge das angrenzende Kloster, Dorf oder Stadtviertel – ging in Flammen auf, weil hochgeschwungene Weihrauchgefäße mit ihrer Glut den textilen Schmuck auf den Altären in Brand setzten. 1840 brannte das Dach der Kathedrale von York ab, weil ein Handwerker eine Kerze vergessen hatte. Kaum zählbar viele Kirchen, Festsäle, Theater oder andere Festräume des vorelektrischen Zeitalters wurden kurz vor oder sogar am Tag ihrer Einweihung zerstört, weil man die aus Kerzen, Öllampen und Gaslichtern bestehende Beleuchtung zum ersten Mal in voller Pracht ausprobierete.

Sicherer machen

Heute sind es weniger solche „klassischen“ Ursachen als vielmehr der Verfall von Elektroleitungen, die kombiniert mit oft uralten Sicherungsanlagen, bei der kleinsten Überlastung Funken schlagen. Diese brauchen dann nur noch Brandbeschleuniger wie herumliegenden Baumüll, alte Zeitungen oder Sägespäne, um eine Katastrophe auszulösen. Eine solche Überlastung geschieht, es scheint ironisch, öfter als denkbar ausgerechnet beim Versuch, die Folgen der Vernachlässigung zu beheben, Bauten also sicherer zu machen.

Das Dach der Berliner Philharmonie, die Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar brannten ab, als sie repariert und brandschutztechnisch ertüchtigt werden sollten. Auch für Paris ist nach aktuellem Kenntnisstand



Montagnacht zerstört das Feuer Teile der Kirche Notre-Dame in Paris.

AP/DIANA AYANNA

Ein europäisches Haus

Die Kirche Notre-Dame in Paris ist längst nicht mehr nur ein französisches Nationalsymbol. Für den Wiederaufbau sollte man sich Zeit nehmen

Von Nikolaus Bernau

eine solche Verknüpfung unglücklicher Umstände anzunehmen.

Immerhin, die Feuerwehr konnte hier aus vollen Rohren den Brand bekämpfen, Straßen wurden von der Polizei systematisch abgesperrt, bedrohte Häuser in der Nachbarschaft geräumt und störende Gaffer beiseitegeschoben – was trotzdem nicht verhinderte, dass zwei Feuerwehrleute leicht verletzt wurden. Und es wurde – für diese Kirche eine zentrale Frage! – eine der wichtigsten Reliquien der Christenheit geborgen, die legendäre Dornenkrone, wenige

Tage vor Karfreitag, an dem sie den Gläubigen präsentiert wird. All das entspricht den Regeln, die in Europa oder Nordamerika für Brände gelten. Ein Brand wie jener des einzigartigen Nationalmuseums im brasilianischen Rio de Janeiro vor einigen Monaten, bei dem die Feuerwehr der jahrzehntelangen Sparpolitik aller Regierungen wegen sogar ohne Wasser auskommen musste, ist hier kaum vorstellbar.

Auch wenn noch nicht klar ist, wie es der Orgel, den Glasfenstern, der künstlerischen Ausstattung er-

gangen ist: Die Gewölbe von Notre-Dame haben überwiegend gehalten. Vielleicht sogar wegen der Hitze des Brandes, die die Balken des Dachgeschosses verglühte, bevor sie auf die Gewölbe darunter stürzten. Blanker Wahnsinn wäre es übrigens gewesen, in diese Hitze kaltes Wasser zu kippen, wie es der amerikanische Präsident Donald Trump vorschlug.

Dass diese 1160 begonnene Kirche nicht zusammengebrochen ist, liegt aber auch an der genialen Architektur der Hochgotik. Spitzbogen, die asymmetrisch und damit beweglich zwischen Pfeilern und Wänden verspannt werden können, schlanke Rippen, zarte Gewölbeschalen, die ohne Schaden für das Gesamtsystem herabstürzen können, haben sich mal wieder bewährt. Als die Kathedrale von Reims – Ort der Krönung fast aller französischen Könige – 1914 von deutschen Truppen in Brand bombardiert wurde, konnte der Bau vergleichsweise schnell wieder hergestellt werden. Der Berliner Kunsthistoriker Thomas W. Gaehtgens hat über dieses Kriegsverbrechen gerade ein vorzügliches Buch veröffentlicht, das auch die Folgen solcher Brände für kollektive Gefühlslandschaften erforscht. Selbst im Zweiten Weltkrieg überraschten die von Bomben getroffenen gotischen Kirchen immer wieder durch ihre Kraft. Wer wissen will, was Innovation bedeutet, sehe sich diese Kirchen an.

Deutsche Sondermünzen?

Notre-Dame ist allerdings erst ein Mythos unserer Kultur, seitdem für die Krönung Napoleon I. zum Kaiser der Franzosen die Westfassade freigelegt wurde – ein ganzes Stadtviertel musste für den Vorplatz abgerissen werden – und Mitte des 19. Jahrhunderts die zur Seine gewandten Seitenansichten freigelegt wurden. Unzählbar viele Bücher, Gedichte, Gemälde, Filme und Fotografien zeigen diese Ansichten, sie machten Notre-Dame zum weit die französischen Grenzen übergreifenden Allgemeinbesitz Europas. Es überrascht eher nicht, dass im deutschen Bundesfinanzministerium bereits Anträge gestellt wurden, eine Sondermünze und eine Sonderbriefmarke dafür herauszugeben.

Die größte Gefahr ist jetzt übertriebene Geschwindigkeit, die von auf schöne Bilder versessenen Großsponsoren und Politikern ausgelöst wird. Erst einmal, vor jeder Wiederaufbauplanung, muss der Bau gesichert werden. Die steht dann unter anderem vor dem Problem, ob der Dachstuhl wieder aus Holz errichtet werden soll – obwohl so gewaltige Baumstämme heute kaum noch verfügbar sind. Der Wiener Dachbaumeister sprach im Radio von mindestens drei Jahren, die alleine für diesen Dachstuhl nötig seien – wenn man weiß, wie über der gewaltigen Notre-Dame gebaut werden kann.

Seiten 2 und 3, Leitartikel Seite 8

Hertha entlässt Dardai

Cheftrainer hört bei den Profis zum Saisonende auf

Seine längste Niederlagenserie kostet Pal Dardai zwar im Sommer den Job als Cheftrainer, dem Fußball-Bundesligisten Hertha BSC bleibt der Rekordspieler und Fanliebling aber erhalten. Ein außergewöhnliches Vertragswerk macht es möglich, dass der 43-Jährige nach dem Aus bei den Profis im nächsten Jahr wieder als Coach im Nachwuchsbereich arbeitet. Die Berliner verkündeten diesen Schritt am Dienstag und reagierten auf zuletzt fünf Pleiten nacheinander sowie den Absturz auf den elften Tabellenplatz. Geschäftsführer Michael Preetz sucht bereits einen fähigen Nachfolger für den Ungarn Dardai, der am Saisonende nach knapp viereinhalb Jahren abtritt.

„Manchmal ist es so, dass die Zeit für eine Veränderung gekommen ist. Ich habe immer betont, dass es mir um das Beste für Hertha BSC geht, denn Hertha ist und bleibt mein Zuhause“, sagte Dardai, der schon als Profi 286 Spiele für den Klub absolvierte: „Ich bin dankbar für diese Chance, die ich hier bekommen habe, und sehr stolz darauf, was wir in dieser Zeit gemeinsam erreicht haben.“ Preetz sagte: „Ein neuer Impuls im Sommer ist der richtige Schritt für Hertha BSC.“

Dardai wird die Berliner in den verbleibenden fünf Saisonspielen noch betreuen, ehe er sich vermutlich eine einjährige Auszeit genehmigt. Die Rückkehr als Nachwuchstrainer soll im Sommer 2020 erfolgen, hieß es. „Pal ist ein wichtiger Bestandteil der positiven Entwicklung unseres Klubs und wird auch über seine Zeit als Cheftrainer der Profis hinaus ein großer Faktor der Hertha-Familie bleiben“, sagte Preetz. *(dpa) Kommentar Seite 8, Sport Seite 20*

Berliner Verlag GmbH, 11509 Berlin

Redaktion: (030) 63 33 11-457
(Mo-Fr 10-16 Uhr), Fax -499;
leser-blz@dumont.de
Leser-Service: (030)23 27-77, Fax -76;
www.berliner-zeitung.de/leserservice
Anzeigen: (030) 23 27-50, Fax: -66 97;
berlin.anzeigen@dumont.de

Postvertriebsstück A6517
Entgelt bezahlt



2. und 3.
November 2019
10–17 Uhr
Cafe Moskau
Karl-Marx-Allee 34
10178 Berlin

Jetzt
Aussteller
werden!

Die besten Jahre

Doppelmesse Reise & Gesundheit

Bis zu 15 %
Frühbucherrabatt bei
Buchung bis zum
30. April 2019

Anmeldung unter:
berlin.messen@dumont.de
oder (030) 2327 6758

Der Brand von Paris

„Die Feuerwehr hat Großartiges geleistet“

Berlins Ex-Feuerwehrchef über Paris und den Schutz von Kunstgut

Solche verheerenden Großbrände wie in der Pariser Kathedrale Notre-Dame am Montag können nie hundertprozentig verhindert werden. Doch man kann das Risiko verringern. Das sagt Albrecht Broemme, der Präsident des Technischen Hilfswerks und einstiger Berliner Landesbranddirektor, im Gespräch mit der Berliner Zeitung.

Was empfinden Sie als ehemaliger Berliner Feuerwehrchef, wenn Sie Bilder der brennenden Kathedrale in Paris sehen?

Ich habe mich am Montagabend sofort an das Großfeuer im Deutschen Dom am Gendarmenmarkt im Oktober 1994 erinnert. Dort hatte es unter der Kuppel gebrannt. 16 Stunden lang waren mehr als 100 Feuerwehrleute im Einsatz. Wir konnten verhindern – so wie es auch in Paris geschehen ist –, dass das komplette Gebäude zerstört wurde. Die Ursache damals wie heute waren Bauarbeiten im Dachstuhl. Anders als acht Monate später das Großfeuer im Dach der Kirche in der St.-Canisius-Gemeinde in der Witzlebenstraße in Charlottenburg. Dort hatten zwei 14 Jahre alte Jugendliche am Nachmittag an einem Seiteneingang der Kirche mit Zeitungspapier gekokelt.

War die Feuerwehr in Paris überfordert?

Die Feuerwehr hat Großartiges geleistet. Auch wenn ein Turm der Hitze nicht standgehalten hat. Die beiden Haupttürme stehen noch. Und die sich darin befindlichen Glocken hängen noch. Wären die in die Tiefe gestürzt, wäre der Schaden noch verheerender gewesen.



Der Präsident des THW Albrecht Broemme

Sind solche Brände zu verhindern?

Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es natürlich nicht. Aber man kann das Risiko verringern.

Wie denn?

Indem in jedem Fall bei notwendigen Arbeiten mit offenem Feuer entsprechende Feuerlöscher bereitstehen. Bei umfangreicheren Arbeiten müssen sicherheitshalber Schläuche an die Wasserversorgung angeschlossen werden, mit denen im Ernstfall sofort auf Brände reagiert werden kann. Das ist sicherheitstechnisch vorgeschrieben. Wichtig ist, dass diese Logik auch verstanden und durchgesetzt wird. Bei manch einem Handwerker habe ich da meine Zweifel.

Können Sie sagen, was in Paris die Ursache für das Feuer war?

Nein. Die Untersuchungen laufen ja noch. Sie werden auch sicherlich noch ein paar Tage andauern.

Sind Berlins Kunstwerke in Sakralbauten vor Großbränden gefeit?

Bei Kulturgütern von nationaler und internationaler Bedeutung gibt es strenge Sicherheitsregeln. Es gilt der Grundsatz, dass das Retten der Kulturgüter vor der Brandbekämpfung steht. Das heißt, dass Kunstwerke erst in Sicherheit gebracht werden, bevor das Gebäude gelöscht wird. Das gilt beispielsweise für den Berliner Dom, den Deutschen Dom, den Französischen Dom und beim Schloss Charlottenburg. Für diese Objekte gibt es für Notfälle zwei spezielle Pläne. In dem einen steht, an welcher Stelle sich welches Kunstgut befindet, und in dem anderen ist der exakte Lageplan der Innenräume aufgeführt. Das Evakuieren solcher Kulturdenkmale wird ebenso regelmäßig geübt wie die Bergung der Kunstgüter im Notfall. Solche Übungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

Hätte das Feuer in Paris mit Hilfe von Löschflugzeugen schneller bekämpft werden können, so wie es US-Präsident Donald Trump vorgeschlagen hat?

Auf gar keinen Fall. Dann wäre die gesamte Kathedrale durch die tonnenschwere Ladung in sich zusammenge-stürzt.

Das Gespräch führte Lutz Schnedelbach.



Historisch – ein Tourist dokumentiert den Brand.

TASS/ARINA LEBEDEV



Gewaltig – die Rauchwolke über Paris

AGENCE BESTIMAGE



Innig – Gläubige beten für Notre-Dame.

IMAGO IMAGES



Gefräßig – Blick von oben auf das Feuer

AFP

Wie gerädert wachten die Menschen in Paris am Dienstagmorgen auf, wenn sie überhaupt geschlafen hatten. Gerädert wie nach einem Albtraum. Doch es war kein Albtraum, der die Menschen in der Nacht gequält hatte und im Licht des Morgens hätte weggewischt werden können. Nein, die gewaltige Kathedrale Notre-Dame hatte gebrannt, eines der Wahrzeichen von Paris, das so selbstverständlich zum Stadtbild gehört wie der Eiffelturm oder die Basilika Sacré-Cœur.

Am Morgen danach waren zumindest die Flammen gelöscht. Wo bisher der 96 Meter hohe Spitzturm stolz in die Luft ragte, ist nur ein Gerüst-Gerippe geblieben. Doch die Zwillingstürme haben standgehalten, die Grundsubstanz scheint ebenfalls gerettet.

Der Brand war auf dem Dachboden von Notre-Dame ausgebrochen und gegen 18.45 Uhr am Montag entdeckt worden. Erst am Dienstagvormittag teilte Feuerwehrsprecher Gabriel Plus mit: „Das ganze Feuer ist aus.“ Man habe sichergestellt, dass das Feuer nicht wieder ausbricht, und die ganze Nacht über die Gebäudestrukturen überwacht. Nun beginne die Phase der Begutachtung.

Sie wankt, aber fällt nicht

„Fluctuat nec mergitur“ – „Sie wankt, aber sie fällt nicht“ Das lateinische Motto von Paris in lateinischer Sprache, das im 16. Jahrhundert auf Geldmarken der Stadt auftauchte, ab 1853 offiziell für ihre bewegte Geschichte verwendet wurde und nach den Terroranschlägen im November 2015 ihre Widerstandsfähigkeit betonte, scheint auch auf die Kathedrale zutreffen. Es prangte auf den Helmen der Feuerwehrmänner, von denen mehr als 400 die ganze Nacht um die Rettung des Sakralbaus gekämpft hatten. Einer von

ihnen sowie zwei Polizisten wurden dabei verletzt.

„Notre Drame“ – „Unser Drama“ – titelte eine französische Zeitung am Mittwoch. „Notre-Dame des Larmes“ – „Notre-Dame der Tränen“ – eine andere. Le Monde zitierte den Feuerwehrmann Yaya aus dem Vorort Clamart, der sagte, die Löschaktion sei schwierig, aber erfolgreich gewesen. „Wenn ich kann, gehe ich gerne in Sehenswürdigkeiten in Paris, aber ich war nie in Notre-Dame. Bei solchen Monumenten denkt

Wir sind in Trauer

Das Feuer hat Notre-Dame schwer beschädigt, aber nicht zerstört. Und es eint die Franzosen in politisch unruhigen Zeiten – zumindest für kurze Zeit

Von Birgit Holzer, Paris

man, sie werden ohnehin immer da sein.“ Aber sobald die Kathedrale wieder aufgebaut sei, werde er sie besichtigen.

Um die Brandursache festzustellen, leitete die Staatsanwaltschaft von Paris eine Untersuchung wegen unbeabsichtigter Zerstörung durch Feuer ein. Sie geht von einem durch aktuelle Renovierungsarbeiten ausgelösten Unfall aus. „Nichts weist auf einen mutwilligen Akt hin“, sagte der Staatsanwalt Rémy Heitz. Im Juli 2018 hatte eine umfangreiche Restaurierung des Spitzturms und des

Dachs begonnen, die aktuelle Bauphase sollte rund 150 Millionen Euro kosten. Das 500 Tonnen schwere Gerüst war fast fertiggestellt. In den französischen Medien wurde spekuliert, dass bei Schweißarbeiten an der Metallstruktur ein Schmelbrand entstanden sein könnte.

Kurz vor sieben Uhr abends, als die rund 40 Arbeiter von fünf verschiedenen Baufirmen bereits seit fast zwei Stunden die Baustelle verlassen hatten, trafen die Feuerleute ein. Da sie das Bauwerk zugleich vor den Flammen retten und dennoch so weit wie möglich vor den Löschwassermassen schützen mussten, gingen sie im Inneren wie im Äußeren mit großer Vorsicht vor und verwendeten sogar Roboter.

Die Dornenkrone ist gerettet

Der Direktor des Gotteshauses sieht keine Sicherheitsmängel beim Brandschutz. So hätten Brandaufseher dreimal täglich den Dachstuhl geprüft, sagte Patrick Chauvet dem Sender France Inter. „Ich denke, dass man nicht mehr machen kann.“ Aber es gebe natürlich immer Vorfälle, die man so nicht habe vorher-sagen können.

Wie die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo verkündete, konnten viele Schätze gerettet werden – Reliquien der katholischen Kirche etwa wie die Dornenkrone, die Jesus Christus bei seiner Kreuzigung getragen haben soll. Kulturminister Franck Riester teilte am Mittwoch mit, dass die drei berühmten Rosenfenster zumindest „keinen katastrophalen Schaden“ erlitten hätten und die großen Ölgemälde wohl eher einen Rauch- als einen Brandschaden; sie würden im Louvre restauriert.

Als sicher gilt, dass das riesige Balkenwerk aus Eiche mit einer Länge von 110 Metern, einer Breite von 13 Metern und einer Höhe



Fleißig – mehr als 400 Feuerwehrleute halfen bei den Löscharbeiten.

AP/BENOIT MOSER



Akribisch – Begutachtung des Schadens

DPA

Der Brand von Paris



Die brennende Kathedrale – das Feuer brach am Montag kurz nach der Abendmesse aus.

DDP/CAMERA PRESS/ROBERTO FRANKENBERG

von zehn Metern völlig zerstört ist. Das gesamte Ausmaß der Schäden kann wohl erst in den kommenden Tagen und Wochen ermittelt werden. „Die Hauptstruktur ist gerettet, aber die Lage bleibt unstabil“, sagte der französische Kulturminister Franck Riester im Radio. „Zwei Drittel des Dachs sind verbrannt, der Spitzturm stürzte ins Innere, was ein Loch in das Kreuzgewölbe gerissen hat.“ Die Vierung, wo das Haupt- und das Querschiff der Kirche zusammentreffen, sei teilweise zusammengebrochen, ebenso wie das nördliche Querschiff. Die Architekten vor Ort seien sehr besorgt, da das angekohlte Holz auf der Wölbung mit Wasser vollgesogen und sehr schwer sei. „All das ist sehr fragil, und sobald ein Teil zusammenbricht, droht dies den gesamten Bau zu stören.“

Wettkampf der Groß-Spender

Selbst wenn es so weit nicht kommt – der Wiederaufbau des mehr als 850 Jahre alten Gebäudes wird Jahrzehnte dauern und viele Millionen Euro verschlingen. Noch in der Nacht wurden Spendenaktionen lanciert, bei denen Privatpersonen Geld geben konnten. Innerhalb weniger Stunden kamen viele Euro zusammen, fast zwei Millionen Euro allein nach einem Spendenaufruf der Stiftung für das französische Kulturerbe. Die Präsidentin der Hauptstadtregion Ile-de-France, Valérie Pécresse, kündigte zehn Millionen Euro für den Wiederaufbau an, Bürgermeisterin Hidalgo 50 Millionen für die Stadt, der Milliardär François-Henri Pinault, Chef des Luxus-Modekonzerns Kering, versprach 100 Millionen Euro. Daraufhin verkündete sein ewiger Rivale Bernard Arnault, Chef des Luxuskonzerns LVMH (Louis Vuitton Moët Hennessy), 200 Millionen Euro zu geben. Auch der Erdölkonzern Total will 100 Millionen Euro spenden.

Die Kathedrale, die Victor Hugo in seinem Roman „Der Glöckner von Notre-Dame“ verewigt hat, gehört zum nationalen Kulturgut Frankreichs. Nach dem Ende des 100-jährigen Krieges 1430 wurde hier der neunjährige Henri VI., König von England, zum französischen König gesalbt. Der Protestant Henri de Navarre 1572 vermählte sich dort mit der katholischen Marie de Valois, und Napoleon setzte sich 1804 in dem Sakralbau in Anwesenheit von Papst Pius VII. selbst die Kaiserkrone aufs Haupt. Nach der Befreiung von Paris 1944 von den deutschen Besatzern ließen die Orgeln von Notre-Dame tagsüber die Marseillaise erklingen. Und nach dem Tod der Präsidenten Charles de Gaulle, Georges Pompidou und François Mitterrand fanden hier nationale Trauerfeiern statt.

In Anspielung an diese bewegte Geschichte der Kathedrale, die jährlich von 13 Millionen Menschen besucht wird, versprach

Präsident Emmanuel Macron noch in der Nacht, sie wieder aufzubauen – und zwar gemeinsam. Er lud „Talente aus aller Welt“ ein, sich daran zu beteiligen. „Das ist zweifellos ein Teil des französischen Schicksals und ein Projekt, das wir in den nächsten Jahren haben werden.“

Eigentlich hätte Macron am Montagabend in einer zuvor aufgezeichneten Fernsehansprache Maßnahmen ankündigen sollen, um Schlüsse aus den zuvor im Land organisierten Bürgerdebatten zu ziehen und um die durch die Protestbewegung der Gelbwesten entstandene soziale Krise einzudämmen. Die Ausstrahlung der Ansprache wurde verschoben, die Parteien setzten den Europawahlkampf aus. Selbst scharfe Gegner Macrons wie Jean-Luc Mélenchon, Chef der linksradikalen Partei Unbeugsames Frankreich, stellten die politischen Kämpfe zurück. „Notre-Dame ist das Metronom der Franzosen und

ein Mitglied unserer Familie“, erklärte Mélenchon. „Wir sind in Trauer.“

Dem Präsidenten verschafft der Brand zumindest eine kurze Pause von seinen aktuellen Kämpfen. Und eine Gelegenheit, die Franzosen zu Einheit und Zusammenhalt aufzurufen. In einer Fernsehansprache am Dienstagabend sagte Macron, Notre-Dame solle innerhalb der nächsten fünf Jahre wieder aufgebaut werden und dann noch schöner sein als vorher. „Wir werden handeln. Und wir werden Erfolg haben“, so der Präsident.

Widerstand gegen den Präsidenten

Die Rolle als Vater der Nation wollte Macron, der bei seinem Amtsantritt vor zwei Jahren erst 39 Jahre alt war, stets einnehmen. Viele Franzosen mögen sie ihm aber nicht zuerkennen. Die Proteste der Gelbwesten brachten nicht nur die Konflikte zwischen Stadt und Land, zwischen gut ausgebildeten Globalisierungsgewinnern und schlechter gestellten Menschen, die sich abgehängt fühlen, ans Licht. Die Proteste entwickelten sich auch zu einer umfangreichen Widerstandsbewegung gegen den Präsidenten selbst, den seine Gegner als Vertreter einer abgehobenen Elite ablehnen. Es handelt sich um eine heftige Ablehnung, die dazu führte, dass in den zurückliegenden Monaten Banken und Geschäfte vor allem auf den Champs Élysées verwüstet wurden, dass Autos brannten und dass Polizisten attackiert wurden. Nun war es der Brand von Notre-Dame, der die Franzosen dazu gebracht hat, gemeinsam innezuhalten. Zumindest für eine Nacht und einen Tag.



Birgit Holzer wartete am Montagabend auf die Ansprache Macrons, als die Nachricht vom Brand kam.

ZITIERT

„Es ist wirklich unfassbar. Mit diesem Brand sind unschätzbare Kunstwerke und ein jahrhundertealtes Bauwerk, ein Wahrzeichen unserer Partnerstadt Paris, verloren gegangen. Das erschüttert nicht nur die Pariser, sondern Menschen weltweit. Wir wollen alles tun, um zu helfen und haben zu einer Spenden-sammlung aufgerufen.“

Michael Müller,
Regierender Bürgermeister von Berlin

„Notre-Dame ist einer der größten Schätze der Welt, und wir fühlen mit dem französischen Volk. Es liegt in unserer Natur zu trauern, wenn wir sehen, wie Geschichte verloren geht – aber es liegt ebenso in unserer Natur, Zerstörtes wieder aufzubauen, so gut wir können.“

Barack Obama,
ehemaliger Präsident der USA,
postete auf Twitter ein Foto, das ihn mit seiner Familie
bei einem früheren Besuch der Kathedrale zeigt.

„Meine Gedanken sind bei den Franzosen und den Einsatzkräften, die das schreckliche Feuer in der Kathedrale Notre-Dame bekämpfen.“

Theresa May,
britische Premierministerin, via Twitter

„Ich bin entsetzt über die Bilder des Feuers aus Paris, das die Kathedrale Notre-Dame erfasst hat – ein einzigartiges Welterbe-Juwel.“

Antonio Guterres,
UN-Generalsekretär

„Ich fühle mit Paris. Notre-Dame ist ein Symbol für unsere Fähigkeit, uns als Menschheit für ein höheres Ziel zu verbünden und etwas Atemberaubendes zu erschaffen, das niemand allein hätte erschaffen können. Ich wünsche Frankreich Kraft in Zeiten der Trauer und des Wiederaufbaus.“

Hillary Clinton,
ehemalige Außenministerin der USA, via Twitter



Kritisch – Spezialisten begutachten das Dach.

DPA/MARCEL KUSCH



Kräftig – Feuerwehrmänner mit Schläuchen

AP/BENOIT MOSER

Hauptstadt

1. Warum brauchen wir ein neues Wahlrecht?

Der Bundestag platzt aus allen Nähten. Mit 709 Abgeordneten ist er so groß wie noch nie. Findet die nächste Bundestagswahl unter den gleichen Bedingungen statt wie die letzte im Jahr 2017, könnten es sogar mehr als 800 Abgeordnete werden. Dabei ging man ursprünglich von einer Richtgröße von 598 Bundestagsabgeordneten aus: 299 direkt gewählte Abgeordnete aus den Wahlkreisen und 299 Abgeordnete, die auf Landeslisten ihrer Parteien kandidieren. Diese Mischung klappt jedoch nicht mehr: Vor allem CDU und CSU gewinnen viele Direktmandate. Weil sie aber gleichzeitig weniger Zweitstimmen erhalten, entstehen Überhangmandate (siehe Grafik), die wiederum Ausgleichsmandate für die anderen Parteien nach sich ziehen. 2017 gab es 46 Überhangmandate, die wiederum 65 Ausgleichsmandate erforderten.

2. Das Problem sind also die Direktmandate?

Im Prinzip ja, denn die Schieflage entsteht durch die zunehmende Diskrepanz zwischen Erst- und Zweitstimmen. Es liegt aber auch am Wahlrecht selbst. Das wurde 2011 reformiert und sieht nun vor, dass den Bundesländern eine Mindestanzahl von Sitzen zugestanden wird. Davor wurden Stimmen nämlich über Ländergrenzen hinweg verrechnet. Das bedeutete, dass die vielen Direktmandate für die Unionsparteien im Süden den Verlust von Plätzen auf der Landesliste in anderen Bundesländern bedeuten konnten. Das mag ungerecht klingen, hatte aber in früheren Wahlen eine größere Zahl von Überhang- bzw. Ausgleichsmandaten verhindert.

Die Qual der Wahl

Wir brauchen ein neues Wahlrecht, damit das Parlament künftig nicht noch größer wird. So lautete der Auftrag an eine Parlamentskommission des Bundestages unter Vorsitz des Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble. Ein Jahr lang tagte sie – ohne Ergebnis.

Dabei geht es um die wichtigste Frage der Demokratie: Wie wählen wir die Volksvertreter?

Von Christine Dankbar

3. Wie soll nun die Lösung aussehen?

Nachdem die Wahlrechtskommission des Bundestages keinen gemeinsamen Kompromiss finden konnte, präsentierte zunächst Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) einen eigenen Vorschlag. Danach soll die Zahl der Wahlkreise von 299 auf 270 reduziert werden. Überhangmandate sollen bis zu einer Zahl von 15 nicht ausgeglichen werden. Das provozierte sofort Widerspruch. Grüne, SPD, Linke und FDP warfen Schäuble vor, das Wahlrecht zugunsten der Union verändern zu wollen, weil diese die meisten Direktmandate und damit Überhangmandate erringt. CDU und CSU lehnen den Vorschlag aber auch ab. Sie wollen keine Reduzierung der Wahlkreise.

4. Was schlägt die Opposition vor?

Grüne, Linke und FDP präsentieren einen eigenen Vorschlag. Er sieht eine Reduzierung der Wahlkreise und gleichzeitig eine Anhebung der Sollgröße des Bundestages auf 630 Mandate vor. Das Verhältnis von Direktkandidaten und Listenplätzen soll nicht mehr 50:50 betragen, sondern eher 40:60 zugunsten der Listenkandidaten. Außerdem sollen die zugesicherten Sitzkontingente für die Bundesländer abgeschafft werden. Statt Überhangmandate zu schaffen, die ausgeglichen werden müssen, könnte man so die Wahlergebnisse zwischen den Ländern wieder verrechnen.

5. Wie waren die Reaktionen auf die Vorschläge?

Die Union lehnt bisher die Reduzierung von Wahlkreisen kategorisch ab. Stattdessen brachte sie einen alten Vorschlag des früheren Bundestagspräsidenten Norbert Lammert (CDU) ein. Er sieht ebenfalls vor, bis zu 15 Überhangmandate nicht mehr auszugleichen und außerdem die Mandate im Bundestag auf maximal 630 zu deckeln. Diese Kombination würde das Gewicht der Direktmandate weiter verstärken. „Dieser Vorschlag findet keine Unterstützung. Er würde das Wahlergebnis völlig zugunsten der Union verzerren“, sagt die parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann. Lege man das Wahlergebnis von 2017 zugrunde, hätte die Union 27 Sitze mehr als ihr nach dem Zweitstimmenergebnis zustehen würden.

6. Was ist eigentlich mit der Frauenquote?

Über sie zu sprechen, war nicht Teil des Auftrags der Wahlrechtskommission. Der Linken-Abgeordnete Friedrich Straetmanns sprach das Thema gleich in der ersten Sitzung an, die Grünen-Abgeordnete brachte es Anfang des Jahres erneut ein. Es wurde mit Verweis auf den ohnehin schwierigen Auftrag der Kommission ausgeklammert. Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann (SPD) brachte im Januar einen eigenen Vorschlag dazu ein. Er umfasst die Reduzierung der Wahlkreise auf 120. Dafür sollten aber in jedem künftig ein Mann und eine Frau direkt gewählt werden. Jeder Wähler hätte dann insgesamt drei Stimmen. Die Reaktion auf den Vorstoß war verhalten.

7. Wie soll es weitergehen?

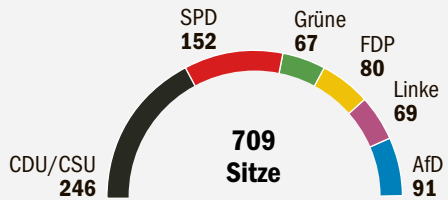
Bisher ist nicht abzusehen, wie eine Einigung aussehen könnte. Die Vorschläge von Union und Opposition liegen dafür zu weit auseinander. Unklar ist das Verhalten der SPD. In der Kommission hatte sie noch den Eindruck erweckt, dem Vorschlag von Grünen, Linken und FDP zuzuneigen. Nun hört man allerdings nur noch Allgemeinplätze, wonach man optimistisch sei und mit allen noch einmal reden wolle. Diskussionsbereitschaft signalisieren auch alle anderen Beteiligten. Da die Wahlrechtskommission ihre Arbeit offiziell, wenn auch ohne Ergebnis, beendet hat, sollen nun die Fraktionsvorsitzenden miteinander reden.



So entstehen Überhangmandate

Sitzverteilung

im 19. Deutschen Bundestag
Stand Januar 2019
4 Fraktionslose



Die Richtzahl der Abgeordneten im Deutschen Bundestag sind **598 Sitze**, der jetzige Bundestag hat **709 Sitze**

Bundestagswahl: Jeder Wähler hat 2 Stimmen
Die Anzahl der Direktmandate (Erststimmen) ist höher als die Anzahl der gewonnenen Sitze (Zweitstimmen)



Erststimme

Mit der Erststimme wird der Kandidat eines Wahlkreises direkt gewählt. Gewonnen hat der Kandidat mit den meisten Stimmen



Zweitstimme

Legt die Anzahl der Sitze im Parlament fest, die einer Partei zusteht (Zusammensetzung des Bundestages nach Parteien)

Beispiel



14 Wahlkreise gewonnen,
14 Direktmandate



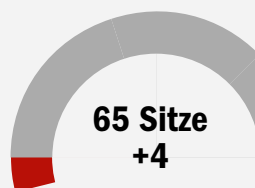
Nach Auszählung der Zweitstimmen
stehen der Partei nur 10 Sitze zu



4 Überhangmandate

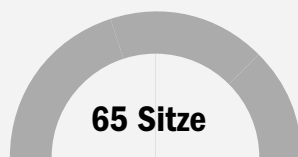
10 Sitze aus der Anzahl der Zweitstimmen

Die Gesamtzahl der Sitze im Parlament erhöht sich um die Anzahl der Überhangmandate



65 Sitze +4

endgültige Sitzverteilung



65 Sitze

Verteilung der Sitze nach Zweitstimmenergebnis

BLZ/GALANTY, QUELLE: AFP

PLATZ DER REPUBLIK

Der Spion, der an die Türe kam



Markus Decker
über eine Recherche mit Hindernissen

Kürzlich war ich im Bundestag Kunterwegs. Und da war mir ein bisschen unbehaglich. Ich geriet nämlich in den Verdacht, ein Spion der AfD zu sein.

Ich war bei einer Recherche darauf gestoßen, dass die Hausordnung des Bundestages geändert werden sollte. Waffen aller Art, so erfuhr ich, sollten künftig verboten sein. Auslöser war der Mitarbeiter eines AfD-Bundestagsabgeordneten, der bei einem Besuch der EU-Kommission in Brüssel mit einem Messer aufkreuzte und später behauptete, dieses Messer gebe er im Bundestag immer an der Pforte ab – was kein Mensch glaubt.

Das mit dem Messer war die eine Geschichte. Die andere Geschichte war, dass die Hausordnung Ende vergangenen Jahres schon an einer anderen Stelle geändert wurde. Es ist seither untersagt, Plakate oder Ähnliches an den Außentüren der Abgeordnetenbüros anzubringen. Mir waren derlei Plakate vor allem in den Fluren der Linksfraktion immer mal wieder aufgefallen.

Und so machte ich mich zu einer kleinen Recherche auf den Weg dorthin.

In der Tat entdeckte ich noch das eine oder andere. Auf einem Plakat wurde für Proteste gegen die Abholzung des Hambacher Forsts gewor-

ben, auf einem zweiten für Solidarität mit dem einst streikenden Personal der Berliner Charité und auf einem dritten für Proteste gegen den „Mietenwahnsinn“. Auf einem vierten Plakat stand: „8. Mai 1945: Befreiung – Was sonst?“

Ich zückte mein iPhone und fotografierte. Allerdings war ich nicht lange allein. Bald näherten sich diverse Linken-Mitarbeiter, um in Erfahrung zu bringen, was ich da täte. Erst nach und nach wurde mir klar, warum. Demnach sind zuweilen Emissäre der AfD auf den Fluren der Linken unterwegs, um zu sehen, ob dort die Hausordnung eingehalten wird.

Auch sonst steigt die Nervosität im Hohen Haus. Der Linken-Abgeordnete Michel Brandt hat soeben Klage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Die Bundestagspolizei war während des Besuchs des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan im September letzten Jahres ohne sein Wissen in Brandts Büro eingedrungen, um eine Kurdistan-Fahne und eine Fahne der kurdischen Miliz YPG zu entfernen. Erdogan sind die Kurden ein Dorn im Auge. Auch findet er, dass die deutschen Sicherheitsbehörden zu wenig gegen ihre Sympathisanten unternehmen.

Und dann ist da die Episode mit der SPD-Abgeordneten Daniela De

Ridder, die nach einer Parlamentsdebatte von Angehörigen des in Venezuela inhaftierten und später wieder freigelassenen Journalisten Billy Six von dessen Eltern und Großeltern verbal attackiert wurde. Die Debatte war von der AfD beantragt worden. Man sieht einmal mehr: Die Spannungen, die in der Gesellschaft existieren, finden sich auch im Bundestag selbst.

Nachdem ich meinen Presseausweis gezeigt und so meine Identität als Journalist unter Beweis gestellt hatte, wich das Misstrauen der Linken-Mitarbeiter übrigens. Mich hat das erleichtert. Ich komme mir doch sehr ungern wie ein Einbrecher vor.

Politik

Karlsruhe prüft Verbot von Sterbehilfe

Schwerkranke, Ärzte und Vereine klagen vor Gericht

Das Bundesverfassungsgericht prüft die in Deutschland bestehenden Grenzen bei der Sterbehilfe. Vor dem höchsten deutschen Gericht in Karlsruhe begann am Dienstag eine zweitägige Verhandlung über das Verbot der sogenannten geschäftsmäßigen Sterbehilfe. Schwerkranke Menschen, Ärzte und Sterbehilfevereine klagen in Karlsruhe gegen den vor mehr als drei Jahren eingeführten Strafrechtsparagrafen 217, der die „geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung“ unter Strafe stellt (Az. 2 BvR 2347/15 u.a.).

Die Neuregelung war Ende 2015 nach langen und kontroversen Debatten im Bundestag beschlossen worden. Die Beihilfe zur Selbsttötung blieb durch die Neuregelung zwar grundsätzlich weiter erlaubt. Sie kann aber nun geahndet werden, wenn sie „geschäftsmäßig“ betrieben wird – selbst wenn kein kommerzielles Interesse dahinter steht. Es droht eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren. Die Verfassungsrichter müssen nun prüfen, ob diese Regelung gegen das Grundgesetz verstößt.

Die maßgeblich an der Gesetzesänderung beteiligten Abgeordneten Kerstin Griesse (SPD) und Michael Brand (CDU) verteidigten die jetzige Regelung in der mündlichen Verhandlung. Es habe die Gefahr bestanden, dass Suizidbeihilfe zur normalen Dienstleistung wird, sagte Griesse am Dienstag. „Wir wollen nicht, dass sich Menschen unter Druck gesetzt fühlen“, ergänzte Brand.

Die schwer kranken Menschen, die in Karlsruhe klagen, berufen sich vor allem auf das allgemeine Persönlichkeitsrecht und leiten daraus ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben ab. Die Ärzte stützen ihre Verfassungsbeschwerden auf eine Verletzung der Gewissens- und Berufsfreiheit. Die Sterbehilfevereine wenden sich dagegen, dass sie für ihre Mitglieder durch die Neuregelung nicht mehr tätig werden können.

Das Bundesverfassungsgericht verhandelt am Mittwoch weiter. Ein Urteil wird erst in einigen Monaten erwartet. (AFP, dpa)

„Lauten Protest habe ich nicht verlernt“

Juso-Chef Kevin Kühnert über „Fridays for Future“, bezahlbares Wohnen und die Arbeit der großen Koalition

Kevin Kühnert, Superstar? Als Kopf der Kampagne gegen die große Koalition ist der Berliner Sozialdemokrat von einem Moment auf den anderen bundesweit bekannt geworden. Knapp eineinhalb Jahre später ist für den Juso-Chef der Alltag eingezogen.

Herr Kühnert, täuscht der Eindruck – oder sind Sie als Juso-Chef heute braver als noch vor einem Jahr?

Das kann ich vermutlich am schlechtesten beurteilen. Wie kommen Sie darauf?

Andrea Nahles hat ernst damit gemacht, dass die SPD von Hartz IV Abschied nehmen soll. Die Parteichefin hat Sie da stark eingebunden. Es wirkt so, als würden Sie sich im Gegenzug seltener öffentlich gegen die Pläne der Parteispitze wenden.

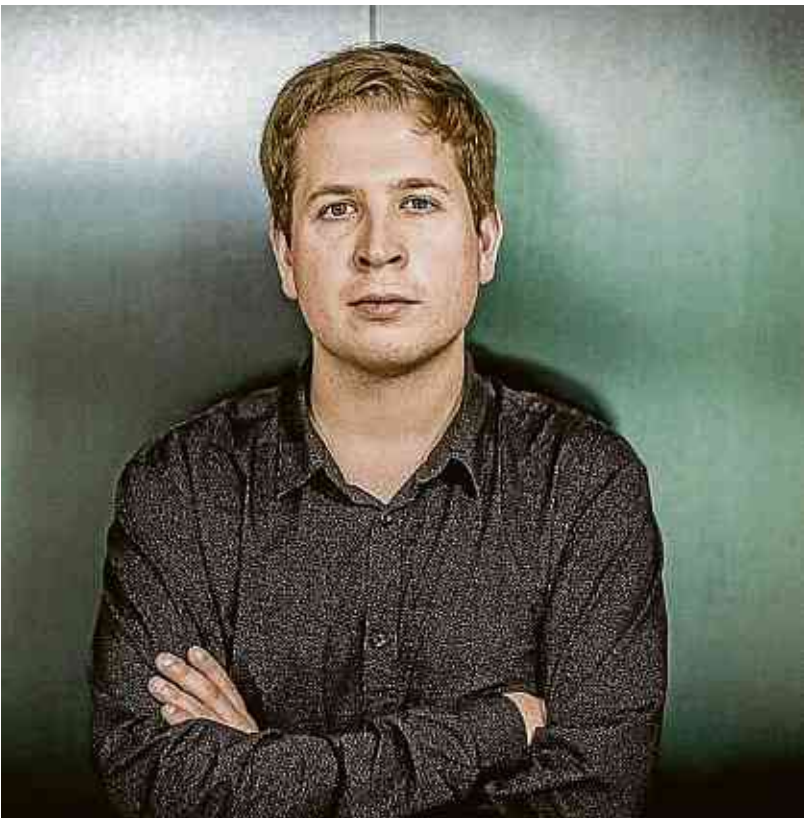
Ich verrenne mich nicht in sinnlosen Konflikten und versuche, auf die Tagespolitik Einfluss zu nehmen – nicht nur öffentlich. Den lauten Protest habe ich aber auch nicht verlernt. Das habe ich zum Beispiel gezeigt, als Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen befördert werden sollte.

Die SPD will zur Halbzeit eine Bilanz der Koalitionsarbeit ziehen. Wäre es besser für die Partei, dann das Bündnis mit der Union zu verlassen?

Ich werde kein Ergebnis vorwegnehmen. Die Bedenken der Jusos gegen die große Koalition waren aber stets sehr grundsätzlicher Natur. Die Umfragen zeigen außerdem absurderweise: Aus der Sicht der Bürger setzt die Union in der großen Koalition ihre Inhalte durch – obwohl die SPD in dieser Koalition viel rausgeholt hat und den Takt vorgibt. Da muss man schlucken und fragt sich: Kann sich für die SPD das Engagement in dieser Koalition jemals auszahlen?

Ist es für die Frage, ob es mit der großen Koalition weitergeht, egal, ob Angela Merkel Kanzlerin bleibt oder Annegret Kramp-Karrenbauer womöglich noch in der Legislaturperiode übernehmen soll?

Entscheidend für die Bewertung der großen Koalition sind für mich inhaltliche und strategische Fragen.



DPA/MICHAEL KAPPELER

ZUR PERSON

Geboren wurde Kevin Kühnert 1989 in Berlin-Lichtenrade. Seinen Vornamen erhielt er nach dem englischen Fußballstar Kevin Keegan. Kühnert ist Student der Politikwissenschaft.

Zur SPD kam er im Alter von 15 Jahren über ein Schulpraktikum, ein Jahr später trat er in die Partei ein. Im November 2017 wurde er zum Bundeschef der Jusos gewählt. Landesweit bekannt wurde Kühnert, als er gegen eine neue große Koalition mit der CDU warb.

Aber klar: Das Personal ist ein wesentlicher Teil der Geschäftsgrundlage. Ich persönlich hielte es, wie auch viele SPD-Abgeordnete, nicht für klug, wenn die SPD Annegret Kramp-Karrenbauer zur Kanzlerin wählen würde. Und das nicht nur aus taktischen Erwägungen, sondern aufgrund der politischen Ausrichtung von Kramp-Karrenbauer. Wenn die Union nach der Halbzeit weiter mit uns regieren möchte, hat sie die Pflicht, diese Personalspekulationen zu klären. Denn langsam nervt es.

Auf das Lob von Kanzlerin Angela Merkel und anderen für das Engage-

ment der Schüler bei den „Fridays for Future“-Demonstrationen haben Sie gesagt, die Schüler gingen nicht auf die Strafe, um „Fleißbienen im Muttiheft“ zu bekommen. Sollte die Kanzlerin mit den protestierenden Schülern über ihre Klimapolitik verhandeln?

Ich fände es jedenfalls gut, wenn die Kanzlerin mit den protestierenden Schülern sprechen würde, nicht nur über sie. Denn eines ist doch skandalös: Wenn Politiker den Protest gegen ihr eigenes Handeln auch noch dreist zur Unterstützung umdeuten. Schüler zu knuddeln und zu sagen „Euer Protest ist aber putzig“,

das kommt einer Entmündigung gleich.

Würden Sie den Schülern raten, auch in einigen Monaten auf jeden Fall noch weiter zu streiken, wenn sich nichts ändert?

Das entscheiden die Schüler selbst. Ich denke, das hängt auch davon ab, ob ihre Anliegen ernst genommen und an höchster Stelle diskutiert werden oder ob Teile der Politik lieber weiter über das Schulschwänzen reden. Es steht aber auch nirgends geschrieben, dass Proteste nach drei Monaten enden müssen.

Grünen-Chef Robert Habeck hat in der Diskussion über bezahlbares Wohnen mit seinem Vorstoß zu Enteignungen tagelang die Debatte bestimmt, die SPD-Spitze hat die Idee umgehend zurückgewiesen. War das geschickt?

Ich hätte mir eine offene Debatte gewünscht. Ich finde es nicht gut, wenn Diskussionen abgebrochen werden, bevor sie überhaupt angefangen haben. Es spricht viel dafür, dass Enteignungen nicht die alleinige Lösung des Problems sein können. In Berlin etwa haben wir es mit einer wachsenden Stadt zu tun. Eine andere Verteilung sorgt hier noch nicht für den benötigten zusätzlichen Wohnraum. Wir müssen aber verstehen: Diese Debatte ist auch ein Blitzableiter für angestaute Wut und das Empfinden von Hilflosigkeit.

Wie meinen Sie das?

Die Leute sind hilflos gegenüber einem Wohnungsmarkt, in dem sich immer krassere Entwicklungen abspielen. Sie merken, dass alle bisherigen politischen Maßnahmen das Problem nicht an der Wurzel packen. In Berlin prüfen wir deshalb nun, ob wir Mieten gesetzlich deckeln können. Und wir brauchen noch mehr Investitionen in den sozialen Wohnungsbau. Da tut die große Koalition etwas, aber längst noch nicht genug.

Wer wird nächster Bürgermeister von Berlin?

Das ist eine gute Frage. Hoffentlich jemand mit einem SPD-Partei-buch.

Das Gespräch führte Tobias Peter.

NACHRICHTEN

AfD muss 400 000 Euro Strafe Euro zahlen

Die AfD muss wegen illegaler Parteispenden in zwei Fällen 402 900 Euro Strafe zahlen. Zwei entsprechende Bescheide übermittelte die Bundestagsverwaltung am Dienstag der Partei, wie eine Sprecherin der Nachrichtenagentur AFP bestätigte. Bei den Spenden geht es um Wahlkampfuwendungen für AfD-Chef Jörg Meuthen und den AfD-Europakandidaten Guido Reil. (dpa)

Grüne fordern einen digitalen Impfpass

In der Debatte um eine Impfpflicht fordern die Grünen die Einführung eines digitalen Impfpasses. „Vor allem bei Erwachsenen zwischen 30 und 50 Jahren ist die Zahl der Geimpften noch immer zu gering“, sagte Grünen-Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt der Berliner Zeitung (Redaktionsnetzwerk Deutschland). „Wir wollen, dass die Impfstücken in allen Altersgruppen geschlossen werden.“ Dafür sei es nötig, dass auch Erwachsene jederzeit prüfen können, wann und ob sie geimpft werden müssten, so Göring-Eckardt. (sgey.)

Mieterbund plädiert für Änderung des Mietrechts

Der Geschäftsführer des Deutschen Mieterbundes, Ulrich Ropertz, hat für eine Änderung des Mietrechts plädiert, um den Tausch von Wohnungen zu ermöglichen – unter Beibehaltung der bisherigen Quadratmeterpreise. „Ich würde mir eine entsprechende Änderung wünschen“, sagte er der Berliner Zeitung (Redaktionsnetzwerk Deutschland). (mdc.)

Norweger wegen Spionage in Russland verurteilt

Wegen Spionage für sein Heimatland hat Russland den Norweger Frode Berg zu 14 Jahren Straflager verurteilt. Richter Andrej Suworow sah es der Agentur Interfax zufolge am Dienstag als erwiesen an, dass der 63-Jährige als Spion über russische Atom-U-Boote Informationen sammelte und gegen Honorar an norwegische Geheimdienstler übermittelte. (AFP)



Hab Spaß. Leb dein Leben. Nach deinen Regeln.

Der SEAT Leon. Jetzt ab 119 € mtl.¹ ohne Anzahlung.

Use it. Or lose it.

Du hast alles. Für die beste Zeit deines Lebens. Mit dem SEAT Leon. Sein dynamisches Design und seine umfangreiche Ausstattung mit z. B. Klimaanlage, 16"-Leichtmetallrädern und zeitgemäßen Technologien wie dem Media-System „Touch Colour“ passen zu allem, was dir Spaß macht.

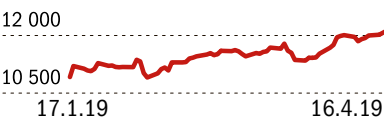


¹Ein PrivatLeasing-Angebot bis zum 30.06.2019 der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden und Finanzierungsverträge mit 24 Monaten Laufzeit. Gültig für SEAT Neuwagen ohne Leasing-Sonderzahlung, Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.
Beispielrechnung für den SEAT Leon 1.5 TSI Style, 96 kW [130 PS]:[Kraftstoffverbrauch Benzin: innerorts 6,4, außerorts 4,2, kombiniert 5,0 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 113 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B]; Fahrzeugpreis: 22.150,00 € zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten; Leasing-Sonderzahlung: 0,00 €; Nettodarlehensbetrag: 15.194,90 €; Sollzinssatz (gebunden) p. a.: 2,15 %; effektiver Jahreszins: 2,15 %; Laufzeit: 24 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km; 24 monatliche Leasingraten à 119,00 €; Gesamtbetrag: 2.856,00 €.
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

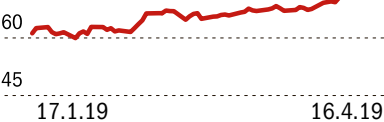
Wirtschaft

MÄRKTE

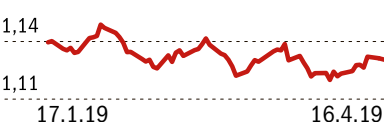
DAX-30 in Punkten
13 500 ▲ **12101,32** (+0,67 %)



Rohöl je Barrel Brent in US-Dollar
75 ▲ **71,71** (+0,58 %)



Euro in US-Dollar
1,17 ▼ **1,1305** (-0,07 %)



Stand der Daten: 16.04.2019 (21:50 Uhr)
Alle Angaben ohne Gewähr

Quelle **vwd:**

Gewinner

aus DAX und MDAX vom 16.04. zum Vortag		
Zalando	41,56	+10,59
Deutsche Börse NA117,50		+4,07
Carl Zeiss Meditec	80,55	+3,60
Wirecard	117,90	+3,56
Software	33,00	+3,25
Siltronic NA	86,60	+3,24

Verlierer

aus DAX und MDAX vom 16.04. zum Vortag		
Evotec	23,18	-2,56
Rocket Internet	22,44	-2,52
RWE St.	23,01	-2,46
GEA Group	25,25	-1,87
E.ON NA	9,73	-1,45
Beiersdorf	92,08	-1,22

Leitbörsen im Überblick

52-Wochen Hoch/Tief	16.04.	±% z. 15.04.
Euro Stoxx 50 (EU)	3596/2909	+ 0,37
CAC 40 (FR)	5657/4556	+ 0,36
S&P UK (UK)	1590/1323	+ 0,42
RTS (RU)	1266/1033	+ 0,68
IBEX (ES)	10291/8286	± 0,00
Dow Jones (US)	26952/21713	+ 0,18
Bovespa (BR)	100439/69069	+ 1,58
Nikkei (JP)	24448/18949	+ 0,24
Hang Seng (HK)	31593/24541	+ 0,93
Stx Singap. 20 (SG)	1592/1350	+ 0,15

Ratenkredite 10.000 Euro

Kreditzinsen, bonitätsunabhängig bzw. 2/3 Zins			
Kundenkontakt	36 Mon.	48 Mon.	60 Mon.
Deutsche Skatbank skatbank.de	2,94	2,94	2,94
EthikBank ethikbank.de	2,95	2,95	2,95
DKB Deutsche Kreditbank dkb.de	3,49	3,49	3,49
SKG Bank skgbank.de	3,69	3,69	3,69
netbank netbank.de	3,88	3,88	3,88
Targobank targobank.de	3,10	3,10	3,10
Commerzbank 069/9860966	3,73	4,73	4,73
Postbank postbank.de	3,78	3,78	3,78
Deutsche Bank deutsche-bank.de	3,79	3,79	3,79
ING ing-diba.de	3,99	3,99	3,99
PSD Berlin-Brandenburg psd-bb.de	2,99	2,99	3,19
Sparda-Bank Berlin sparda-b.de	4,95	5,95	6,25
ABK Allgemeine Beamten Bank 030/28535200	5,19	5,19	4,69
BBB Bank 030 202480	5,82	5,61	5,40
Mittelbrandenburgische Sparkasse 0331/898989	8,99	8,99	8,99
Mittelwert von 70 Banken	4,21	4,29	4,38

ERLÄUTERUNGEN Wechselnde Darstellung: Tagesgeld (Dienstag), Ratenkredit (Mittwoch), Sparbriefe (Donnerstag), Festgeld (Freitag), Baudarlehen (Samstag). Quelle: FMH-Finanzberatung



FOTO: JAN WOITAS/DPA

Immer mehr Menschen sind über das Renteneintrittsalter hinaus berufstätig.

Späte Rente trifft die Schwächsten

Forscher: Menschen mit geringer oder mittlerer Bildung haben ein höheres Armutsrisiko

Von Rasmus Buchsteiner

Zwölf Jahre liegt die Entscheidung zur schrittweisen Einführung der Rente mit 67 nun zurück. „Wir haben die Verantwortung für morgen und für kommende Generationen, wir müssen handeln“, verteidigte der damalige Bundesarbeitsminister Franz Müntefering (SPD) das Reformprojekt, das helfen sollte, die Folgen des demografischen Wandels abzufedern. „Die heutigen Entscheidungen sind richtig.“

Seitdem ist viel Zeit vergangen: Wer 2019 in Rente geht, kann dies abschlagsfrei mit 65 Jahren und acht Monaten. Von 2031 an liegt die sogenannte Regelaltersgrenze bei 67 Jahren. Sie gilt für alle, die 1964 oder danach geboren worden sind. Wer schon vor dem Erreichen der Altersgrenze Rente beantragt, muss hohe Abschläge in Kauf nehmen. Der Anspruch wird für jeden Monat des vorzeitigen Rentenbezugs um 0,3 Prozent gekürzt – nicht etwa einmalig, sondern dauerhaft.

Experten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) haben im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung die bisherigen Erfahrungen mit der Rente mit 67 unter die Lupe genommen. In ihrer Studie, die dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegt, ziehen sie mit Blick auf die kommenden Jahre weitreichende Schlüsse. Das alles steht in

REICHE RENTNER LEBEN LÄNGER

Studie: Wohlhabende Senioren leben im Durchschnitt deutlich länger als Männer mit einer geringen Rente. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung, die jetzt vom Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock vorgelegt wurde.

Schere öffnet sich: 2016 hatten 65-Jährige mit hohen Renten durchschnittlich noch etwas mehr als 20 Lebensjahre vor sich, Senioren mit niedrigen Bezügen dagegen nur knapp 16. Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich demgemäß weiter.

Arme im Nachteil: „Vor allem für Menschen am unteren Ende der sozialen und wirtschaftlichen Hierarchie stieg die Lebenserwartung im Alter von 65 zuletzt deutlich langsamer, im Westen sogar seit etwa 2007 fast gar nicht mehr“, so die Studie.

Zusammenhang mit der laufenden Debatte über die Zukunft der Alterssicherung, in der immer wieder auch die Forderung nach einer weiteren Anhebung der Altersgrenze laut wird. Auch in der von der Bundesregierung eingesetzten Rentenreformkommission wird über diese politisch heikle Frage beraten.

Laut Bundesregierung gehen die Deutschen aktuell im Schnitt mit 64,0 Jahren in Rente. Zur Jahrtausendwende waren es noch 62,3 Jahre gewesen. Die DIW-Forscher kommen bei ihren Simulationen zu dem Ergebnis, dass das tatsächliche Renteneintrittsalter bis zum Jahr 2032 durchschnittlich um 1,2 bis 1,5 Jahre steigen wird – je nach Entwicklung des Arbeitsmarkts für Ältere. Bei höher Gebildeten verschiebt sich der

Renteneintritt demnach um 1,6 bis zwei Jahre. Bei Menschen mit geringer oder mittlerer Bildung wären es ein bis 1,4 Jahre.

Menschen mit geringer oder mittlerer Bildung sind laut Studie vor dem Renteneintritt häufiger erwerbslos und haben daher ein höheres Armutsrisiko im Alter. „Gerade für Menschen, die ohnehin auf dem Arbeitsmarkt schlecht dastehen, wird es schwierig sein, sich an die neuen Altersgrenzen anzupassen. Die spätere Rente trifft also die Schwächsten am härtesten“, sagte DIW-Rentenexperte Johannes Geyer. „Am besten können sich Menschen anpassen, die in stabilen Beschäftigungsverhältnissen arbeiten, ein hohes Bildungsniveau haben und die sich guter Gesundheit erfreuen.“

Tatsächlich hat sich der Arbeitsmarkt für Ältere in den vergangenen Jahren bereits deutlich verändert. Der Anteil der Beschäftigten in der Altersgruppe der 60- bis 64-Jährigen ist im vergangenen Jahr um 2 Prozentpunkte auf 58 Prozent gestiegen, heißt es im aktuellen Rentenversicherungsbericht der Regierung. Im Jahr 2000 hatte der Anteil der Älteren mit Job noch bei 20 Prozent gelegen. Die DIW-Forscher zeigen jedoch, dass der Anstieg vor allem auf einen längeren Verbleib im Beruf zurückgehe. Es sei nicht so, dass ältere Erwerbslose verstärkt wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen würden. Aktuell sind laut Studie rund 40 Prozent der Neurentner vorher erwerbslos gewesen.

Die DIW-Forscher warnen, dass Menschen mit typischen „Risikofaktoren“ wie geringere Bildung oder relativ schlechter Gesundheit sich weniger gut an die neuen Altersgrenzen anpassen können. Eine Hilfe für sie könnten günstigere Bedingungen für einen gleitenden Übergang aus dem Erwerbsleben in die Rente sein.

Dies zielt auf die sogenannte Flexirente, die es erlaubt, Einkommen aus Rente und Job zu kombinieren – in der Regel jedoch erst ab einem Alter von 61 Jahren. Dies sei „vermutlich zu spät“, so die Forscher. „Man sollte zudem wieder Zeiten der Langzeitarbeitslosigkeit in der Rente berücksichtigen“, so DIW-Abteilungsleiter Peter Haan.

NACHRICHTEN

Unicredit kommt mit Strafe für Iran-Deals billiger davon

Vorwürfe wegen Sanktionsverstößen kommen die italienische Großbank Unicredit und ihre deutsche Tochter Hypovereinsbank in den USA teuer zu stehen. Insgesamt habe der Finanzkonzern eine Zahlung von 1,3 Milliarden Dollar (1,2 Milliarden Euro) akzeptiert, teilte das Finanzministerium mit. Allerdings hatte die Unicredit mit einer noch höheren Belastung gerechnet und kann nun eine Rückstellung in Höhe von 300 Millionen Euro auflösen. Durch den Vergleich werden Ermittlungen wegen verbotener Geschäfte von Unicredit-Gesellschaften mit dem Iran und mit anderen Ländern auf der Sanktionsliste der USA beendet. (dpa)

Pilotenstreik in Spanien beendet

Der Pilotenstreik bei der Regionalfluggesellschaft Air Nostrum in Spanien ist vorzeitig beendet. Man habe mit der Pilotengewerkschaft SEPLA eine Einigung erzielt, teilte das Unternehmen mit Sitz in Valencia mit. Die 47 am Dienstag wegen des Streiks gestrichenen Flüge, darunter zwei Verbindungen zwischen Frankfurt und Madrid, könne die Gesellschaft aber so kurzfristig nicht wieder in den Flugplan aufnehmen. Die Piloten von Air Nostrum, die im Auftrag von Iberia vor allem Strecken innerhalb Spaniens flogen, hatten am Montag die Arbeit niedergelegt und wollten ursprünglich bis Mittwoch sowie auch zwischen dem 22. und dem 24. April streiken. (dpa)

Größter Windpark der Ostsee liefert jetzt Strom



Angela Merkel beim Festakt in Sassnitz. FOTO: CARSTEN KOALL/GETTY

Der leistungsstärkste Windpark der Ostsee ist am Dienstag in Betrieb gegangen. Die Vollendung des Gemeinschaftsprojekts Arkona haben der Energiekonzern Eon und der norwegische Konzern Equinor (früher Statoil) in Sassnitz auf Rügen gefeiert. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) sagte in ihrer Festrede, erneuerbare Energien seien aus der Nische heraus ins Zentrum der Energieversorgung gerückt. Der Windpark 35 Kilometer vor Rügen hat eine Leistung von 385 Megawatt, was für die Versorgung von 400 000 Haushalten ausreicht. (dpa)

5G-Auktion bei 5,3 Milliarden Euro

Die Versteigerung der 5G-Mobilfunkfrequenzen hat vier Wochen nach ihrem Start an Fahrt verloren. Nach der 200. Auktionsrunde summierten sich die Höchstgebote am Dienstagmorgen auf 5,32 Milliarden Euro, wie aus der Webseite der Bundesnetzagentur hervorgeht. Damit liegen die Erlöse für den Staat bereits deutlich höher als in den vorangegangenen großen Auktionen: 2010 waren es 5,08 Milliarden Euro und 2015 nur 4,39 Milliarden Euro. Mit dem Geld soll der Glasfaser-Ausbau auf dem Land gefördert werden. Externe Fachleute waren vor Auktionsbeginn von Einnahmen zwischen 3 und 5 Milliarden Euro ausgegangen. (dpa)

Landung in den roten Zahlen

Sinkende Ticketpreise und teures Kerosin drücken die Lufthansa zum Jahresanfang überraschend tief ins Minus

Von Frank-Thomas Wenzel

Das kam plötzlich und unerwartet: Die Lufthansa hat im ersten Quartal tiefrote Zahlen eingeflogen: Ein Fehlbetrag von 336 Millionen Euro aus der betrieblichen Tätigkeit kam zusammen. Das ist erheblich mehr, als Branchenkenner erwartet hatten. Die Treibstoffkosten spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Aber die Zahlen unterwegs sind – und die bilden die Haupteinnahmequelle der Luftfahrt. Doch die Höhe des Verlusts bei der Lufthansa fällt doch heftig aus. Zumal

im Vorjahreszeitraum noch ein Gewinn von 52 Millionen Euro zu Buche schlug.

Allerdings waren damals die Kapazitäten der Airlines in den deutschen Flughäfen als Folge der Air-Berlin-Pleite sehr eng. Das trieb die Ticketpreise in die Höhe. In diesem Jahr blieb ein ähnlicher Effekt aus. Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage kippte sogar, die Lufthansa spricht von „marktweiten Überkapazitäten in Europa“.

Dies habe zu einem hohen Preisdruck geführt: Für Fluggäste gab es viele preiswerte Tickets. Obwohl in der Branche gerade das stattfindet, was Ökonomen Konsolidierung nennen: Kleinere Gesellschaften müssen aufgeben. Hierzulande hat es kürzlich Germania erwischt. Aber sobald sich Lücken im Angebot auftun, werden sie von Airlines gefüllt, die auf einem aggressivem Expansionskurs unterwegs sind. Allen voran der irische Billigflieger Ryanair.

Es geht darum, sich Marktanteile vor allem an den wichtigen Flughäfen zu sichern. Dies schlug bei der Lufthansa durch: Sie büßte gut 5 Prozent bei den Einnahmen pro Ticket ein. In ihrer Billigsparte Eurowings, die unmittelbar mit Ryanair und Easyjet konkurriert, gingen die Erlöse sogar um 8,5 Prozent zurück.

Zwar konnten die Lufthansa-Manager zugleich die Kosten leicht senken. Dabei wurden aber die Ausgaben für den Treibstoff nicht berücksichtigt. Bei diesem Posten musste das Unternehmen Mehrausgaben von 202 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr verkraften.

Die Kosten für den Sprit sind der größte Brocken bei den Aufwendun-

gen einer Fluggesellschaft. Ihre Höhe ist eng mit den Entwicklungen auf dem Rohölmarkt verknüpft. Die für Europa maßgebliche Sorte Brent hat sich zwischen Anfang Januar und Ende März dieses Jahres von 55 Dollar pro Fass (je 159 Liter) auf fast 70 Dollar verteuert. Inzwischen hat sich die Brent-Notierung oberhalb der 70-Dollar-Marke festgesetzt.

Dennoch konnte Finanzchef Ulrik Svensson die Anleger beruhigen: Der Vorstand sehe für den neuen Dreimonatsabschnitt „eine gute Buchungslage“, sagte er. Zugleich habe die Lufthansa ihr Wachstum bei den Kapazitäten deutlich reduziert. Und insgesamt wird sich im europäischen Luftverkehr nach seinen Worten das Plus bei den angebotenen Sitzen verringern. Deshalb rechne man wieder mit höheren Ticketpreisen.

Deine Oster-Preis-Leistungs-Sieger



Black-Angus-Rinderfiletsteak

Mind. 21 Tage gereift.
Ca. 200-g-Packung
kg-Preis = 34.99



z.B. 200 g

7.-*



Landliebe Butter
250-g-Packung; 100 g = -60



Streichart

1.49*

Valensina

Versch. Sorten.
Fruchtgehalt:
100 %.
Teilweise aus
Fruchtsaft-
konzentraten.
1-l-Flasche
Pfandfrei

Knallerpreis

-.95*



Lidl lohnt sich

**Seit Montag,
15. April**

**Rotkäppchen
Sekt**

Versch. Sorten.
0,75-l-Flasche
1 l = 3.32

-37%

Seit 8.4.

2.49* ~~3.99~~



**Über 130
Obst- & Gemüse-
artikel immer
täglich frisch!**

-25%

2.22* ~~2.99~~

**Helle, kernlose
Trauben, lose**

Ursprung: Indien
Klasse I; kg-Preis



Jacobs Kaffee Krönung

Versch. Sorten.
500-g-Packung; 1 kg = 5.90



1/2 Preis

2.95* ~~5.99~~

Milka Schokolade
Versch. Sorten. 100-g-Tafel

Knallerpreis

Seit 8.4.

-.59*



**Coca-Cola/Fanta/
Sprite/Mezzo Mix**

Teilweise koffeinhaltig.
Coca-Cola und Fanta in versch. Sorten.
1,25-l-Flasche zzgl. -.25 Pfand
1 l = -.60



-24%

-.75* ~~-.99~~



Langnese Cremissimo

Versch. Sorten.
Je 1.000-ml-/900-ml-Packung
1 l = 1.85/2.06

-43%

Seit 8.4.

1.85* ~~3.29~~



Barilla Pasta
Versch. Sorten.
Je 500-g-Packung
1 kg = 1.32

58% billiger

UVP 1.59

-.66*

**Gründonnerstag, 18.4. und Karsamstag, 20.4.
haben alle Filialen bereits ab 7 Uhr geöffnet****



Meinung

Trainerentlassung

Keine Geduld mehr



Paul Linke
wünscht Pal Dardai einen erholsamen Sommerurlaub.

Geduld ist die Fähigkeit, auf Dinge zu warten. Und gewartet hat Hertha BSC lange auf einen Trainer, der den Klub aus dem Fahrstuhlbetrieb zwischen Erster und Zweiter Bundesliga befreit. Das hat Pal Dardai geschafft. Er hat Hertha sogar in den Europapokal geführt. Vor zwei Jahren war das eine mittelgroße Sensation. Doch seitdem ist eine Mannschaft, die deutlich über ihren Möglichkeiten gespielt hatte, ein bisschen unter den Erwartungen geblieben. Denn erwartet haben viele Fans und die Klubführung ja schon, dass Hertha mit wenig Geld, aber viel Geschick auf dem Transfermarkt mehr sein kann als Mittelmaß.

Geduld ist auch die Fähigkeit, Dinge zu ertragen. Und da war es vor allem Manager Michael Preetz, der nun genug hatte und Dardai zum Saisonende entließ. Aus sportlichen Gründen, wegen atmosphärischer Störungen, weil Dardai ein Mensch ist, dessen Wahrnehmung und Wortwahl immer wirrer geworden ist zuletzt. Fünf Spiele bleiben dem Trainer noch für seine Abschiedstournee. Fünf Spiele nach vierinhalb Jahren, die eins gezeigt haben: dass Geduld sich nämlich auszahlt.

Dardai stand immer auf der Bremse, wenn andere euphorisch das Gaspedal durchtraten. Er wollte Fortschritt in kleinen Trippelschritten erreichen, er wusste, wie schwer es ist, aus jungen Spielern belastbare Bundesligaprofis zu formen. Dardai sprach deshalb oft von der Zukunft, von ein, zwei Jahren Zeit, die man ihm noch geben müsste, um eine Mannschaft auf ein konstant hohes Niveau zu hieven. Er hat diese Zeit nicht bekommen.

Ungeduld ist wiederum eine Unfähigkeit. So gesehen muss Hertha noch beweisen, dass nur der Trainer daran schuld war, dass die Dinge schiefgelaufen sind.

Nahverkehr

Im Schleichtempo durch Berlin



Peter Neumann
wundert sich nicht, dass die BVG unzuverlässiger geworden ist.

Wann kommt er endlich, der Bus? Und wo bleibt sie, die U-Bahn? Neue Zahlen des Senats bestätigen den Eindruck, den viele Menschen seit einiger Zeit haben: Bei den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) haben Verspätungen und Ausfälle zugenommen. Was ist das los?

Bei Bus und Straßenbahn sind viele Ausfälle personell bedingt. Obwohl sich die BVG müht, Fahrer einzustellen, hält sie mit dem Bedarf nicht Schritt. Während der Senat immer mehr Verkehr bestellt, sehen sich Fahrer-Novizen bald nach ruhigeren Jobs um. Bei der U-Bahn ist Fahrzeugmangel das Hauptproblem. Die Flotte ist überaltert und erschöpft. Die Fahrgäste müssen die rigide Sparpolitik des früheren rot-roten Senats ausbaden.

Doch auch heute noch liegt aufseiten des Senats einiges im Argen. So laufen die Bemühungen, den Nahverkehr durch andere Ampelschaltungen zu beschleunigen, inzwischen lediglich auf Sparflamme. Die kleinteilige Arbeit überfordert die ausgelagerte Verwaltung. Die obere Straßenverkehrsbehörde, in Berlin Verkehrslenkung genannt, dümpelt nach dem Abgang ihres letzten Leiters schon seit vielen Monaten führungslos dahin.

Wann wird die BVG wieder pünktlicher und zuverlässiger? Es ist schwer, darauf eine positive Antwort zu finden. Allen grünen Sonntagsreden zum Trotz nimmt der Verkehr immer weiter zu. Mehr Pendler und mehr im Internet bestellte Lieferungen bedeuten: Stau. Anstatt die Zahl der Kraftfahrzeuge in der Innenstadt einzudämmen, will der Senat die Luftbelastung durch neue Tempo-30-Bereiche verbessern – was Busse zusätzlich bremst. Es sieht so aus, als ob sich die Berliner an das Schleichtempo gewöhnen müssen.



Cœur blessé

BERLINER ZEITUNG/THOMAS PLASSMANN

Notre-Dame

So schön, noch immer



Gordon Repinski
denkt über die kommenden Bauarbeiten und die Wiedereröffnung der Kathedrale nach. Er rät: Niemals verzagen.

größten Gefahren für den Menschen. Selbst Großstädte brannten nieder, Chicago und New York haben dieses Trauma erlebt; auch Hamburg im Jahr 1842, als an drei trockenen Maitagen rund 1 700 Häuser der Innenstadt abbrannten und 20 000 Menschen obdachlos wurden.

Es sind Unglücke, die heute normalerweise nicht mehr geschehen – durch andere Baumaterialien, Informationen in Echtzeit, Schutzmaßnahmen und Feuerwehren auf High-Tech-Niveau. Dafür birgt die Gegenwart neue Gefahren: soziale und politische, demografische und eben solche, die sich gerade aus dem technischen Fortschritt ergeben. Wer heute auf einer Nachrichtenwebseite von einer Katastrophe liest, der hat es

meist mit Neuzeit-Problemen zu tun. Am Montagabend in Paris war es offenbar anders. Nach allem, was wir bisher wissen, war es ein großes Unglück, eines aus einer vergangenen Zeit. Eine Zerstörung, die sich aus den Arbeiten ergab, die Kathedrale zu erhalten und zu vererben, so wie es Hunderte Jahre zuvor immer wieder geschehen ist.

Der französische Präsident Emmanuel Macron hat schon am Abend des Brandes angekündigt, dass Notre-Dame wieder aufgebaut wird. Er hat nicht gesagt: egal, was es kostet. Aber er hat es gedacht und damit den einzig richtigen Weg gewählt. Wenn sich die Schöpfer der Kirche im zwölften Jahrhundert die Frage nach Bauzeiten und Kosten gestellt hätten, dann hätte es Notre-Dame nie gegeben. Im Zentrum Frankreichs und Europas wäre heute ein leerer Fleck.

Eine Kathedrale ist niemals fertig, an ihr wird immer gebaut, irgendwo ist immer ein Gerüst. Sie ist ein Spiegelbild unserer europäischen Kultur, die ebenso niemals vollendet ist und wie ihre Bauwerke durch bessere und schlechtere Zeiten geht.

Die dauernde Unfertigkeit zu akzeptieren, spendet in diesen Momenten der Zerstörung Trost. An Notre-Dame wird jetzt wieder gebaut, viele Jahre lang. Die Arbeiten werden vielleicht wieder in eine nächste Generation vererbt werden. Aber sie werden irgendwann in eine Wiedereröffnung und eine große Feier münden. Es wird ein Tag sein, an dem sich zeigt, dass es sich gelohnt hat, nicht zu verzagen, als die Aufgaben unlösbar erschienen. Und es wird ein großer Moment werden für Frankreich und für Europa, das viel zu oft an sich selbst verzagt.

Alles kann wieder aufgebaut werden, alles kann erhalten werden, wenn nur die richtigen Baumeister am Werk sind.

KOLUMNE

Morgengruß mit Greta und Grundgesetz



Volker Heise
Filmmacher und Autor

sich verrannt zu haben, seit sie bei den Koalitionsverhandlungen vor zwei Jahren ausgestiegen sind mit der Begründung, es sei besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren, was schon damals gefährlich nach Schönwetterkapitän klang: Ich übernehme das Steuer, aber nur bei ruhiger See. Seitdem nimmt sie niemand mehr richtig ernst.

Vielleicht müssen sie darum so weit um sich schlagen, wie sie es im Moment tun.

Aber gleich Teile des Grundgesetzes als Wurmfortsatz zu bezeichnen, geht doch ein bisschen weit, gerade bei Artikel 14 und 15: Eigentum verpflichtet; Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zweck der Vergesellschaftung in Gemeineigentum überführt werden. Denn sofort fragt man sich, welche Organe die Liberalen den anderen Artikeln zuordnen: die Lunge dem Artikel 4 (die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und der Freizügigkeit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich), die Leber dem Artikel 3 (alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich)? Und was passiert, wenn Dr. Lindner das Skalpell zückt für eine Organtransplantation?

Nun kann man sagen: Waren alles Kommunisten, die das Grundgesetz geschrieben haben. Man kann aber auch sagen, dass sie aus der Geschichte gelernt haben: Zu viel Macht in einer Hand ist nicht gut – weder politische Macht noch wirtschaftliche Macht. Wenn eine Seite der anderen diktieren kann, was sie zu tun hat, wie und wo und unter welchen Bedingungen sie zu leben hat, nur weil sie reicher ist und über mehr Mittel verfügt, dann nimmt die Gesellschaft Schaden. Artikel 14 und Artikel 15 sind Notbremsen – und wann sie gezogen werden, entscheidet immer noch die Allgemeinheit und nicht der freie Markt. Wer es anders sieht, wird ab sofort jeden Morgen von Greta Thunberg geweckt, und zwar durch ein paar Schläge mit unserer schönen Verfassung. Hardcover natürlich.

ZITAT

„Vor neun Uhr mache ich normalerweise keine Termine. Da nehme ich mir Zeit für meine Familie. Vor neun Uhr will den Ministerpräsidenten keiner sehen.“

Daniel Günther,

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident (CDU), im Hamburger Abendblatt über seine Pflichten

AUSLESE

Die Verantwortung des Ex-VW-Chefs

Die Anklage gegen Ex-VW-Chef Martin Winterkorn lautet unter anderem auf schweren Betrug. Auch Untreue wirft ihm die Staatsanwaltschaft Braunschweig im Zuge des Diesel-Skandals vor. Er soll von den Manipulationen an Diesel-Motoren bereits 2014 gewusst, aber nichts gesagt haben. Ein Prozess ist zwar erst frühestens 2020 zu erwarten, dennoch erhoffen sich die Kommentatoren nun endlich ein Stück Gerechtigkeit.

Die *Neue Osnabrücker Zeitung* äußert leise Hoffnung, „dass individuelle Schuld geahndet wird“. Sie schreibt: „Die Kleinen tragen den Schaden, die Großen lässt man laufen, solche Befürchtungen werden sich wahrscheinlich nicht bewahrheiten.“ Die *Süddeutsche Zeitung* appelliert an das Verantwortungsbewusstsein von Winterkorn: „Wenn er sich dazu durchringen kann, sich nicht hinter juristischen Scharmützeln und sündteuren Anwälten zu verstecken, sondern stattdessen zu erklären, wie es so weit kommen konnte, dann könnte dieser Prozess zumindest ein kleiner Beitrag zu einer gesellschaftlichen Beruhigung sein.“

Die *Rheinische Post* sieht in der Anklage auch eine Chance für den VW-Konzern: „Einen Schlussstrich unter die leidige Dieselfaffäre kann es für das Unternehmen nämlich nur geben, wenn personelle Verantwortung festgestellt wird und der Autobauer die kriminelle Vergangenheit zumindest einiger Mitarbeiter hinter sich lassen kann.“ *Theresa Dräbing*

Berliner Zeitung

PFLICHTBLATT DER BÖRSE BERLIN
Chefredakteur: Jochen Antz.
Mitglied der Chefredaktion: Elmar Jehn.
Newsdesk-Chefs (Nachrichten/Politik/Wirtschaft): Tobias Miller, Michael Heun, Michaela Pfisterer.
Textchefin: Bettina Cosack.
Newsroom-Manager: Jan Schmidt.
Teams:
Investigativ: Kai Schlieter.
Kultur: Harry Nutt.
Regio: Arno Schupp, Karim Mahmoud.
SerVICES: Klaus Krennbein.
Sport: Markus Lotter.
Story: Christian Seidl.
Meinungsseite: Christine Dankbar.
Seite 3: Bettina Cosack.
Die für das jeweilige Ressort an erster Stelle Genannten sind verantwortliche Redakteure im Sinne des Berliner Pressegesetzes.
Reporterin: Sabine Rennefanz.
Art Direction: Annette Tiedge.
Newsleader Regio: Sabine Deckwerth, Stefan Henseke, Susanne Rost.
Newsleader Sport: Matthias Fitzsche, Christian Schwager.
Hauptstadtreaktion: Gordon Repinski (Ltg.), Steven Geyer (Stv.), RND Berlin GmbH, GF: Wolfgang Büchner, Uwe Dulias.
Autoren: Joachim Frank, Holger Schmale, Dieter Schröder, Arno Widmann, Istanbul: Frank Nordhausen, Moskau: Stefan Scholl, Paris: Axel Veiel, Rom: Regina Kerner, Tel Aviv: Anja Reich, Washington: Karl Doerners.
Redaktion: Berliner Newsroom GmbH, Berlin24 Digital GmbH, **Geschäftsführung:** Ajoscha Brel, Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin
Lesertelefon: (030) 63 33 11-457, E-Mail: leser-biz@dmont.de
Berliner Verlag GmbH Geschäftsführer: Jens Kauerauf.
Postadresse 11509 Berlin. Besucher: Alte Jakobstraße 105, Telefon: (030) 23 27-9; Fax: (030) 23 27-55 33; Internet: www.berliner-zeitung.de.
Vertrieb: BVZ Berliner Lesemarkt GmbH, Kay Rentsch. Leserservice Tel.: (030) 23 27-77, Fax: (030) 23 27-76
www.berliner-zeitung.de/leserservice
Anzeigen: BVZ BM Vermarktung GmbH (BerlinMedien), Andree Fritzsche, Postfach 11 05 06, 10835 Berlin; Anzeigenannahme: (030) 23 27-50; Fax: (030) 23 27-66 97 Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 30, gültig seit 1.1.2019. Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin, Internet: www.berliner-zeitungsdruck.de
Die Berliner Zeitung erscheint sechs Mal in der Woche. Bezugspreis monatlich 45,90 € einsch. 7% Mehrwertsteuer, außerhalb von Berlin und Brandenburg 49,50 €; AboPlus, inklusive Stadtmagazin 54,19 € (nur in Berlin und Brandenburg). Bezugspreis des Studentenabonnements monatlich 27,60 €, außerhalb von Berlin und Brandenburg 28,50 €. Das E-Paper kostet monatlich 18,99 € einsch. 7% Mehrwertsteuer. Der Preis für Studenten beträgt monatlich 18,99 €. Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik/Aussperrung) besteht kein Belieferungs- und Entschädigungsanspruch. Erfüllung und Gerichtsstand Berlin-Mitte. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotomaterial wird keine Haftung übernommen.
Die Auflage der Berliner Zeitung wird von der unabhängigen Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern geprüft. Die Berliner Zeitung ist die reichweitenstärkste Abonnementzeitung Berlins und erreicht laut Mediaanalyse 2018 in Berlin und Brandenburg täglich 274 000 Leser.

Berlin

Worauf wir beim
Fahrradfahren nicht
verzichten wollen
Seite 10

Bus und Bahn: Immer mehr Verspätungen und Ausfälle *Seite 12*
Schutz und Schule: Architekt Baller will gegen einen Zaun klagen *Seite 15*

Stadtbild

Könnte ja ein Banksy sein



Torsten Landsberg hält Touristen für eine Sehenswürdigkeit.

Auf dem Weg zu einem Termin am Hackeschen Markt bleibt noch Zeit für einen Kaffee. Es ist gar nicht so leicht, den schmalen Durchgang von Haus Schwarzenberg zu passieren, dem Kulturtort, der auch das Café Cinema beherbergt, dessen Bänke draußen im Hof stehen, direkt hinter diesem Durchgang. Schulklassen, kleine und große Touristengruppen tummeln sich hier, und ihre Mitglieder bleiben in weitgehend unvorhersehbaren Frequenzen und Bewegungsmustern stehen.

Der Grund dafür ist meistens der plötzliche Wunsch nach einem Foto von den anderen oder sich selbst, am liebsten mit der in Reiseführern gepriesenen Street Art im Hintergrund. Höfliche Menschen rennen natürlich nicht los, wenn Besucher gerade ihre Fotos machen, also gilt es, kooperativ einen Moment zu warten. Allerdings goutieren die wenigsten diese Geste als Rücksichtnahme, manche wirken gar irritiert, warum jemand Fremdes neben ihnen stehen bleibt. So muss sich Bill Murray in „Lost in Translation“ gefühlt haben.

Als es schließlich doch zu lange dauert und es mit dem Kaffee vor dem Termin knapp zu werden droht, als also der Weg ohne falsche Rücksichtnahme fortgesetzt werden muss, blickt ein groß gewachsener Mann mit grauem Hipster-Vollbart grimmig drein, weil er gerade zu einem Foto von seinem jugendlichen, bereits in eine coole Pose geworfenen Sohn angesetzt hatte. Welcome to Berlin, Guys.

Auf den kaum fünf Meter vom Eingang entfernten Bierbänken des Cafés, vor den bunt bemalten Wänden, wirkt das Ambiente gleich viel ruhiger, trotz des babylonischen Sprachgewirrs in Niederländisch, Französisch, Niederbayerisch und natürlich Spanisch. Über dem Durchgang zum zweiten Hof hängt eine Metallkreatur, und als sie sich bewegt, dreht sich der gesamte Pulk in choreografischer Perfektion um, die Smartphones zückend wie Lucky Luke, schneller als der eigene Schatten. Eine Jugendliche im bauchfreien Oberteil lässt sich vor der Kreatur von einer Mitschülerin fotografieren, sie blickt dabei sehr ernst drein, dem Fotogesetz unserer Zeit folgend, möglichst nicht freundlich zu gucken und erst recht nicht zu lächeln. Weiter vorne, Richtung Straße, geht eine andere Touristin in die Hocke, um ihr Smartphone ganz dicht an ein paar Scherben zu halten. Wer weiß, könnte ja ein Banksy sein.



Nicht ohne meinen Selfie-Stick: Berlin taugt vielerorts als Kulisse. IStockphoto



Notlandung in Schönefeld: Der Regierungsflieger hatte zuvor mit beiden Tragflächen den Boden berührt.

DPA/MARCEL RUSS

Bravourstück über der Landebahn

Regierungsflieger muss kurz nach dem Start in Schönefeld notlanden. Pannenserie der Luftwaffe reißt nicht ab

Von Alexander Schmalz

Ein Jet der Flugbereitschaft der Bundeswehr ist bei einer Landung in Berlin nur knapp an einem Unglück vorbeigeschrammt. Während eines routinemäßigen Kontrollflugs nach Wartungsarbeiten meldete ein Luftwaffen-Jet am Montagmorgen eine „Funktionsstörung“: ein Problem in der Steuerung. Die beiden Piloten drehten bei und flogen nach Schönefeld zurück. Bei der anschließenden Notlandung kam der Regierungsflieger von der Landebahn ab, beide Flügel berührten den Boden.

„Ich habe hohen Respekt vor der fliegerischen Leistung der Luftwaffenbesatzung“, sagte Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU). Die Maschine sei einem Unglück nur entkommen, weil die Besatzung es geschafft habe, „den Jet unter schwierigsten Bedingungen zu Boden zu bringen und damit Schlimmeres zu verhindern.“

Die Maschine vom Typ Bombardier Global 5000 hatte gerade einen 30-Monats-Checkup beim Hersteller in Schönefeld hinter sich, als

eine Funktionsstörung angezeigt wurde. „Unkontrollierte Flugbewegungen“ seien aufgetreten, erklärte Oberstleutnant Stefan Schipke. Nach der Notlandung um 9.07 Uhr stand das Regierungsflugzeug jedoch ungünstig. Darum mussten

des Vorfalles müsse nun untersucht werden. In Schönefeld kam es wegen der Ereignisse zu Störungen im Flugbetrieb. Starts wurden gestoppt, insgesamt 16 Maschinen im Anflug umgeleitet, meist zum zweiten Berliner Flughafen Tegel. Der

„Ich habe hohen Respekt vor der fliegerischen Leistung der Luftwaffenbesatzung. Ihr ist es gelungen, den Jet unter schwierigsten Bedingungen zu Boden zu bringen und damit Schlimmeres zu verhindern“

Ursula von der Leyen (CDU), Bundesverteidigungsministerin

mehrere Stunden lang alle weiteren Landeanflüge umgeleitet werden. Passagiere befanden sich nicht an Bord, allerdings wurde die Besatzung nach der Landung im Bundeswehrkrankenhaus medizinisch untersucht. Verteidigungsministerin von der Leyen erklärte, die Ursache

havarierte Jet wurde später abgeschleppt. Erst am Mittag, etwa zwei Stunden nach der Notlandung, lief der Flugverkehr wieder an. Es gab aber immer noch Verzögerungen.

Die Luftwaffe hat vier Bombardier Global 5000. Die Cityjets werden von der Flugbereitschaft auf

Kurz- und Mittelstrecken unter anderem für den Transport von Mitgliedern des Parlaments und der Regierung eingesetzt. Die Maschinen bieten Platz für kleinere, bis zu 13-köpfige Delegationen. Die Crew besteht meist aus drei Mitgliedern.

Die neuerliche Panne reiht sich ein in eine ganze Reihe von Problemen mit den Regierungsfliegern. Die schwerste Panne betraf Kanzlerin Angela Merkel (CDU) Ende November, als sie mit dem Regierungsflieger „Konrad Adenauer“ auf dem Weg zum G20-Gipfel in Argentinien war. Ein defektes Bauteil – eine zentrale Schalteinheit der Bordelektronik – hatte gleich zwei Funksysteme lahmgelegt, die sich im Notfall gegenseitig ersetzen sollen. Ende Februar saß Außenminister Heiko Maas (SPD) in Mali fest, im Januar war Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Äthiopien betroffen, kurz davor Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) in Malawi.

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) gab im Februar die Beschaffung von drei neuen Langstreckenmaschinen in Auftrag. (mit dpa)

NACHRICHTEN

Poller begrenzen neuen Radfahrstreifen in Kreuzberg

Am Dienstag ist ein weiterer geschützter Radfahrstreifen freigegeben worden. Damit gibt es nun drei Strecken dieser Art. Die Trasse, die mit Pollern vom Kraftfahrzeugverkehr getrennt und grün unterlegt worden ist, führt auf der Südseite der Hasenheide vom Südstern bis zur Wissmannstraße. Dort gab es bislang keinen Radweg. Verkehrssenatorin Regine Günther (parteilos, für Grüne) und Monika Herrmann (Grüne), Bürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg, eröffneten die rund ein Kilometer lange und zwei Meter breite „Protected Bike Lane“. Weitere geschützte Radfahrstreifen entstehen 2019 unter anderem in der Frankfurter Allee, der Amrummer und der Karl-Marx-Straße. (pm.)

Flughafentunnel-Sperrung führt zu Staus

Die Sperrung des Flughafentunnels in Tegel hat am Dienstag mehrmals für Staus gesorgt. „Im Tagesverlauf kam es stadteinwärts laufend zu kurzen Staus, die Wartezeit betrug maximal 20 Minuten“, sagte ein Sprecher der Verkehrsinformationszentrale Berlin (VIZ). Der Flughafentunnel wurde am Montagmorgen gesperrt. Der Verkehr wird bis Donnerstagabend 22 Uhr über den Kurt-Schuhmacher-Damm umgeleitet. (dpa)

Prozess um Einbrüche in Wilmersdorf

Ein 52-Jähriger, der an drei Wohnungseinbrüchen mit einem Schaden von mehr als 100 000 Euro beteiligt gewesen sein soll, hat vor dem Landgericht einen Teil der Anschuldigungen gestanden. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Angeklagte als Mitglied einer Bande agierte. Bei Einbrüchen in Wilmersdorf, Dahlem und Grunewald seien Schmuck, Besteck und sonstige Wertgegenstände gestohlen worden. Die Beute sei verkauft worden. (dpa)

Gefälschtes Foto: Anzeige erstattet

Regierungschef Michael Müller hat wegen eines mutmaßlich von der AfD verbreiteten manipulierten Fotos seiner Person die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. „Wir haben die Staatsanwaltschaft gebeten zu überprüfen, ob gegebenenfalls strafrechtlich dagegen vorgegangen werden kann, vorgegangen werden muss“, sagte der SPD-Politiker am Dienstag. Der Brandenburgische AfD-Kreisverband Dahme-Spreewald soll via Twitter und Facebook ein Foto verbreitet haben, auf dem Müller mit einem Transparent zu sehen ist, auf dem steht: „Alle nach #Berlin“. Auf dem Original-Foto wirbt Müller für die Kältehilfe. (dpa)

Polizei sucht erneut am Herzberger See

Die Polizei hat erneut am Herzberger See in Ost-Brandenburg nach der Leiche der verschwundenen 15-jährigen Rebecca gesucht. Etwa 35 Polizisten und Helfer seien dort am Dienstag eingesetzt worden, sagte ein Sprecher. Unterstützt wurden sie von Spürhunden und einem Hubschrauber. (dpa)

39 Gebäude fertig, eines nicht

TÜV gibt am BER die Entrauchungsanlage frei. Das lässt die Flughafenplaner hoffen, dass der Airport nächstes Jahr öffnet

Von Elmar Schütze

Das „Monster“ ist bewältigt. Die Steuerung der Entrauchungsanlage, das wohl komplexeste Projekt auf der an komplexen Projekten so reichen Dauerbaustelle BER, ist vom TÜV final abgenommen worden. Das teilte Flughafenchef Engelbert Lütke Daldrup am Dienstag mit. Damit sei ein Meilenstein erreicht, sagte er. Doch es bleiben Hürden und offene Fragen.

Allen Unkenrufen zum Trotz halten die Flughafenplaner am avisierten Eröffnungstermin Herbst 2020 fest. Wie es aus der Flughafengesellschaft FBB heißt, gebe es genügend Puffer für den Fall, dass manche Arbeiten länger dauerten, als bisher angenommen. Dennoch setze man bewusst enge Zeitfenster, um den

Druck auf die ausführenden Unternehmen hochzuhalten

Aus Flughafenkreisen heißt es, dass die Steuerung der Entrauchungsanlage schneller abnahmefähig war als geplant. Die Anlage steuert im Alarmfall die Lüftung, sie öffnet die Fenster, verriegelt die Aufzüge und aktiviert automatische Durchsagen.

Ein Problem bleibt die Brandmeldeanlage, zu der auch Sprinkler gehören. Sie ist noch nicht abnahmefähig – im Juni soll es soweit sein. Bei den Kabelgewerken und der Sicherheitsbeleuchtung müssten dagegen noch Mängel beseitigt werden. Wie es von der FBB heißt, ist als Abnahmetermin Juli vorgesehen.

Sollten alle Termine eingehalten werden, kann die FBB den Zeitplan einhalten, den sie 2017 dem BER-Aufsichtsrat vorgelegt hat: Demnach soll die sogenannte Wirkprinzipprüfung (WPP) im Juli beginnen und im Oktober beendet sein. Bei dieser Prüfung, die maßgeblich vom TÜV durchgeführt wird, wird das Zusammenspiel der verschiedenen Anlagen getestet. Mit bestandener WPP schaltet die Flughafengesellschaft eine sogenannte Baufertigstellungsanzeige. Mit der

Nutzungsfreigabe des Terminals – alle anderen 39 Gebäude des BER sind schon frei – wird im Frühjahr 2020 gerechnet. Einer Inbetriebnahme im Herbst stünde somit



Engelbert Lütke Daldrup

SABINE GUDATH

Berlin

Helm

Von Säbeln und Piraten

Der Helm ist schwarz. Er zeigt eine kleine, aber durch-aus wehrhafte Figur. Sie trägt einen Säbel und Vollbart. Außerdem ein Kopftuch. Sie ist aber männlich. Es ist ein Pirat. Als mein kleiner Sohn aufs Rad stieg, musste er selbstverständlich umgehend behelmt werden. Irgendein Fahrradhelm hätte mir vollkommen genügt. Jedenfalls, was das Äußere angeht. Farbe, Form, das war mir egal. Als besorgte Mutter ging es mir eher um die Sicherheit. Welcher Helm würde standhalten, wenn das Kind in Schussfahrt die steilsten Abfahrten der Region nehmen würde? Ich fing also an, Testberichte zu lesen. Das Kind hatte allerdings andere Vorstellungen. Der Helm sollte das eigene Image unterstreichen. Der Sohn wollte gefährlich aussehen. Zum Fürchten. Unbedingt. Ohne seinen Piratenhelm stieg er nie aufs Rad. Es hätte auch ein Krokodilkopf sein können, ein Ritterhelm oder das, was Darth Vader trägt. Nie werde ich die angstvollen Mienen der Spaziergänger vergessen, die zur Seite springen mussten, wenn der kleine Pirat auf seinem Lauftrad mitten in die dichteste Menschenmenge steuerte. Den Säbel aus Kautschuk auf dem Gepäckträger und einen Kampfschrei auf den Lippen. *Julia Haak*



Schutzblech

Schutz mit Klettband

Das Auge fährt mit. Die Eleganz eines Rennrades zeichnet sich auch dadurch aus, dass es auf das Wesentlichste reduziert ist. Kein Geschnörkel wie Gepäckträger und Schutzbleche oder gar (!) Fahrradkörbchen. Rahmen, Räder, Schaltung, Bremsen – sonst nichts. Das ist kein Problem bei diesem herrlichen Wetter, aber wehe, wenn es regnet. Wenige hundert Meter auf nasser Straße reichen für den feuchten, dreckigen Rallye-Streifen, der sich über Rücken und Hintern zieht. Dauerhaft montierte Schutzbleche widersprechen aber dem Wesen des Rennrades, alles Überflüssige wegzulassen. Mobile Regenschützer aus Plastik verlangen meist einen Halter, der dauerhaft am Rad montiert werden muss. Man muss sich also morgens entscheiden, montiere ich sie ans Rad, oder hoffe ich, dass es nicht regnet. Meine favorisierte Lösung seit kurzem: Musguard, ein kleines slowenisches Start-up. Der Schutz wird mit einem Klettband am Rahmen befestigt. Es kann also komplett entfernt werden. Der Clou ist, er lässt sich aufrollen. Entweder steckt man ihn ein oder wickelt ihn um den Rahmen. Und montiert, sieht er auch noch gut aus. Zur Not auch bei Sonnenschein. *Tobias Miller*

Sattelbezug

Man gönnt sich ja sonst nichts

Da hinten, das Fahrrad mit dem Eulenbezug auf dem Sattel – das ist meins. Wobei die sofortige Ortbarkeit unter Beibehaltung sonstiger optischer Diskretion nur ein angenehmer Nebeneffekt ist. Auch dass ich mich immer schon zuhause fühle, wenn ich das jeweils aktuelle Muster meines Sattelbezugs erspähe, das, weil ich die Bezüge selbst nähe, immer auch anderswo in meinem Haushalt vorkommt, ist bloß ein Kollateralvorteil. Das Selbbernähen ist übrigens nicht schwer. Mein Schnittmuster ist ein aufgetrennter Uralt-Bezug, aber es gibt auch Vorlagen. Geschwungenes Dreieck, außenrum ein Streifen, den umnähen, Gummizug rein, fertig. Je fester der Stoff ist, desto fummeliger ist es allerdings, mit Anstand um die schmale Stelle herumzunähen, das Kinn gewissermaßen. Aber glücklicherweise halten die Bezüge eine Weile. Ich nehme beschichtete Baumwolle mit Tiernustern. Erst Füchse, dann Schmetterlinge, jetzt die Eulen – man gönnt sich ja sonst nichts. Aber der wichtigste Grund, den Sattel zu beziehen, ist natürlich, trocken anzukommen. Jeder, dessen Sitz mal eine Fahrt lang durch einen winzigen Riss Restregenwasser abgegeben hat, weiß, was ich meine. Aber das versteht sich ja eigentlich von selbst. *Petra Kohse*



Korb

Blumige Zeiten

Ende der Neunzigerjahre kam ich in den Besitz einer Gazelle, mit Korb auf dem Gepäckträger. Das robuste Holland-Rad Baujahr 1986, das man mir des öfteren abzuschatzen versucht, ließ mich noch nie im Stich, bewahrte mich dank seines Gewichts und der schwergängigen Langsamkeit vor Stürzen. Seit einer Amsterdam-Reise weiß ich, dass man dort gern Kunstblumen an die Körbe bindet und so blühend durch den grauen Winter radelt. Ich fand das schön. Ein Holland-Rad ohne Blumen sei wie eine Braut ohne Strauß, sagte mal eine Frau zu mir. Ich deckte mich im Nanu-Nana-Laden mit Kunstblumen ein, verdrahtete sie am Korb. Und siehe da, das bringt Farbe in den Alltag, Autofahrer sehen mich besser. Der Anblick rüstet ab: Blumen als Deeskalation im aggressiven Straßenverkehr, zudem Anti-Klau-Strategie, zu auffällig. Die Leute lächeln, wenn sie meinen Korb sehen. Ist nicht der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ein Lächeln? Übrigens habe ich entdeckt, dass eine prominente Frau in Berlin auch mit einem üppigen Blumenkorb herumradelt. Kulturstatsministerin Monika Grütters fährt eine Gazelle mit künstlichen Van-Gogh-Sonnenblumen. Von welchem Baumarkt sie die wohl hat? *Ingeborg Ruthe*



Handschuhe

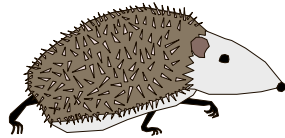
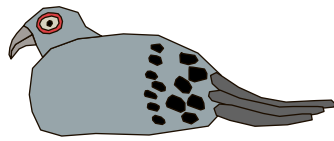
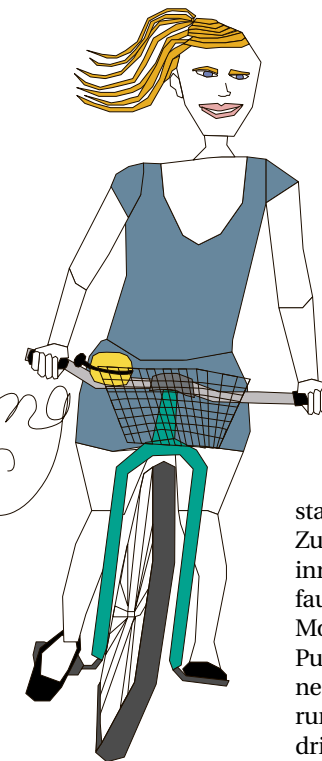
Gelbgrün zum Schreien

Ich bin doch nicht empfindlich. Dachte ich. Das bisschen kalte Hände ist doch kein Problem, zumal es in Berlin ja sowieso nicht mehr wirklich kalt wird. Wozu also Handschuhe? Ich bin ja schließlich keine Memme, dachte ich. Bis ich Anfang letzten Winters Fahrradhandschuhe geschenkt bekam: Die sind neon-gelbgrün und unglaublich hässlich, dafür aber unbedingt nützlich, wie sich herausgestellt hat. Die Dinger haben ein schwarzes Gummiprofil auf der Innenseite, was für einen coolen festen Griff am Lenker sorgt. Die Außenseite aus Kunststoff ist wasserabweisend. Außerdem gibt das schreiende Gelbgrün in der Dämmerung und bei Dunkelheit ein gutes Gefühl der Sichtbarkeit, gerade beim Abbiegen, wo es bekanntlich viele Unfälle gibt. Meine Handschuhe sind wenigstens ein kleiner Beitrag zur persönlichen Sicherheit. Zumal ich das Experiment mit den gelben Warnwesten neulich beendet habe. Dabei ging es nicht etwa um Verwechslungsgefahr, Frankreich mit seinen Pegida-artigen Protesten ist weit genug weg, finde ich. Die Weste war mir einfach zu unpraktisch. Inzwischen will ich aber nicht mehr auf meine Handschuhe verzichten, obwohl der Winter endlich vorbei ist. Und übrigens: Warm halten sie auch im Sommer. *Elmar Schütze*

Klingel

Faustdick mit sattem Sound

Eigentlich weiche ich eher aus, statt mir mit Radau den Weg freizubimmeln. Aber meine Klingel ist groß und laut und überhaupt das Auffälligste an meinem Fahrrad. Dessen Gesamterscheinung wird betont minderwertig gehalten, rostige Stellen am Rahmen, abgebrochenes Schutzblech, Lenker in Grusel-Lila, viel Dreck. All diese Signale teilen Diebstahlinteressierten mit: Vorsicht, Klappermühle nahe am Zusammenbrechen, schlecht weiterzuverticken. Über die inneren Werte will ich schweigen. Aber die Klingel! Sie ist faustdick, schwarz mit weißen, trendigen Polka-Dots. Das Modell gab es auch als Marienkäfer, rot mit schwarzen Punkten, kam mir aber kindisch vor. Vor allem hat sie einen tollen Sound: Weder schrill noch scharf, sondern rund und voll, satt aus dem voluminösen Resonanzkörper dringend. Kein irres Aufkreischen, sondern ein freundlicher, zugleich kraftvoll-energischer Anruf: Leute, hier ist Fahrradweg. Meiner. Wenn ich auf dem Fußgängerweg unterwegs bin, benutze ich die Klingel nie. Obwohl ich oft versucht bin, Leute aufzuwecken, die mit gebeugtem Nacken und starrem Blick aufs Smartphone gucken, blind für alles andere dahinschlafwandeln. Lärm muss ein, manchmal. *Maritta Tkalec*



Mantel

Ganz blau in Mode

Hackenschuhe gehören dazu. Aber wie dämlich sieht das aus, wenn man mit Hackenschuhen zu sportlicher Regenjacke Fahrrad fährt? Man ist ja schließlich eitel, erst recht jetzt, wo die Zeit der Röcke und Kleider wieder anbricht. Offenbar sind die meisten Fahrrad-Klamotten-Designer Männer, die meinen, wer Rad fährt, muss nicht schick aussehen. Aber es gibt sie, trendige Mäntel, die vor Kälte schützen, die winddicht sind, atmungsaktiv und absolut wasserdicht. Zwei Frauen in Amsterdam, leidenschaftliche Radlerinnen, haben sie unter dem Logo Happy Rainy Days kreiert, weil sie selbst lange vergeblich nach stylishen Regenjacken suchten. Man kann die Trenchcoats in Knallrot, in Sonnengelb oder Azurblau kaufen, mit Blumen und Streifen oder ganz dezent. Mein Mantel ist dunkelblau und schon viele Jahre alt. Ohne ihn gehe ich nicht aus dem Haus. Im Winter passt locker eine Daunenjacke drunter. Im Sommer, wenn es warm wird, lässt er sich ganz einfach in der Seitentasche verstauen. Er knittert nicht mal. Und Hackenschuhe passen bestens dazu. *Sabine Deckwerth*

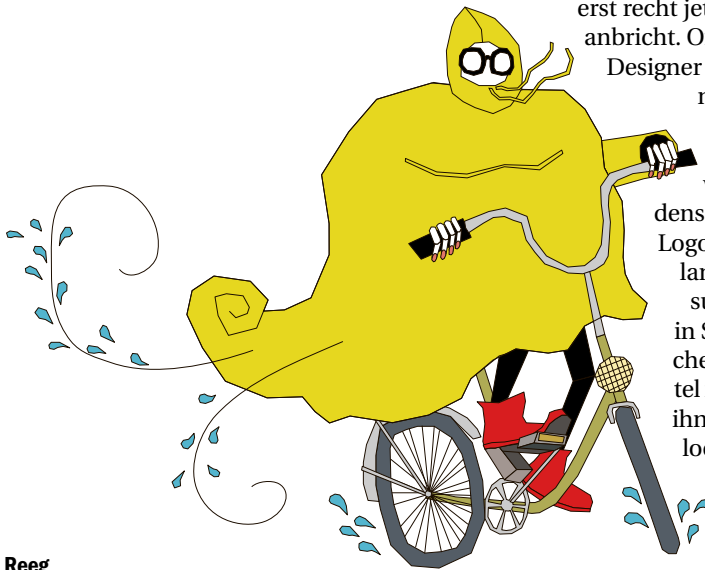


Illustration: Steffi Reeg

Berlin

Neuer Vorstoß zur Karl-Marx-Allee

Landesregierung will nun alle umstrittenen Blöcke erwerben

Von Ulrich Paul

Überraschende Wende im Streit um die Wohnungen in der Karl-Marx-Allee in Friedrichshain. Der Senat will jetzt sämtliche rund 675 Wohnungen aus den drei Wohnblöcken C-Nord, C-Süd und D-Nord erwerben, um die seit Monaten ein harter Kampf mit der Deutsche Wohnen tobt. Darüber würden jetzt Gespräche geführt. Voraussetzung für einen kompletten Erwerb sei, dass der Preis stimmt, hieß es.

Der Regierende Bürgermeister Michael Müller (SPD) sagte am Dienstag, die Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Finanzen würden noch im April auf den Verkäufer der Wohnungen, die Predac, und die Deutsche Wohnen, die die Häuser erwerben wollte, zugehen, „um auszuloten in welcher Form man möglicherweise in die Verträge eintreten“ könne. In der Senatssitzung hatte sich die Landesregierung zuvor unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes auf dieses Vorgehen verständigt.

Müller: Konflikte vermeiden

Der Vorstoß zielt darauf, die verworene rechtliche Situation um die Wohnungen in der Karl-Marx-Allee zugunsten des Landes zu klären. Wie berichtet, wollte die Predac die Wohnungen an die Deutsche Wohnen verkaufen. Viele Mieter äußerten daraufhin aber die Sorge, dass die Mieten steigen und dass sie verdrängt werden. Um den Mietern zu helfen, entwickelte der Senat das Modell vom sogenannten gestreckten Erwerb, bei dem die Mieter ihr Vorkaufsrecht ausüben und die Wohnungen dann an die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Gewobag weitergeben. 377 Wohnungen sollen auf diese Weise in den Besitz der Gewobag gelangen. Einige Mieter wollen zudem ihr Vorkaufsrecht nutzen, um selbst Eigentümer zu werden. Nur in den übrigen Fällen könnte die Deutsche Wohnen neuer Besitzer der Wohnungen werden. Das Problem dabei: Es gibt keine einheitliche Eigentümerstruktur. Das kann zu Streit führen, wenn es um die Verwaltung des Gemeinschaftseigentums geht. Verfahren ist die Situation ferner, weil es derzeit verschiedene Prozesse oder Rechtsstreitigkeiten zu den Verkäufen an die Deutsche Wohnen gibt.

„Es wäre immer gut, wenn man eine Konfliktsituation vermeiden



Protestplakat an der Fassade eines Hauses in der Karl-Marx-Allee.

IMAGO IMAGES

kann“, sagte der Regierende Bürgermeister am Dienstag. „Aber auch nicht zu allen Bedingungen.“ Die Stadt müsse sich den Erwerb der Wohnungen leisten können.

Die Linke steht hinter dem jetzt verabredeten Vorgehen. „Wir begrüßen die Initiative des Senats, über einen Gesamterwerb verhandeln zu wollen“, sagt Fraktionschefin Carola Bluhm. „Wir hatten von Anfang an ein großes Interesse an der Rekommunalisierung der Häuser in der

Karl-Marx-Allee.“ Wenn ein Gesamterwerb gelänge, wäre es nicht nur wirtschaftlicher, so Bluhm. „Es wäre auch ein politischer Erfolg, weil damit der Versuch, die Vorkaufsrechte der Mieter auszuhebeln, zum Scheitern gebracht würde.“ Bluhm: „Dafür haben wir nicht zuletzt den Mieterinnen und Mietern zu danken, die den Mut hatten, sich mit dem Modell des gestreckten Erwerbs gegen den spekulativen Verkauf ihrer Wohnungen zu wehren.“Für den Komplett-

Erwerb der Wohnungen durch das Land Berlin spräche, dass dann auch die Gewerbeflächen an der Allee in landeseigene Hand kämen. Der Kaufpreis würde sich damit relativieren, und damit der nötige Zuschuss aus dem Landeshaushalt.

Insgesamt wollte die Predac fünf Wohnblöcke in der Karl-Marx-Allee an die Deutsche Wohnen verkaufen. Für den Wohnblock D-Süd mit 80 Wohnungen, der im Milieuschutzgebiet Weberwiese liegt, hat allerdings bereits der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg sein Vorkaufsrecht zugunsten der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Mitte (WBM) ausgeübt. Diese Wohnungen sind also bereits in landeseigenem Besitz. Angefochten werden kann die Entscheidung nicht mehr, weil die Deutsche Wohnen ihren zunächst erhobenen Widerspruch zwischenzeitlich zurückgezogen hat. Neben den 675 Wohnungen in den drei Blöcken C-Nord, C-Süd und D-Nord streitet Berlin mit einer Tochter der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Mitte (WBM) um rund 150 Wohnungen eines fünften Blocks, F-Nord, den die Deutsche Wohnen ebenfalls von der Predac erwerben will. Hier ist ein Gerichtsverfahren anhängig.

94-Jährige in Angst

Sorgen um die Zukunft machen sich unterdessen auch die Mieter am Strausberger Platz, deren Wohnungen zum Ensemble an der Karl-Marx-Allee zählen, aber einem weiteren privaten Eigentümer gehören. „Ich wohne seit 1953 in dieser Wohnung, habe dafür in den Trümmerbergen von Berlin viele Steine abgeklopft“, berichtet eine 94-jährige Mieterin in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Mieterbeirats. Die Entwicklung nach der Wende mit Verkauf und Weiterverkauf zeige, dass es „nur ums Geld“ gehe. Drei Wohnungsbesichtigungen habe sie zuletzt innerhalb eines Jahres dulden müssen. Unter den Interessenten seien ein Engländer und ein Italiener gewesen. „Jeder kam mit einem Gutachter, der die gesamte Wohnung fotografiert und vermessen hat“, so die Frau. „Man lebt hier nur noch in Angst, ob man sein Dach überm Kopf behalten und bezahlen kann, solange man noch lebt.“



Ulrich Paul hofft, dass sich Vermieter ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind.

„Irgendwann haben Normalbürger die Nase voll“

Auf den zivilen Ungehorsam von Extinction Rebellion reagieren Parteien ganz unterschiedlich

Von Annika Leister

Am Montag blockierten rund 200 Aktivisten der Gruppe Extinction Rebellion zwei Stunden lang die Oberbaumbrücke und legten den Verkehr lahm. Es war die erste Aktion der in Deutschland noch sehr jungen Gruppe. Doch sie wirft schon jetzt die Frage auf: Wie will die Politik damit umgehen? Denn Extinction Rebellion hat angekündigt, dass weitere Blockaden folgen sollen. Und ein Blick ins Ausland verrät, welche Schlagkraft diese Gruppe entwickeln könnte: In London blockierten am Montag 2000 Demonstranten mit der Waterloo Bridge die längste Brücke der britischen Hauptstadt – und das rund zwei Tage lang. 55 Busrouten mussten laut BBC umgeleitet werden, 500 000 Reisende waren betroffen, bis zum Dienstagmittag gab es rund 120 Verhaftungen.

In Berlin waren 400 Polizisten im Einsatz. Fünf Personen wurden vorübergehend festgenommen und überprüft, teilte die Polizei am Dienstag mit. Sechs Strafereignisse wurden eingeleitet.



Aktivisten bei der Sitzblockade auf der Oberbaumbrücke.

DPA/CHRISTOPH SOEDER

unter anderem wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz und Widerstands gegen einen Polizeibeamten. Marcel Luthé, innenpolitischer Sprecher der FDP, kritisiert die Aktion der Klimaaktivisten massiv: Sie hätten „erhebliche volkswirtschaftliche Schäden angerichtet und Menschenleben gefährdet“, weil von den von ihnen verursachten Staus auch Polizei und Feuerwehr betroffen gewesen seien. Der Innensenator

müsse dafür sorgen, solche Blockaden in Zukunft mit allen Mitteln zu unterbinden.

Auch Georg Pazderski, Fraktionschef der AfD, findet, dass die Polizei die Demonstranten zu lange habe auf der Fahrbahn sitzen lassen. „Da muss der Staat mit aller Konsequenz einschreiten – und zwar deutlich schneller als am Montag.“ Die Öffentlichkeit dürfe nicht in „Geiselhaf“ genommen werden von eini-

gen wenigen. Kurt Wansner von der CDU hält die Proteste schlicht für überflüssig: Umwelt sei ohnehin Hauptthema in der Politik. Aktivisten wie Extinction Rebellion wollten sich profilieren, und das am liebsten immer in seinem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. „Aber irgendwann hat der Normalbürger die Nase voll.“

Die rot-rot-grünen Regierungsparteien schätzen den zivilen Ungehorsam der Aktivisten gänzlich anders ein. Die Grenze sei erreicht, wenn es zu Straftaten komme, sagte Benedikt Lux (Grüne). Dazu aber zählt er die Sitzblockade noch nicht: „Kurzzeitige Blockaden, die einen thematischen Bezug haben, dürften noch legal sein.“ Ähnlich sieht es Michael Efler von der Linken: „So lange eine Gefährdung von Menschen ausgeschlossen ist und keine Gewalt ausgeübt wird, sind radikalere Proteste für den Klimawandel durchaus in Ordnung.“ Auch der Regierende Bürgermeister Michael Müller äußerte sich am Dienstag: Er habe großes Verständnis für die Ungeduld der Aktivisten, hoffe aber, dass sich Blockaden nicht als Mittel durchsetzen.

Mittwoch, 17.04.19 – Samstag, 20.04.19

UNSER FRISCH-FISCH-

Frisches Lachsfilet
mit Haut,
praktisch
grätenfrei
600 g
(13.25 / kg)

Aquakultur

GGN
ZERTIFIZIERTE
AQUAKULTUR
WWW.GGN.ORG

Aktion

7.95

Netto Marken-Discount AG & Co. KG • Industriepark Ponholz 1 • 93142 Maxhütte-Haidhof

Die abgebildeten Artikel sind nicht in allen Filialen erhältlich und können wegen des begrenzten Angebots schon am ersten Tag ausverkauft sein.

*Erhältlich bei Netto City (nicht in allen Sorten). Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

Berlin

Paketbote löst Einsatz der Polizei aus

DHL-Fahrer soll eine Frau beleidigt und genötigt haben

Von Alexander Schmalz

Das aggressive Verhalten eines Paketboten hat in Neukölln einen Polizeieinsatz ausgelöst. Eine 38-jährige Anwohnerin der Jansstraße hatte am Montagvormittag den Notruf gewählt, sie gab an, dass ein DHL-Fahrer sie beleidigt und genötigt habe. Acht Polizisten rückten in einem Mannschaftswagen und einem Streifenwagen zu der Wohnung aus. Die Polizei, die den Vorfall auf Anfrage bestätigte, ermittelt nun gegen den Mann.

Die betroffene Mieterin wohnt im Erdgeschoss. Ihr Gesundheitszustand lasse es nicht mehr zu, Pakete für die Nachbarn anzunehmen, sagte die 38-Jährige der Berliner Zeitung. Das habe sie zehn Jahre lang getan, aber aufgrund von Herzproblemen könne sie nicht mehr als „Paketannahmestelle“ herhalten. Als sie das dem DHL-Fahrer sagte, habe er bei der gegenüberliegenden Wohnung Sturm geklingelt. „Ich habe ihm gesagt, dass er das lassen soll, weil das Hausfriedensbruch ist. Daraufhin ist er komplett ausgerastet und hat rumgebrüllt, dass wir verdammt noch mal die Pakete nehmen sollen. Er beschimpfte uns mehrmals, dass wir behindert wären“, erklärte die Frau.

Die 38-Jährige habe den Mann darauf aufmerksam gemacht, dass ihre Nachbarin Frühchen bekommen habe, um die diese sich kümmern muss. Das habe den Mann nicht interessiert. „Er wollte um jeden Preis so bequem wie möglich seine Pakete loswerden.“

Als die alarmierten Beamten am Einsatzort eintrafen, war der DHL-Fahrer bereits verschwunden. Mehrere Polizisten schwärmten aus und suchten nach dem aggressiven Paketboten. Nach Angaben der Polizei fanden sie ihn einige Häuser weiter. „Es wurde eine Anzeige wegen Beleidigung gefertigt. Er wurde erkenntnisdienlich behandelt. Dann durfte er seinen Weg fortsetzen“, sagte eine Polizeisprecherin.

Als die 38-Jährige sich an den DHL-Kundenservice wandte, um sich zu beschweren, wurde sie abgewiesen, weil sie keine Sendungsnummer vorweisen konnte. Man habe ihr gesagt, sie solle sich online beschweren, sagte die Frau. Das wiederum würde bedeuten, dass DHL nicht-internetaffine Senioren mit ihren Problemen allein ließe.

Wenn die U-Bahn nicht kommt

Neue Zahlen des Senats zeigen: Bei der BVG haben Verspätungen und Ausfälle zugenommen

Von Peter Neumann

Wer das Gefühl hat, dass die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) unpünktlicher und unzuverlässiger geworden sind, findet sich durch neue Zahlen des Senats bestätigt. Die offiziellen Daten für das vergangene Jahr zeigen, dass es mehr Verspätungen und Ausfälle gibt. Das Landesunternehmen hat ein Qualitätsproblem – das wird anhand der Statistik deutlich. Doch BVG-Sprecherin Petra Nelken sagte: „2018 war kein Jahr, in dem wir aus Scham im Boden versinken mussten.“ Für einige Zahlen, die negativ anmuten, gebe es plausible Gründe.

Auf Anfrage des SPD-Verkehrspolitikers Tino Schopf hat Umwelt-Staatssekretär Stefan Tidow (Grüne) die Daten geliefert. Sie lassen sich mit früheren Zahlen des Senats, die sich auf 2016 beziehen, vergleichen.

Danach ist der Anteil der Fahrten, die als pünktlich gewertet wurden, bei der U-Bahn von 98,7 auf 98,3 Prozent zurückgegangen. Bei der Straßenbahn sank die Pünktlichkeitsquote von 91,4 auf 90, beim Bus von 87,2 auf 86,8 Prozent. Als pünktlich wertet der Senat bei der BVG Fahrten, die höchstens 90 Sekunden vor der geforderten Zeit oder maximal 210 Sekunden danach stattfinden.

Baustellen bremsen Tram 21 aus

Bei der U-Bahn schnitt die U1, die sich von der Warschauer Straße zur Uhlandstraße zieht, am schlechtesten ab. Der Anteil der Züge, die als pünktlich gewertet wurden, sank von 98,4 auf 97,3 Prozent. Diese Quote erzielte auch die U6 (Alt-Tegel – Alt-Mariendorf), die zwei Jahre zuvor mit 98,5 Prozent ebenfalls noch gut abgeschnitten hatte. Bei der U3, die heute die Warschauer Straße mit der Krummen Lanke in Zehlendorf verbindet, sackte die Quote von 99,1 auf 97,7 Prozent ab. Dass die U55 in Mitte mit 99,9 Prozent erneut den besten Wert erzielte, verwundert nicht: Auf der zwei Kilometer langen Strecke pendelt ein einziger Zug.

Bei der Straßenbahn hat sich die Pünktlichkeitsquote der Linie 21 besonders stark verschlechtert – von 85,7 auf 75,8 Prozent. Damit war die Strecke von Lichtenberg nach Schöneweide, an der viel gebaut wird, im vergangenen Jahr das Schlusslicht der Tram-Statistik. Auch die Linie 12 zwischen Weißensee und Mitte, auf der zwei Jahre zuvor 87,4 Prozent der Fahrten als pünktlich registriert worden waren, rutschte ab – auf 79,8 Prozent. Es gab aber auch Verbesserungen, etwa auf der M1 und M10.



Die U1 ist Schlusslicht in der Pünktlichkeitsstatistik der U-Bahn.

IMAGO IMAGES/SCHOENING

...UND DIE S-BAHN?

1,76 Millionen Kilometer fuhr die S-Bahn 2018 nicht. Das geht aus der Antwort von Umwelt-Staatssekretär Stefan Tidow auf die SPD-Anfrage hervor. 2016 fielen demnach 1,63 Millionen Kilometer aus.

Über die Hälfte der Störungen wurden von der S-Bahn Berlin GmbH, einem Unternehmen der DB, verursacht. Dazu gehörten Fahrzeugstörungen und eine „unzureichende Verfügbarkeit von Fahrzeugen oder Personal“.

Störungen an der Infrastruktur trugen zu 15 Prozent der S-Bahn-Ausfälle bei, so Tidow. Verantwortlich war meist DB Netz. Signal- und Stellwerksstörungen summierten sich zu einem Gesamtanteil von 10 Prozent.

POLIZEIREPORT

Fußgängerin von Tram erfasst.

Eine Fußgängerin wurde am Montagnachmittag in Marzahn von einer Straßenbahn erfasst und schwer verletzt. Die 72-Jährige wollte gegen 15 Uhr bei rotem Ampellicht die Straßenbahngleise in der Allee der Kosmonauten Ecke Helene-Weigel-Platz überqueren. Eine herannahende Straßenbahn erfasste die Frau, die durch den Zusammenstoß schwere Kopfverletzungen erlitt.

Discounter überfallen.

Drei Unbekannte haben am Montagabend ein Lebensmittelgeschäft in Prenzlauer Berg überfallen. Gegen 20.50 Uhr betrat das Trio das Geschäft in der Wisbyer Straße und gab zunächst vor, ein Getränk an der Kasse kaufen zu wollen. Als die Mitarbeiterin die Kassenlade öffnete, drückte einer aus dem Trio die Frau gewaltsam von der Kasse weg und seine beiden Mittäter griffen in die Kasse, um die Einnahmen an sich zu reißen. Mit der Beute flüchteten sie aus dem Laden in unbekannte Richtung. Die 24-jährige Kassiererin wurde nicht verletzt.

Mann angegriffen.

In Friedrichsfelde ist am Montag ein Jugendlicher überfallen worden. Er war gegen 22 Uhr auf der Straße Alt-Friedrichsfelde unterwegs. Zwei Unbekannte näherten sich dem 17-Jährigen von hinten. Einer von ihnen nahm ihn in den Schwitzkasten und schlug ihn zu Boden. Dann traten die Angreifer auf das Opfer ein. Die Täter flüchteten. Das Opfer kam in ein Krankenhaus.

Fahndung nach Tatverdächtigem.

Im Fall des erstochenen Litauers Edgar Orlovskij hat die Mordkommission am Dienstag Bilder veröffentlicht, die einen Tatverdächtigen zeigen. Mit diesen Fotos erhoffen sich die Fahnder Hinweise auf die Identität des gezeigten Mannes. Der 26-jährige Edgar Orlovskij war, wie berichtet, am 18. März auf der Karl-Marx-Allee erstochen worden. Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen. (Is.)



Dieser Tatverdächtige im Mordfall Edgar Orlovskij wird gesucht.

POLIZEI

REISEMARKT

OSTSEE

Verwöhntage im Seebad Lubmin

- ab 3 Ü im DZ inkl. Halbpension
- 1 Fl. Sekt auf dem Zimmer • tägl. 1 Tasse Kaffee
- 1 Stck. Kuchen • Candle-Light-Dinner • Saunabesuch

p. P. 45,- € p. Nacht. Verlängerungsnacht p. P. 39,- €.

Hotel „Am Park“, Kaufmann Jörg Seydel
Villenstr. 15 · 17509 Lubmin
www.hotelampark.m-vp.de • Tel. 038354/222 72

www.die-warnemuender.de
OSTSEEURLAUB in WARNEMÜNDE
Fewo's/Häuser/Appartements mit Meerblick, kostenfreien Prospekt anfordern
Tel.: 0381/492 57 30

Koserow/Usedom
Ferienbungalows bis max. 4 Personen
Tel.: 0177-3 10 12 55 · 030-39 79 79 73
www.usedom-oase.de

Sind Sie auch lieber zweisam statt einsam? Dann schauen Sie doch einfach in die Berliner Zeitung.

RÜGEN

April-Aktion in Binz Haus Edelweiß
3x Ü/HP 159,- €, 5x Ü/HP 229,- €
7x Ü/HP 289,- € p. P. im DZ (außer Ostern)
80 m zum Strand, Lift im Haus
Margot u. Sigurd Bartuschat GbR, Lottumstr. 27, 18609 Binz
☎ 038393/2903, www.edelweiss-binz.de

USEDOM

Bis Ende Mai im romantischen Fischerdorf
38,- € p. P. inkl. Halbpension oder 28,- € inkl. Frühstück
im Gasthaus "Haffblick" – kostenfreier Parkplatz und WLAN, 1 Minute zum Stettiner Haff
Tel. 038376/20203, www.haffblick-kamminke.de
Sven Hollatz, Wiekstr. 12, 17419 Kamminke

300 m zum Ostseestrand, Angebot 13.04. – 30.04.19
Ferienanlage „Kölpinseeblick“ mit Hotel „Karl's Burg“
5 ÜB Doppelzimmer inkl. FR ab 300 € f. 2 Personen
7 ÜB Doppelzimmer inkl. FR ab 420 € f. 2 Personen
1. bis 3-Raum-FerWos, Hund & Transfer mögl.
Tel. 038375/2360 · www.kolpinsee.com
Bernd Golibruch, Strandstr. 4 · 17459 Kölpinsee

Last-Minute im Mai
Ihr Appartement oder Hotelzimmer direkt am Strand an der Seebücke
10 % Vorteils-Aktion!
Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 10 % Rabatt auf Ihre Logiskosten im Zeitraum 01.05. bis 29.05.2019 (gilt für Reservierungseingänge ab 17.04., Kapazitäten begrenzt)
Unser Tipp im Juni: 7-5 gilt bei Anreise am 02.06. o. 03.06.19
mehr: www.kurhotel-heringsdorf.de
Kurhotel zu Heringsdorf GmbH & Co. KG
Delbrückstr. 3, 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon 038378-82222

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

Frühlingsangebot Mai 2019
Ab 2 Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen im Doppelzimmer mit Parkblick, zum Preis von 46,- € pro Person und Tag. Gilt nicht an Feiertagen!
Hotel & Restaurant Heidekrug GmbH
Geschäftsführer: R. Stoppel
Grünplan 14 • 17255 Wustrow OT Grünplan
Tel.: +49(0)39 82 86 00 • info@heidekrug-hotel.de

Geheimtipp in der Müritzregion
Radeln, Wandern und Wellness
Oster- und Frühlingsarrangements
NEU: Seeteller mit Hauslift
Arrangements zu allen Jahreszeiten!
Ostern: 4 ÜN (ab 294,- €) inkl. HP + Wellness.
Auch 3 oder 5 ÜN buchbar. Wir holen auch ab!
Hotel Seeresidenz Gesundbrunn Inh. Inhaber
Hermann-Niemann-Str. 11 · 19395 Plau am See
☎ 03 87 35-81 40/-415 28 · www.seeresidenzgesundbrunn.de

„Altes Gutshaus Federow“ direkt am Müritz-Nationalpark
Hotel – Restaurant • Fürstlich wohnen zu soliden Preisen
Jetzt buchen April, Mai, Juni & Juli
Fischadler- & Fahrrad-Arrangements und weitere
z. B. 3 Tage HP ab 219,50 € pro Person im DZ
Am Park 1 • 17192 Federow • 03991 674980
Inh. Simone Rattmann • www.Gutshaus-Federow.de

POLEN

Fern von Stress aus dem Alltag, das finden Sie nur bei uns! Bad Flinsberg
im 4-Sterne-Hotel, Vitalraum-Woche mit ayurvedischen Behandlungen – eine Garantie für Entspannung und Wohlbefinden, schon ab 448,- €
Park Hotel ** KUR & SPA**
W. Buczyński Sp. J., ul. Orzeszkowej 2, 59-850 Świeradów Zdrój
+48757816229, www.parkhotel.pl

Fernreise.

Anzeigenannahme: ☎ (030) 2327-50



Ihre Spende für die Natur!
Helfen Sie dem WWF beim Schutz der Lebensräume bedrohter Tierarten weltweit. Mehr Infos: wwf.de
IBAN: DE39 5502 0500 0000 0020 00
Bank für Sozialwirtschaft Mainz
BIC: BFSWDE33MNZ



Frisches Kalbsrückensteak
zum Kurzbraten,
eine echte Spezialität
100g



2⁴⁹

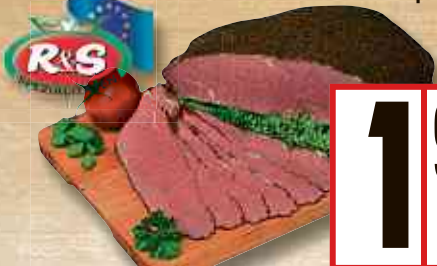


Bauern Gut
Schweinefilet

lang
das zarteste Stück
vom Schwein, ideal
auch für Medallions
1kg

6⁹⁹

Original Pastrami New York
zartes Rindfleisch mild gepökelt und
geräuchert, verfeinert und umman-
telt mit edlen Gewürzen, eine echte
Spezialität
100g



1⁹⁹

Gut & Günstig Tafeltrauben
hell, kernlos, Kl. I, Sorte siehe Etikett
1kg = 1,98
500g Schale



0⁹⁹

Niederlande
EDEKA
Minirispentomaten
Kl. I, 1kg = 2,48
400g Schale



0⁹⁹



Thomy Les Sauces
versch. Sorten
100ml = 0,32
250ml
Packung

0⁷⁹



Deutschland
frischer Beelitzer Spargel
weiß, 16-26mm, Kl. I
1kg

8⁸⁸



Kerrygold Original irische Butter
100g = 0,71
250g Stück

1⁷⁷

FROHE Ostern



Hortensie
19cm Topf im
21cm Henkelkorb
Stück

9⁹⁹



Jacobs Krönung
Kaffee, Bohnen
oder gemahlen,
versch. Sorten,
1kg = 5,98
500g Packung

2⁹⁹



Fol Epi
franz. Schnittkäse, nussig-milder
Geschmack, 50% Fett i. Tr.
100g

1⁵⁹



Iglo Fischstäbchen
versch. Sorten, 1kg = 8,88/4,42
224/450g Packung

1⁹⁹



Nestlé Schöller Mövenpick
feine Eiscreationen, mit frischer
Sahne, versch. Sorten, 1l = 2,21/2,09
850/900ml
Schale

1⁸⁸



Milka Schokolade
versch. Sorten, 100g = 0,73/0,59
81/100g Tafel

0⁵⁹



Storck Toffifee
Haselnuss in Caramel mit
Nougatcreme und Schokolade,
100g = 0,79
15 Stück =
125g Packung

0⁹⁹



Coppenrath & Wiese Festtagstorten
versch. Sorten,
z.B.: Schwarzwälder
Kirsch 1400g
1kg = 4,76
Packung

6⁶⁶



Coppenrath & Wiese Unsere Goldstücke*
Brötchen oder Baguettes,
versch. Sorten,
*ausgenommen sind die
Sorten kernig & kräftig
1kg = 2,93/1,63
300/540g Beutel

0⁸⁸



Albi Fruchtsäfte oder Nektare
versch. Sorten
1l Packung

0⁹⁹



Radeberger Pilsner
+ 3,10 Pfand, 1l = 1,05
20x0,5l Flasche

10⁴⁹



Fürst von Metternich Sekt
versch. Sorten
1l = 7,99
0,75l Flasche

5⁹⁹



Coca-Cola, Fanta oder Sprite
teilw. koffeinhaltig, + 3,30 Pfand
1l = 0,75
12x1l PET-
Flasche

8⁹⁹

Diese Artikel sind in den mit dieser Werbung gekennzeichneten Märkten erhältlich. Alle Angebote gültig bis Samstag 20.04.2019, KW 16. Wir haben uns für diesen Zeitraum ausreichend bevorratet. Bitte entschuldigen Sie wenn die Artikel auf Grund der großen Nachfrage dennoch im Einzelfall ausverkauft sein sollten. Abgabe in häuslichen Mengen. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA Markt Minden-Hannover GmbH, Wittelsbacherallee 61, 32427 Minden. Alle weiteren Informationen der Firma und Anschrift Ihres EDEKA-Marktes finden Sie unter www.edeka.de/marktsuche oder unter der Telefonnummer 0800 7242 855 (kostenfrei aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz).



Leserbriefe

So erreichen Sie uns

Per Post
Leserbriefe
Alte Jakobstr. 105,
10969 Berlin

In den sozialen Medien
facebook.com/berliner-zeitung

Per E-Mail
leser-blz@dumont.de

Am Telefon
Mo–Fr 10–16 Uhr
(030) 63 33 11-457

Wegen der großen Zahl der Zuschriften ist es uns leider nicht möglich, alle Briefe zu beantworten oder abzudrucken. Die Redaktion behält sich das Recht sinnwahrender Kürzungen vor.

Zahlreiche Mängel nach dem Einzug, Ärger und Baulärm

Titel: „Widerstand gegen Mieterhö-hungen“ von Ulrich Paul
(18. März)
Mein Fall ist identisch: Milieuschutz., Mietdeckelung und Kappung Mo-dernisierungumlage verhindern nicht eine Mieterhöhung von 33 Pro-zent sowie Gentrifizierung. Gasherd und -warmwasser wurden durch Elektro ersetzt. Gute Holzfenster wurden gegen Plastikfenster aus-gewechselt. Fassadendämmung ist ge-plant – da streiten sich die Gelehrten über der energetischen Effekt. Vier Monate aufgezwungener Auszug aus den vier Wänden! Zahlreiche Mängel nach Einzug, Ärger und Baulärm. Ich kann nur empfehlen, keine Modern-isierungsvereinbarung zu un-ter-schreiben und hoffe, dass die Klage des Mietervereins Erfolg hat.
Dorle Eberwein, Berlin-Schöneberg

Gewinnstreben dämonisiert, Mangelwirtschaft produziert

Magazin: „Eine kannibalische Weltord-nung“ von Arno Widmann
(13. April)
Mich ärgert Jean Ziegels Vorstellung: „Es müsste das Recht auf Nahrung geben. Der Zugang zu ihr dürfte nicht abhängig sein von der Kauf-kraft.“ Die Sowjetunion kannte dies-es Recht. Trotzdem verhungerten Millionen in den 30er Jahren. Bis zum Ende musste die SU Getreide importieren, weil sie Gewinnstreben dämonisiert, dadurch Mangelwirt-schaft produziert hatte. Mit Recht auf Wasser, Gesundheit, Wohnung allein wendet man keine Not ab.
Dirk Stratmann, Berlin-Reinickendorf



DPA

Gegen kostenloses Schulessen

Meinung: „Kinder auf dem Weg ins Krisengebiet“ von Sabine Rennefanz
(6. April)
Ich bin dagegen, dass das Schulessen kostenlos wird. Alles, was kosten-los ist, wird nicht wertgeschätzt. Diese Erfahrungen wurden bereits in der DDR gemacht. An unserer Schule kann der Essensanbieter dann die Qualität des Essens nicht mehr gewährleisten! Es gibt in Berlin viele Eltern, denen es finanziell gut geht und die ihren Beitrag leisten können

und wollen. Finanziell schlecht gestellte Eltern sollen gern freigestellt werden oder einen ermäßigten Anteil leisten. Genauso bin ich gegen kostenlose Schulmaterialien. Ich bezahle lieber selbst für die Schulma-terialien meiner Kinder und sichere so eine adäquate Ausstattung ab. Viele Eltern beteiligen sich mit Spenden für den Förderverein. Der kann dann Materialien anschaffen, für die die Schule kein Geld erhält.
Romy Reichenberger, Berlin-Köpenick

Aufwertung der Lebensqualität

Auslese: „Sommerzeit? Winterzeit?“ von Christine Dankbar
(28. März)
Ich möchte wissen, wer das nicht als eine Aufwertung der Lebensqualität empfindet, dass es jetzt abends eine Stunde später dunkel wird! Mir kom-men da Parallelen mit dem Brexit in den Sinn. Alles nicht ganz zu Ende gedacht. Schmunzeln kann ich nur über diese sogenannten Wissen-schaftler, die verheerende Auswir-kungen auf die Gesundheit belegen wollen. Ich denke daran, wie lange wir schon diese Zeitumstellung ha-ben. Immer wieder wird auch der Schulbeginn, meist 8 Uhr, als proble-matisch eingestuft. Bei einer Abstim-mung zur Veränderung der Schulan-fangszeit in der Schule meiner Kin-der haben alle Eltern zum Glück wei-

ter gedacht. Sie merkten, dass dann die Aktivitäten am Nachmittag nicht mehr zu schaffen sind.
Martin Paech, Panketal

Hunderttausende fliegen täglich über Zehntausende Kilometer in alle Himmelsrichtungen, über x Zeitzo-nen hinweg, oft mehrmals im Jahr. Zeitumstellungsprobleme sind lus-tige Abenteuer und Thema für Grill-gespräche und Prahlereien. Wehe, zweimal im Jahr wird eine einzige Stunde für alle anders geordnet. Dann müssen Studien und Professoren für Riesenaktionen herhalten. Welche Zeitverschwendung! Wie ha-ben das früher die Menschen ohne Chronometer überlebt.
Hubert Raffelt, Berlin-Friedrichshagen

Flugzeuge im Minuten-Takt

Titel: „Verlängerung für Tegel“ von Pe-ter Neumann
(13. April)
Wie teuer werden die Lärmschutz-maßnahmen vor dem Hintergrund, dass die Schließung von Tegel dann doch (hoffentlich) noch kommt? Wir, die Betroffenen, und das sind sehr viele, können ja dann den Sommer in geschlossenen Wohnungen zu-bringen, um dem Lärm zu entgehen. Im Bereich der Panke donnern die Flugzeuge in Druckzeiten im 2/3-Minuten-Takt über Kinderbauern-hof, Kinderspielplätze, zwei Sport-stätten (davon einer für Kinder), Bürgerpark, Schlosspark, Einkaufs-meile um das Rathaus Pankow, um nur einiges rund um dicht besiedel-tes Gebiet zu benennen. Gesund-heitsaspekt? Man muss ja zum Erho-

len nicht nach draußen gehen.
Ingrid Barth, per E-Mail

Wann haben die Gesellschafter des BER-Flughafens, das Land Berlin, das Land Brandenburg und der Bund endlich den Mut und ordnen einen sofortigen Baustopp des BER an? So würde eine weitere Ver-schwendung von Steuergeldern ver-mieden? Dieser Stopp sollte folgen-des Ziel haben: einen Verzicht auf den BER. Die Flughäfen Schönefeld und Tegel sollten erhalten werden. Das wäre verbunden mit einem täg-lichen Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr. Ausnahmen hiervon beschrän-ken sich auf Starts und Landungen von Regierungsfliegern.
Ewald Speckmann, Ahrensfelde

Eine Frage an Ministerin Ursula von der Leyen

Das Redaktionsnetzwerk Deut-sch-land (RND) der Madsack Medien-gruppe hat ein neues politisches Talkformat entwickelt: Am 29. April um 18.30 Uhr startet der „Berliner Salon“ in Berlin-Mitte. Verteidi-gungsministerin Ursula von der Leyen ist zu Gast. Leserinnen und Leser können exklusiv dabei sein. Abonnenten der Berliner Zeitung bekommen Einblicke und können bei den Diskussionsrunden kritische Fragen stellen. Wer teilnehmen möchte, sendet seine Frage mit Kon-taktdaten (Abo-Nr.; Telefonnummer tagsüber) bis 22. April bitte an:
leser-blz@dumont.de

Radfahrer erheben auch Anspruch auf Gehwege

Berlin: „Gefahr auf dem Gehweg“ von Peter Neumann
(9. April)
Jetzt ist mir aber der Kragen geplatzt! Ein gesunder Radfahrer beschwert sich über „rumpeliges Kopfstein-pflaster“. Es gibt kilometerlange glatte schöne Radwege. Aber gibt es einen einzigen glatten schönen Ex-tra-Weg für Rollstuhl- und Rollator-fahrer? Hat sich schon mal ein Poli-tiker dafür eingesetzt? Alte und kranke Menschen haben keine Lobby. Wir brauchen für Rollstuhl- und Roll-atorfahrer befahrbare glatte Straßen. Keine Radwege für egoistische rück-sichtslose Radfahrer. Die dulden uns auf ihren Radwegen nicht. Aber sie erheben auch noch auf die Gehwege Anspruch.
Christa Doose, Berlin-Charlottenburg

Im Grundgesetz steht, dass Marktwirtschaft verpflichtet

Politik: „Grünen-Chef Robert Habeck über hohe Mieten, mögliche Enteignungen und die soziale Marktwirt-schaft im Geiste Ludwig Erhards“ von Markus Decker
(13. April)
Es gibt keine soziale Marktwirt-schaft, so wie es kein kaltes Feuer gibt. Was sozial ist, ist nicht markt-wirtschaftlich und was marktwirt-schaftlich ist, ist nicht sozial. Im Grundgesetz steht, dass Marktwirt-schaft verpflichtet. Aber es steht nir-gends wozu. Wer sagt, dass damit ge-meint ist, dass Marktwirtschaft zu hohen Renditen verpflichtet?
Uwe Budschigk, per E-Mail

Warum haben wir verlernt, dass Ei-gentum Verpflichtung bedeutet? Möglicherweise, weil der Investor nur andeuten muss, dass er andern-orts weniger auf Verpflichtung ver-wiesen wird.
Paul Bender, Berlin-Treptow

BERLINER ADRESSEN

Gesundheits-TIPP

Preiswerter Zahnersatz? Gibt's das?

Das Dentallabor „Bionik-Dental“ am Mehringplatz bietet seit über 15 Jahren preiswerten und hochwertigen Zahnersatz an. Bereits über hunderttausend abgeschlossene Behandlungen bestätigen diesen Erfolg. Das Unternehmen versucht sich aber nicht nur durch den Preis von Konkurrenz zu unterscheiden sondern auch durch die Qualität und den Service. Verlängerte Garantienzeiten und hochwertige Materialien zeigen das Vertrauen in die eigenen Produkte. Eine kostenlose und unverbindliche Beratung kann nur empfohlen werden. Hierfür nimmt sich das freundliche Beratungs-Personal gerne viel Zeit und beantwortet alle Fragen rund um den Zahnersatz. Der kostenlose Vergleich lohnt sich garantiert. Versprochen werden Rabatte von mindestens 55%.

Kostenlose Info-Hotline 0890 024 66 45 Mehringplatz 12, 10969 Berlin, www.bionik-dental.de

Telefonische Anzeigenannahme: 030 2327-50

TRAUERANZEIGEN

Helmut Reller

geboren am 9. April 1935

ist am 9. Februar 2019 ganz plötzlich verstorben.

Er fehlt uns sehr!

Gisela Reller

Katharina Reller (Tochter)

Sebastian Reller und Lenny Domann (Enkel)

Helmut hat seine letzte Ruhe auf dem Friedhof „Frieden-Himmelfahrt“ in Berlin-Niederschönhausen, Dietzgenstraße 120 (Straßenbahn-M1, Haltestelle Nordend) gefunden. Seine Grabstätte 11-16-46 befindet sich auf der blumenübersäten Grünen Wiese.

Lesen Sie am 26.04.2019 in Ihrer Berliner Zeitung

„Kultursommer“

Die Themen in dieser Beilage:

- Schlössernächte**
Sanssouci und Neuhardenberg verzaubern
- Highlights des Sommers**
Für mehr Überblick:
Der Eventkalender
- Filmnächte**
UFA-Klassiker wiederentdecken – mit neuer Musik
- Open Air**
Festivals in Berlin und Brandenburg

Immobilienwelten

Magazin für Immobilien, Wohnen, Bauen und Design

Hier ist Platz für Ihre Suche!

berlin.immobilien@dumont.de ☎ 030 2327-6594

Reisen-der	trainie-ren, beraten		Glied-maße	Autor von „Reise-bilder“ †	persön-liches Fürwort	israel. Schrift-steller † 1970	Sing-vogel	Fluss in Schott-land	dt. Schau-spielerin (Vivian)
►			opfern	►			►	►	►
Frage-wort	Sing-vogel	►			trop. Harz zur Lackher-stellung	ein süd-afrikan. Staat (Abk.)	►		
►				israeli-scher Politiker	Krieger in der Ukraine	►			
„Winne-tou“-Dar-steller (Pierre) †	Halb-edel-stein		König von Sachsen † 1836	►		Kurzmit-teilung (Kw.)	►	nieder-deutsch: flachs-blond	
Arbeits-platz	►				eine Palästi-nenser-stadt	Vorname der Meyse †	►		
►			ent-fernen	Krimi-neller	►				Brüsseler Statue, Manne-ken ...
englische Schul-stadt	flink, agil		könig-lich	►		Cocktail mit Ei Leib-eigener	►		
große Echse	►			ge-diegen	eingele-gtes Hühner-produkt	►			
►			indische Medita-tions-form	eine der Kanal-inseln	►		kath. Theo-loge † 1847	►	
englisch: ja	Kampf-sport-art				japani-scher Politiker † 1909	Frauen-kurz-name	►		Auflösung des letzten Rätsels
►				flieder-farben	►				D R P L Z T U E R K O L U M B U S Z S A L A T M I S A T I N T E P N A S S A U B L T T I T E L T C E G O I S T W K U F E G L A S J W A S S E R G P A G E R A M E S R E P R O G G R E I F B O R U H A S E R A B L O E S E A T A R I F I M M E N V E R L I E S D E A N T A K E
feste Rede-wen-dung	zweiter Fall (Sprach-wissens.)	►							
alles Apo-theker-gewicht	►			kleiner Behälter mit Deckel	►				

Heine 555

Berlin

Streit um die Räuberleiter

Zum Schutz gegen Junkies: Der Bezirk plant einen neuen Zaun an der Schöneberger Spreewaldschule. Dagegen will Stararchitekt Hinrich Baller klagen

Von Martin Klesmann

Die Spreewald-Grundschule in Schöneberg war bundesweit in die Schlagzeilen geraten, weil Obdachlose und Junkies bei Dunkelheit auf das Gelände kamen. Die seinerzeitige Schulleiterin fürchtete um die Sicherheit und engagierte eigenmächtig einen Wachs- schutz. Oliver Schworck (SPD), Schulstadtrat von Tempelhof-Schöneberg, versprach kürzlich einen schlichten, mannshohen Zaun zu errichten, der Schulfremde abhalten soll. Nun meldet sich der Stararchitekt Hinrich Baller zu Wort, der das Hortgebäude samt Turnhalle entworfen hat. „Ein einfacher Bauhauszaun würde eine Verunstaltung der gesamten Anlage darstellen“, sagte Baller am Dienstag der Berliner Zeitung. „Was urheberrechtsschutzwürdig ist, müsste dann ein Gericht entscheiden.“ Es gibt auch bereits einen Zaun: einen niedrigen und sehr kunstvollen, den ebenfalls Architekt Baller gestaltet hat. Offenkundig hat der Bezirk den

Architekten bisher nicht in seine Planungen einbezogen, obwohl sich das Erscheinungsbild der Anlage durch den neuen hohen Zaun ändern würde.

Hinrich Baller hat in Berlin bedeutende Bauwerke geschaffen: Etwa den Neubau des Philosophischen Institutes an der Freien Universität, das Einkaufszentrum Castello in Lichtenberg, die Rosenhöfe am Hackeschen Markt oder die Torhäuser am Kreuzberger Fraenkelufer im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 1987. Stets baute er mit viel Glas, Stahl und Beton, charakteristisch sind die aufschwingenden Balkonlinien und die spitzen Ecken.

Baller, einst Professor an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste, ist nicht prinzipiell gegen die Zaun-Lösung. Er will aber seinen Zaun selbst verändern. Der könne zum Beispiel etwas feinnaschiger gestaltet werden, damit kein Fremder mehr mit den Füßen hinübersteigen könne. Wovor dem 83-jährigen Architekten graut, ist ein Baumarktzaun, der hinter dem ei-



Das von Hinrich Baller entworfene Hortgebäude der Spreewaldschule

BLZ/BERND FRIEDEL

gentlichen Zaun hochgezogen würde. So etwas plant aber Stadtrat Schworck. „Das würde die Sicht zu sehr beeinträchtigen“, sagte Baller, dessen Bauten sich gern ins Grüne hin öffnen. Doch Schworck entgegnet, dass der bisherige Zaun eher der Gestaltung und weniger der Nutzung dient. „Das ist eine Art Räuberleiter, die dem Sicherheitsbedürfnis der Schule nicht entspricht.“

Undichtes Dach

Der Bau von Turnhalle und Hortgebäude hatte sich in den 1990er-Jahren stark verteuert auf damals etwa 60 Millionen D-Mark und schließlich einen nun schon 20 Jahre andauernden Rechtsstreit ausgelöst. Denn das Dach der Turnhalle erwies sich als undicht. Laut Architekt Baller hat die Bauleitung damals einen Fehler gemacht. Geschäumtes Glas sei als Wärmedämmung auf die Sporthalle draufgesetzt worden. „Das Glas muss aber absolut hohlraumfrei verklebt werden“, erläutert Baller. Das sei nicht geschehen, in der Folge sei Wasser eingesickert und habe zu Schäden geführt.

Zuletzt gab das Landgericht dem Architekten in dieser Frage recht. Doch der Bezirk bestreitet das und

ist vor dem Kammergericht in Berufung gegangen, wo der Fall noch anhängig ist. Noch schlimmer: Das eigenwillige Hortgebäude ist seit zwei Jahren gesperrt, weil ein zweiter Fluchtweg fehlt. Die Grundschüler müssen seither in einem kleinen Raum im Altbau zu Mittag essen. Bei Bauprüfungen kam zudem heraus, dass die Holzkonstruktion unter den Fensterfronten komplett marode und morsch war. Das werde alles erneuert werden und soll im Sommer fertig sein, kündigte Schworck an. „Holz muss gepflegt werden“, sagte Baller dazu und unterstellte, dass das unterblieben sei. Schworck wiederum bestreitet das.

Der Streit um den Baumarktzaun wirkt ein wenig grotesk angesichts der Probleme, mit denen die Spreewaldgrundschule zu tun hat. Der Ganztagsbetrieb ist derzeit wegen der Sperrung des Hortgebäudes nur eingeschränkt möglich – vor allem am Wochenende dringen Schulfremde in das Gelände ein.



Martin Klesmann staunt, wie Schulen früher gebaut wurden.

IMMOBILIENMARKT

Dienstleistungen

Transporte/Umzüge

zapf umzüge; 61061; zapf.de

Mietangebote

Lichtenberg

Vorsicht bei Mietvertragsabschluss! Vorher zum BERLINER MIETERVEREIN E.V. ☎ 030 22 62 60; www.berliner-mieterverein.de

MARZAHN/HELLERSDORF

Zi	m²	MIETE IN EUR	BK/NK	Frei Ab
4	81,82	680,74 w	inkl.	sofort

4-Zi-Wohnung, Bürgerpark, Karl-Holtz-Str. 35, 6. OG, ohne Aufzug, modernes Wannenbad, renoviert, großer Balkon, gute Verkehrsanbindung durch Bus und Tram, Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar, Gen.-Anteile 2.480 €, zzgl. 50€ Beitritt, gute Bonität vorausg., V, 107 kWh/(m²a), FW, Bj 1984, www.fortuna-eg.de, wohnen@fortuna-eg.de

Zi	m²	MIETE IN EUR	BK/NK	Frei Ab
3	68,76	572,08 w	inkl.	sofort

3-Zimmer-Wohnung, Bürgerpark, Lea-Grundig-Str. 61, 3.OG, ohne Aufzug, modernes Wannenbad, renoviert, großer Balkon, gute Verkehrsanbindung durch Bus und Tram, Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar, Gen.-Anteile 2.015 €, zzgl. 50€ Beitritt, gute Bonität vorausg., V, 138 kWh/(m²a), FW, Bj 1982, www.fortuna-eg.de, wohnen@fortuna-eg.de

Zi	m²	MIETE IN EUR	BK/NK	Frei Ab
1	29,48	464,31 w	inkl.	sofort

Citynah! 1-Zi-Wohnung für Studenten/Azubis! Joachimsthaler Str. 10, 4.OG, Aufzug, Balkon, EBK, modernes Duschbad, renoviert, gute Verkehrsanbindung durch Bus und Tram, Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar, Gen.-Anteile 775 €, zzgl. 50€ Beitritt, gute Bonität vorausg., Hundehaltung nicht gewünscht, VEA: V, 64 kWh/(m²a), FW, Bj 1977, www.fortuna-eg.de, wohnen@fortuna-eg.de

Zi	m²	MIETE IN EUR	BK/NK	Frei Ab
1	29,48	464,31 w	inkl.	sofort

1-Zimmer-Wohnung Nähe Gärten der Welt! Wuhletalstr. 100, 3. OG, modernes Duschbad, renoviert, gute Verkehrsanbindung durch Bus und Tram, Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar, Gen.-Anteile 775 €, zzgl. 50€ Beitritt, gute Bonität vorausg., Hundehaltung nicht gewünscht, VEA: V, 93 kWh/(m²a), FW, Bj 1979, www.fortuna-eg.de, wohnen@fortuna-eg.de

Zi	m²	MIETE IN EUR	BK/NK	Frei Ab
1	29,48	464,31 w	inkl.	sofort

1-Zimmer-Wohnung! Märkische Allee 136, 6.OG, Aufzug, EBK, modernes Duschbad, renoviert, gute Verkehrsanbindung durch Bus und Tram, Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar, Gen.-Anteile 775 €, zzgl. 50€ Beitritt, gute Bonität vorausg., Hundehaltung nicht gewünscht, VEA: V, 93 kWh/(m²a), FW, Bj 1979, www.fortuna-eg.de, wohnen@fortuna-eg.de

Zi	m²	MIETE IN EUR	BK/NK	Frei Ab
1	29,48	464,31 w	inkl.	sofort

1-Zimmer-Wohnung! Märkische Allee 136, 6.OG, Aufzug, EBK, modernes Duschbad, renoviert, gute Verkehrsanbindung durch Bus und Tram, Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar, Gen.-Anteile 775 €, zzgl. 50€ Beitritt, gute Bonität vorausg., Hundehaltung nicht gewünscht, VEA: V, 93 kWh/(m²a), FW, Bj 1979, www.fortuna-eg.de, wohnen@fortuna-eg.de

Zi	m²	MIETE IN EUR	BK/NK	Frei Ab
1	29,48	464,31 w	inkl.	sofort

1-Zimmer-Wohnung! Märkische Allee 136, 6.OG, Aufzug, EBK, modernes Duschbad, renoviert, gute Verkehrsanbindung durch Bus und Tram, Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar, Gen.-Anteile 775 €, zzgl. 50€ Beitritt, gute Bonität vorausg., Hundehaltung nicht gewünscht, VEA: V, 93 kWh/(m²a), FW, Bj 1979, www.fortuna-eg.de, wohnen@fortuna-eg.de

Zi	m²	MIETE IN EUR	BK/NK	Frei Ab
1	29,48	464,31 w	inkl.	sofort

1-Zimmer-Wohnung! Märkische Allee 136, 6.OG, Aufzug, EBK, modernes Duschbad, renoviert, gute Verkehrsanbindung durch Bus und Tram, Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar, Gen.-Anteile 775 €, zzgl. 50€ Beitritt, gute Bonität vorausg., Hundehaltung nicht gewünscht, VEA: V, 93 kWh/(m²a), FW, Bj 1979, www.fortuna-eg.de, wohnen@fortuna-eg.de

Zi	m²	MIETE IN EUR	BK/NK	Frei Ab
1	29,48	464,31 w	inkl.	sofort

1-Zimmer-Wohnung! Märkische Allee 136, 6.OG, Aufzug, EBK, modernes Duschbad, renoviert, gute Verkehrsanbindung durch Bus und Tram, Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar, Gen.-Anteile 775 €, zzgl. 50€ Beitritt, gute Bonität vorausg., Hundehaltung nicht gewünscht, VEA: V, 93 kWh/(m²a), FW, Bj 1979, www.fortuna-eg.de, wohnen@fortuna-eg.de

Abkürzungen EnEV 2014

Art des Energieausweises

V Verbrauchsausweis
B Bedarfsausweis
kWh Kilowattstunde

Energieträger

Ko Koks, Braunkohle, Steinkohle
Öl Heizöl
Gas Erdgas, Flüssiggas
FW Fernwärme aus Heizwerk oder KWK
Hz Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnittel
E Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix

Baujahr des Wohngebäudes

Bj Baujahr

Energieeffizienzkategorie des Wohngebäudes

A+ bis H, zum Beispiel B

KAUFANGEBOTE

MARZAHN/HELLERSDORF

Musterhaus in Berlin-Mahlsdorf, ca. 144 m² Wohnfläche, möbliert, zu besichtigen, BA, 19 kWh/m²a, LWP, Bj 2016, A+, 12623 Berlin, Altmahlsdorf 11. In der Woche vor Ostern sind wir Mo-Do von 15-18 Uhr, und am Osterwochenende - am Ostermontag von 11-16 Uhr gern für Sie da. Mo-Fr 15-18 Uhr und Sa/So 11-16 Uhr, www.markon-haus.de, ☎ 033439 919-39

Anzeigenannahme:

☎ (030) 2327-50

Berliner T. Zeitung

Immobilie verkaufen?

BACHMANN Immobilien

IMMOBILIENVERMITTLUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU

030 - 56 54 54 54

bachmann-immobilien.de

Höchstkaufpreise durch:

- moderne Verkaufstechnik
- jahrzehntelange Erfahrung
- persönliche Beratung
- Marktkennntnis

Ihre Immobilie in sicheren Händen

PANKOW

Oehmcke-Immobilien

suchen Häuser, Grundstücke und Eigentumswohnungen in Berlin und im Umland ☎ 6779980

BRANDENBURG

Musterhaus in Hönow, ca. 150 m² Wohnfläche, möbliert, zu besichtigen BA, 21 kWh/m²a, LWP, Be- u. Entlüftung, Bj 2017, A+, 15366 Hoppegarten OT Hönow, Gartenstraße 23. In der Woche vor Ostern sind wir Mo-Do von 15-18 Uhr, und am Osterwochenende - am Ostermontag von 11-16 Uhr gern für Sie da. Mo-Fr 15-18 Uhr und Sa/So 11-16 Uhr, 033439 919-39, www.markon-haus.de

Bis 300.000€ Grundstück
gesucht, auch mit Abrißhaus.
Mo-So 8-22 ☎ (030) 56 54 54 54
Bachmann Immobilien GmbH

Immobilienwelten
Magazin für Immobilien, Wohnen, Bauen und Design
berlin.immobilien@dumont.de
☎ 030 2327-6594



Aktion Deutschland Hilft

Das starke Bündnis bei Katastrophen

Wenn Menschen durch große Katastrophen in Not geraten, helfen wir. Gemeinsam, schnell und koordiniert. Aktion Deutschland Hilft – Bündnis deutscher Hilfsorganisationen.

Spendenkonto 10 20 30, Sozialbank Köln (BLZ 370 205 00). Oder online: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

IMMOBILIENANGEBOTE

HÄUSER

Beratung zum neuen Haus am Firmensitz: Besuchen Sie uns, wir sind gern für Sie da. 15345 Altlandsberg OT Bruchmühle, Radebrück 13. In der Woche vor Ostern sind wir Mo-Do von 11-18 Uhr, und am Osterwochenende - am Ostermontag von 11-16 Uhr gern für Sie da. Mo-Fr 11-18 Uhr und Sa/So 11-16 Uhr, 033439 919-39, www.markon-haus.de

Oehmcke-Immobilien

suchen Häuser & Grundstücke in Berlin und im Umland ☎ 6779980

KAPITALANLAGEN/RENDITEOBJEKTE

Provisionsfreie Kapitalanlage: Gästehaus in Garmisch mit Garten (1.400m²) 6 Ferienwohnungen (Nießbrauch) + zusätzliche Wohnung 95 m². Ruhige Lage, nur 5 Gehminuten vom Zentrum € 2.400.000,- T. +43 664 1611065

GRUNDSTÜCKE

30.000m², 1/2 h bis Berlin. See, Gastronomie, Pension, 390 T€. H-Immobil.: 0171 77 20 576

IMMOBILIENGESUCHE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Wohnungen zum Kauf dringend gesucht

zur Eigennutzung von solventen Käufern, ob groß oder klein, bitte alles anbieten. ☎ 030 - 56 54 54 50
Bachmann Immobilien GmbH

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

Immobilie verkaufen? Nur mit DEM Bachmann!
Mo-So 8-22 ☎ (030) 56 54 54 54
Bachmann Immobilien GmbH

HÄUSER

Verkauf Ihrer Immobilie mit Rund-um-Beratung!
*Keine Kosten für Verkäufer!

030 / 55 15 67 03
www.immozipfel.de

5 Sterne Bewertung von Verkäufern!

OEHMCKE Immobilien

über 60 Jahre in Berlin sucht Ein- und Zweifamilienhäuser & Grundstücke
Grünauer Str. 6, 12557 Berlin-Köpenick
☎ 0 30-6 77 99 80
www.Oehmcke-Immobilien.de
Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit

über 60 Jahre in Berlin
Immobilien OEHMCKE

Bis 750.000€ Einfamilienhaus dringend gesucht

Mo-So 8-22 ☎ (030) 56 54 54 54
Bachmann Immobilien GmbH



Fragen kostet nichts! Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen. Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld. Kostenlos und unverbindlich. Bernd Hundt Immobilien – Ihr Partner in Berlin und im Berliner Randgebiet.
☎ 03362 – 88 38 30
Bernd-Hundt-Immobilien.de

Ihre neue Adresse. Liebe Abonnenten, wenn Sie umziehen und Ihre Berliner Zeitung so pünktlich wie gewohnt lesen wollen, teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Adresse mit. Einfach anrufen unter Telefon: 23 27 77.

EBERHARDT IMMOBILIEN

Treskowallee 96 · 10318 Berlin
Tel. 030 61 28 44 64
Eberhardt-immobilien@online.de

Was mache ich mit meiner Immobilie im Alter?

Verkaufen? oder

Sichere Zusatzrente mit lebenslangem Wohnrecht durch Verkauf auf Rentenbasis?

- Wir ermitteln den Verkaufswert Ihres Hauses oder Wohnung und die Höhe Ihrer monatl. Rente.
- Vertraulich und kostenfrei.
- Durch IHK-geprüften Gutachter.

www.Eberhardt-immobilien.de

GEWERBEIMMOBILIEN BRANDENBURG

REG	m²	PREIS IN EUR
TF	82.331	170.000,-



8,5 ha Ackerland in Jüterbog! Kapitalanleger aufgepasst!!! Landwirtschaftliche Fläche 60 km südlich von Berlin zu verkaufen. Außerordentlich gute Fläche. Über 40 Bodenpunkte, info@agrarmarkler-westerhaus.de, immowelt-Online-ID: 2PZA44P
Tel.: 0163/1764158

WE CARE ...

denn jeder kann helfen!

Werden Sie mit uns aktiv: www.care.de/mitarbeit.html

Berlin/Brandenburg

Förderung künftig nach Bedürftigkeit

Solidarpakt für den Osten läuft zum Jahresende aus

Von Jan Sternberg

Die Programme zur Förderung strukturschwacher Regionen sollen noch in diesem Jahr komplett umgestellt werden. Ziel ist ein gesamtdeutsches Fördersystem, das ländliche und städtische Regionen gleichermaßen in den Blick nimmt. Der Umbau der Strukturförderprogramme ist das erste Ergebnis der Bund-Länder-Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“.

Der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Innovation“ liegt der Berliner Zeitung (Redaktionsnetzwerk Deutschland) exklusiv vor. „Die Arbeitsgruppe hat die gesamte Strukturförderungskulisse neu festgelegt. Zum ersten Mal seit der Vereinigung fördern wir nicht nach Himmelsrichtung, sondern nach Bedürftigkeit“, sagt Oliver Wittke (CDU). Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium leitete die Arbeitsgruppe.

Der Solidarpakt II für die ostdeutschen Bundesländer läuft zum Ende des Jahres aus. Daher stand die Arbeitsgruppe unter Zeitdruck: Ab 2020 muss ein neues, gesamtdeutsches Fördersystem stehen. Dazu gehören die Bund-Länder-Programme „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und „Agrarstruktur und Küstenschutz“ ebenso wie die geplanten Kohle-Strukturhilfen und die wegen des Brexits sinkenden EU-Strukturhilfen. Insgesamt geht es um Summen von deutlich über einer Milliarde Euro jährlich.

Über die konkrete finanzielle Ausstattung der Programme entschied die Kommissions-Arbeitsgruppe nicht – darüber muss das Bundeskabinett befinden. Eins sei aber bereits sicher, sagt Wittke: „Wenn ostdeutsche Länder nicht weniger bekommen sollen und westdeutsche strukturschwache Länder hinzukommen, muss es mehr Geld für die Strukturförderung als bisher geben.“ Ziel sei, das Geld zielgerichteter einzusetzen. Wittke warnte auch: „Wie weit stärkere Regionen im Osten noch von der Strukturförderung profitieren können, hängt auch davon ab, wie viel Geld es insgesamt zu verteilen gibt.“



Im Fernsehen Pippis Stimme, im Kino die von Tommi: Eva Mattes.

CHRISTIAN SCHULZ



Stimmen gern die alten Hits an: Monika Hauff und Klaus-Dieter Henkler.

ANDRE KOWALSKI

Tagebücher im Dom



von Andreas Kurtz
ak@andreaskurtz.net

Die Schauspielerin Eva Mattes liest Erinnerungen von Astrid Lindgren. Das Gesangsduo Hauff & Henkler nimmt Abschied und bleibt trotzdem

Denken und Handeln der Menschen bestimmen? Wie kann jeder Einzelne von uns Stellung beziehen?

Eva Mattes ist sich sicher: „Man lernt dabei eine andere Astrid Lindgren kennen.“ Eine Veröffentlichung der Tagebücher war nicht geplant: „Sie hat sie geschrieben, um den Krieg besser zu verstehen. Später sind die Themen in ihre Bücher eingeflossen.“ Zum 70. Jahrestag des Kriegsendes wurden die Kriegstagebücher der Schriftstellerin als beeindruckendes Zeitdokument herausgebracht. Eva Mattes nahm sie als Hörbuch auf. Inzwischen weiß man auch durch den Kinofilm „Astrid“ mehr über die Schriftstellerin, erklärt sie: „Der Schmerz darüber, dass sie ihr Kind drei Jahre zu einer Pflege-mutter gegeben hat, der hat ein

Leben lang in ihr und ihren Büchern gebrannt.“

Eva Mattes freut sich auf die Auftritte in dem Gotteshaus: „Der Dom ist so ein besonderer Ort der Einker und Besinnung. Ein geschichtsträchtiger Ort. Ein wunderbarer Ort, um diesen Abend aufzuführen.“ Ein Ort, an den sie auch gern wiederkehren wird, das nächste Programm mit ihr ist nämlich schon geplant. „Zum 75. Jubiläum des Kriegsendes wird es am 8. Mai 2020 hier den Abend „Berlin im Krieg“ geben.“

MONIKA HAUFF

ist bester Laune. Der Auftritt mit ihrem Duo-Partner Klaus-Dieter Henkler am Oster-Sonnabend zur seniorenfreundlichen Zeit um 16 Uhr im Freizeitforum Marzahn ist

ein Zusatzkonzert ihrer Tour zum 50. Bühnenjubiläum. Die sollte eigentlich auch die Abschiedstournee werden, weil es nach fünf Jahrzehnten so gut gepasst hätte: „Aber die Leute glauben uns nicht, dass wir wirklich aufhören.“ Wollen sie ja auch nicht. Die Sängerin, die an diesem Mittwoch 75 Jahre alt wird, erklärt es so: „Wir werden nicht mehr auf Tournee gehen, aber einzelne Konzerte soll es gern weiter geben.“ Über die Beziehung zu ihrem Bühnenpartner sagt Monika Hauff: „Uns hat immer die Musik zusammengehalten.“ Hundertprozentig harmonisch verbringt niemand soviel Zeit miteinander. Aber: „Es gab keinen Streit, der das Duo in Frage gestellt hätte.“ Und verheiratet waren sie ja nie. Vielleicht ist das ein Teil des Geheimnisses der Dauerhaltbarkeit ihrer kleinen musikalischen Unternehmung mit dem großen Erfolg.

Auf gar keinen Fall mag die Sängerin darüber klagen, dass das Publikum immer dieselben Titel wie „Auf die Bäume, ihr Affen“, „Das war ein Meisterschuss“ und „Geh Alte, schau mi net so deppert an!“ hören will. Das ist auch aus Sicht der Bühnenveteranin verständlich: „Die Leute erwarten die Hits. Manchmal fangen sie schon an, die zu singen, bevor wir so weit sind. Dann sagt Klaus: ‚Gemach, gemach!‘ Aber natürlich kommen die Lieder dann bald.“ Dass die nach wie vor so großartig ankommen, fühlt sich auf der Bühne gut an: „Wenn es den Leuten gefällt, wenn der Funke überspringt, dann macht es uns auch Spaß.“

Cottbus bekommt ein Ministerium

Potsdamer Einrichtung soll 2023 in die Lausitz ziehen

Erstmals soll in Brandenburg mit dem Wissenschaftsministerium ein Ressort aus der Landeshauptstadt Potsdam verlegt werden und nach Cottbus umziehen. Das Kabinett beschloss am Dienstag in Luckenwalde, dass das Ministerium mit rund 150 Mitarbeitern zur Stärkung der Lausitz in die zweitgrößte Brandenburger Stadt kommen soll. Ein Neubau könnte nach den Planungen etwa ab 2023 bereitstehen, teilte Vize-Regierungssprecher Martin Bialluch mit.

Die Lausitz ist vom geplanten Kohleausstieg betroffen. Das Kabinett entschied auch, den Hauptsitz des Landesforstbetriebes 2023 von Potsdam nach Eberswalde nördlich von Berlin zu verlegen. Davon sollen knapp 90 Beschäftigte betroffen sein. Die rot-rote Landesregierung begründete die Entscheidungen vor allem mit einer Stärkung von Cottbus und dem Verwaltungsstandort Eberswalde.

Kosten: Bis zu 26 Millionen

Sie geht von Kosten für beide Umzüge von bis zu 26 Millionen Euro aus – in Cottbus rechnet sie mit bis zu 15 Millionen Euro, in Eberswalde mit etwa 11 Millionen. Weiterer Hintergrund für die Schritte ist auch der geplante Ausbau der Bundespolizei in Potsdam an einem der bisherigen Standorte der Landesregierung. Dort sollen deshalb bis 2021 mehrere Landesbehörden ausziehen. Das Wissenschaftsministerium sitzt bisher aber anderswo in Potsdam.

„Mit dieser besonderen, einmaligen Maßnahme soll den großen Herausforderungen des Strukturwandels in der Lausitz Rechnung getragen werden“, betonte Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) in einer Mitteilung. Finanzminister Christian Görke (Linke) sagte zu, die Belange der Beschäftigten zu berücksichtigen. Bei bestimmten Voraussetzungen solle es eine Bestandsgarantie für den bisherigen Arbeitsort geben – mit Bereitschaft auch für andere Fachbereiche. Mindestens 100 weitere Arbeitsplätze aus Landeseinrichtungen sollen von Potsdam in die Lausitz verlegt werden. (dpa)

STELLENMARKT

TECHNISCHE BERUFE

Suchen Rollladen- und Markisenmonteure, Produktionsmitarbeiter in Dauerstellung bei guter Bezahlung, Tel. 030/4512056

Dienstleistungen/WEITERE BERUFE

BerlinMobil sucht ab sofort für neue Aufträge Fahrer/innen (von Minijobbasis bis Festanstellung) für die Schüler- und Behindertenbeförderung für das gesamte Stadtgebiet Berlin. Arbeitstage: Mo bis Fr, Wochenende generell frei. Bei Interesse bitte telefonisch unter 030-422199-12 bewerben.

Wir suchen nebenberufliche Mitarbeiter für Berlin zum Ablesen von Heizkostenverteiler, Wärme- und Wasserzähler in Wohnungen. Für nähere Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie unsere Homepage www.ead-buchholz.de. EAD Wärmemessdienst Buchholz, Kopfstraße 25, 03046 Cottbus. Kontakt: Frau Marilyn Pohl, Tel.: 0355/3555 10 632, Marilyn.Pohl@ead-buchholz.de

AN- UND VERKÄUFE

KAUFGESUCHE

Kaufe Ölgemälde, Münzen, Antiquität.Dr. Richter, 01705009959

VERMISCHTES

Dienstleistungen

Klinker verfugen
reinigen, restaurieren
0160-96354981 www.DieFuger.com

Kl., freundl. Ost-Malerfachbetrieb
renov. preisw., eig. Tap./Tepp., Möbelerücken/Entrümp., 10% Rabatt f. Senioren/Leerwhg.
☎ 29 04 80 80

Menschen rechte für Menschen ohne Rechte

Informationen über die Menschenrechtsarbeit des WFD schicken wir Ihnen gerne zu.

WFD Weltfriedensdienst e.V.
Hudemannstr. 24 • 10159 Berlin
Telefon (030) 25 39 95-0
Spendenkonto 505
Bank für Sozialwirtschaft - BLZ 100 205 00

Nothilfe Jemen Jetzt spenden!

Die humanitäre Lage im Jemen ist katastrophal. Drei von vier Einwohnern des Landes drohen zu verhungern. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe. Mit Lebensmitteln, Trinkwasser und Medikamenten. Helfen Sie den Menschen jetzt – mit Ihrer Spende!

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Online unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

Wichtige Information für unsere Anzeigenkunden:

Vorgezogener Anzeigenschluss Ostern 2019

Am 19. und 22. April erscheint keine Berliner Zeitung

Erscheinungstag	Anzeigenschluss	Rubrik
Sa./So., 20.04./21.04.2019		
Hauptprodukt	Do., 18.04.19, 10 Uhr	Bauen/Kapitalmarkt Dienstleistung u.a. Veranstaltungen Traueranzeigen redaktionelle Anzeigen
Vorprodukt „Wochenende“	Mi., 17.04.19, 10 Uhr	Automarkt
	Mi., 17.04.19, 12 Uhr	Stellenmarkt Bildungsmarkt Reisemarkt
Immobilienwelten	Mi., 17.04.19, 15 Uhr	Immobilienmarkt
Dienstag, 23.04.2019	Do., 18.04.19, 14 Uhr	alle redaktionellen Anzeigen u. Rubriken

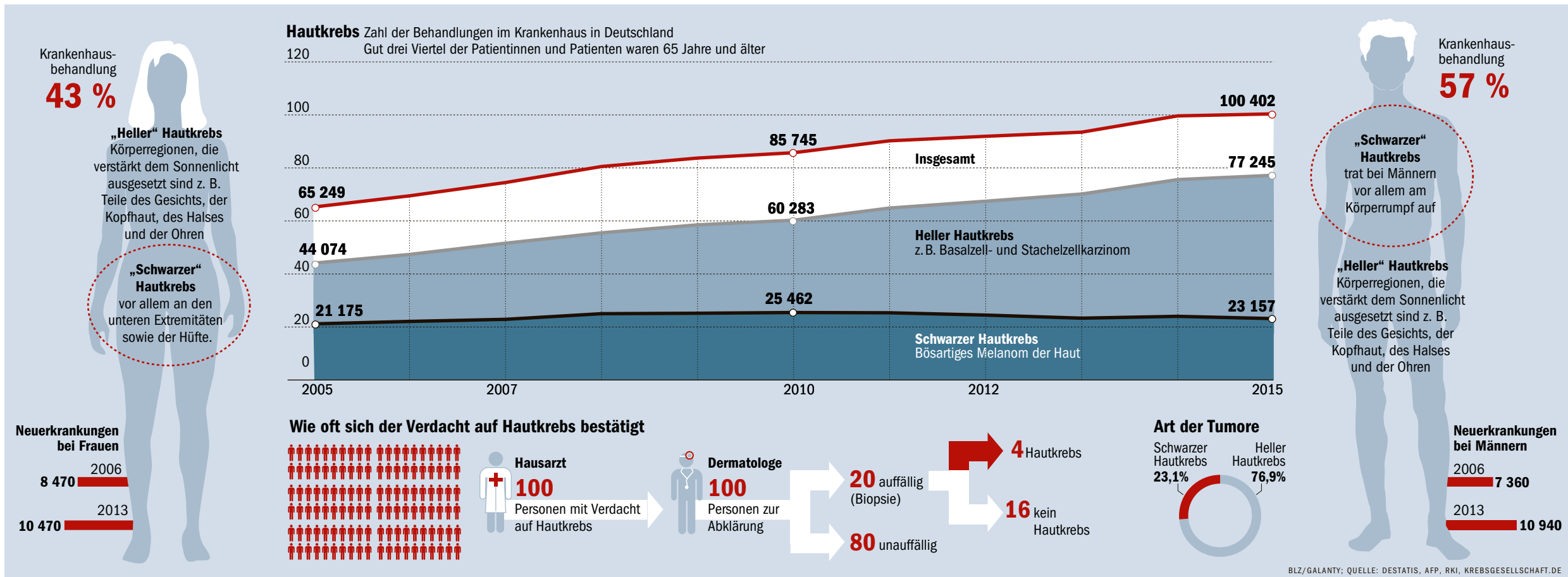
Berliner Zeitung
SO SCHREIBT MAN BERLIN.

Jetzt Anzeige buchen!
Telefon: 030 2327-50, Fax: 030 2327-6697, E-Mail: berlin.anzeigen@dumont.de

Jobmaschine

Anzeigenannahme: ☎ (030) 2327-50

Wissenschaft



Computer schlägt Arzt

Ein Algorithmus erkennt Hautkrebs präziser als Dermatologen. Mediziner sehen im Einsatz von Künstlicher Intelligenz eine sinnvolle Ergänzung

Von Julia Giertz und Stefan Parsch

Künstliche Intelligenz (KI) kann Hautkrebs besser diagnostizieren als Dermatologen. Zumindest hat dies eine Studie ergeben, für die 157 Hautärzte aus zwölf deutschen Universitätskliniken gegen die Computer antraten. Es ging darum, hundert Bilder danach zu beurteilen, ob es sich um ein Muttermal oder um schwarzen Hautkrebs handelt. Am Ende war der programmierte Computer-Algorithmus präziser als die klinische Diagnostik, wie das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg mitteilte. Die Studie ist im Fachmagazin *European Journal of Cancer* erschienen.

Test anhand von 100 Bildern

Den Algorithmus haben Wissenschaftler des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), der Universitäts-Hautklinik und des NCT entwickelt. Er kann verdächtige Hautveränderungen digital beurteilen. Die Innovation werde die ärztliche Diagnose aber nicht überflüssig machen, hieß es. Es gehe um eine sinnvolle Ergänzung.

In der Studie wurden 100 Bilder von Hautauffälligkeiten verwendet. 20 zeigten schwarzen Hautkrebs, ein sogenanntes Melanom, und 80 gutartige Muttermale. Die Dermatologen

von zwölf deutschen Universitäts-Hautkliniken sollten das weitere Vorgehen bestimmen: entweder eine Biopsie vornehmen oder dem Patienten von der Gewebeprobe abraten. Dieselben 100 Bilder wurden anschließend von einem zuvor mit 12 378 anderen Bildern trainierten Algorithmus automatisiert bewertet. Nur sieben der 157 Dermatologen schnitten besser ab als der Algorithmus. 14 erzielten gleich gute Ergebnisse und 136 hatten schlechtere Ergebnisse. Im Durchschnitt war der Algorithmus präziser in der Beurteilung der Hauttumore als die Hautärzte. Dabei spielte es keine Rolle, welche Position und Erfahrung der Arzt hatte.

Dennoch: Trotz aller Präzision wird der Algorithmus der ärztlichen Praxis nicht gerecht. Denn er kennt nur zwei Diagnosen: Muttermal oder schwarzer Hautkrebs. „Die klinische Realität ist allerdings eine völlig andere“, sagte Alexander Enk, Direktor der Universitäts-Hautklinik Heidelberg. „Ein Facharzt muss bei der körperlichen Untersuchung zwischen mehr als hundert Differentialdiagnosen unterscheiden können. Davon sind viele sehr selten, einige sind kaum allein am Bild zu erkennen, sondern brauchen weitere Informationen wie zum Beispiel Tasteeindrücke.“ Der Algorithmus könnte „die klinische Beurteilung von Haut-

TÖDLICHE TUMORE

Hautkrebs: Laut Weltgesundheitsorganisation treten jedes Jahr weltweit zwei bis drei Millionen neue Fälle von hellem sowie mehr als 250 000 neue Fälle von schwarzem Hautkrebs auf.

Malignes Melanom: Der schwarze Hautkrebs ist die bösartigste Form. In Deutschland treten pro Jahr 21 200 neue Fälle auf. Zwei Drittel werden in einem frühen Stadium entdeckt.

Todesfälle: Etwa 3 000 Menschen sterben pro Jahr. Das maligne Melanom ist für etwa ein Prozent aller Krebstodesfälle verantwortlich. Es macht damit vier Prozent aller bösartigen Tumore aus.



Untersuchung ganz klassisch mit dem Vergrößerungsglas

DPA/KARL-JOSEF HILDENBRAND

tumoren sinnvoll ergänzen“, sagte Jochen Sven Utikal, Leiter der Klinischen Kooperationseinheit des DKFZ.

Wie Künstliche Intelligenz die Mediziner unterstützen kann, war bereits Thema mehrerer Studien. Eine befasste sich etwa damit, wie sich mit

KI-Methoden Röntgenbilder sortieren lassen. In Großbritannien werde geschätzt, dass zu jeder Zeit 300 000 Röntgenbilder „seit mehr als 30 Tagen auf einen Bericht warten“, sagte der Bioinformatiker und Data-Science-Forscher Giovanni Montana vom King's College London und der University of Warwick. Ein Team um Montana machte sich daran, ein Verfahren zu entwickeln, um Röntgenbilder nach der Dringlichkeit des Befundes vorsortieren zu können.

Dazu trainierten die britischen Forscher ein neuronales Netzwerk mit mehr als 470 000 Röntgenbildern und Befunden. In einer Computersimulation ließ sich so die Zeit von der Aufnahme des Röntgenbildes bis zur Fertigstellung des Befundberichts erheblich reduzieren, berichtet die Gruppe im Fachmagazin *Radiology*.

Befund nach drei statt elf Tagen

Zunächst wandten sie ein KI-System zur Verarbeitung natürlicher Sprache an, um aus den Berichten zu den Trainingsröntgenbildern die medizinischen Befunde herauszulesen. Das funktionierte sehr gut, mit 98 Prozent richtigen Ergebnissen. Das System konnte also zuverlässig schriftliche Befunde nach bestimmten Kriterien – etwa Körperregion oder klinischer Befund – ordnen. Als nächstes trainierten die Forscher das System darauf, die schriftlichen Befunde mit be-

stimmten Bildmerkmalen zu verknüpfen.

Schließlich ließen die Wissenschaftler das trainierte neuronale Netzwerk knapp 16 000 Röntgenbilder bewerten, die nicht zu den Trainingsbildern gehörten. Die Klassen der medizinischen Befunde lauteten „normal“, „nicht dringend“, „dringend“ und „kritisch“. Hier war das System fehleranfälliger: So erkannte das Computerprogramm zum Beispiel von 385 kritischen Fällen nur 250 korrekt, 103 erhielten die Angaben „dringend“, 27 „nicht dringend“ und 5 „normal“.

Weitere Verbesserungen seien nötig, bevor das KI-System zuverlässig eingesetzt werden könne, sagen die Forscher. Sie konnten in einer Simulation immerhin die durchschnittliche Zeit für einen Bericht bei kritischen Befunden von 11,2 Tagen auf 2,7 Tage verringern.

Auch in Deutschland arbeitet eine ganze Reihe von Forschergruppen an KI-Systemen für den Einsatz in der Medizin. An der Berliner Charité entwickelt etwa ein Team aus Ärzten und IT-Spezialisten ein Programm, das Notfallärzten helfen soll, bei Schlaganfallpatienten schnell die richtige Therapie zu finden. Am Deutschen Krebsforschungszentrum trainiert man KI-Systeme darauf, auch seltene Krebsarten zu erkennen und zu charakterisieren. (dpa/fwt)

Ein Zwilling im All, einer auf der Erde

Fast ein Jahr verbrachte Scott Kelly auf der Internationalen Raumstation. Sein Bruder Mark Kelly blieb währenddessen auf der Erde. Beide wurden in dieser Zeit intensiv untersucht

Von Christina Horsten und Mathias Basner

Ein längerer Aufenthalt im All scheint die Gesundheit und den körperlichen Zustand von Astronauten nicht nachhaltig zu beeinträchtigen. Dies zeigte ein Vergleich zwischen dem Astronauten Scott Kelly, der fast ein Jahr auf der Internationalen Raumstation ISS gelebt hatte, mit seinem auf der Erde gebliebenen Zwilling Bruder Mark. Nach Angaben der US-Raumfahrtbehörde Nasa seien die meisten Unterschiede, die während der Zeit im All aufgetaucht waren, nach Abschluss der Mission wieder verschwunden, etwa Veränderungen der Genaktivität. Die Ergebnisse der Zwillingstudie sind im Fachmagazin *Science* veröffentlicht.

Zwischen März 2015 und Februar 2016 war Scott Kelly fast ein ganzes Jahr auf der Internationalen Raumstation ISS. Danach ging er in den Ruhestand, er arbeitet aber weiter an der Forschung zu seiner Jahresmission mit. Im Vergleich mit dem in dieser

Zeit am Boden gebliebenen, wenige Minuten älteren Zwilling Bruder Mark, ebenfalls Astronaut im Ruhestand, wollen die Wissenschaftler erforschen, wie sich ein langer Aufenthalt im All auf den Menschen auswirkt. Diese Erkenntnisse sind wichtig für zukünftig geplante, bemannte Missionen zum Mars.

Gefühlt wie ein alter Mann

Die Ergebnisse der aktuellen Studie haben zehn Teams bestehend aus mehr als 80 Wissenschaftlern verteilt über zwölf Universitäten erarbeitet. Die Zwillingstudie ist einzigartig: Zwar sind insgesamt bereits mehr als 550 Menschen ins All geflogen, aber nur acht Missionen dauerten mehr als 300 Tage. Scott Kelly blieb 340 Tage. Er und Mark Kelly sind zudem das bislang einzige eineiige Astronauten-Zwillingpaar. Vor, während und nach der Mission wurden sie immer wieder untersucht.

Im All sind Menschen unter anderem der Schwerelosigkeit und Strah-



Mark und Scott Kelly sind Zwillingbrüder und beide Astronauten.

DPA/ROBERT MARKOWITZ

lung ausgesetzt. Wie sich das genau auf den Körper auswirkt und wie lange eventuelle Veränderungen bestehen bleiben, ist allerdings bislang weitgehend unklar. In seinem im vergangenen Jahr auf Deutsch veröffentlichten Buch „Endurance. Mein Jahr im Weltall“ hatte Scott Kelly beschrieben, dass er sich nach der Rückkehr wie ein alter Mann gefühlt

habe, mit grausamen Schmerzen in den angeschwollenen Beinen, Übelkeit und brennender Haut.

Bei Scott Kelly entwickelte sich im All unter anderem die Genaktivität anders als bei seinem Zwilling Bruder auf der Erde, heißt es nun in der Studie. Besonders betroffen waren Gene, die im Zusammenhang mit dem Immunsystem stehen. Die Ver-

änderungen seien vergleichbar mit denen, die unter Stress entstehen. Der Aufbau der Gene selbst blieb unverändert. Mehr als 90 Prozent der Genaktivität entwickelte sich innerhalb von sechs Monaten aber wieder zurück auf das Level vor der Mission.

Nerv in der Netzhaut dicker

Zur Überraschung der Forscher wuchsen im All bei Scott Kelly die Telomere – schützende Kappen an den Enden von Chromosomen. Veränderungen der Telomerlänge werden mit Alterungsprozessen und Krankheiten in Verbindung gebracht. Auch in diesem Fall verschwanden die meisten Veränderungen auf der Erde wieder, einige von Scott Kellys Telomeren sind mittlerweile kürzer als zuvor.

Zudem veränderte sich Scott Kellys Augapfel, unter anderem wurde ein Nerv in der Netzhaut dicker. Auch die geistige Leistungsfähigkeit nahm in einigen Bereichen ab. Diese Veränderungen könnten aber möglicherweise nicht nur auf

den Aufenthalt im All zurückzuführen sein, machten die Autoren der Studie um Francine Garrett-Bakelman von der Weill Cornell Medicine (New York) deutlich. Wie die Wissenschaftler weiter berichten, wirkt eine Grippe-Impfung im All genauso wie auf der Erde. Und die Darmflora veränderte sich nicht stärker, als dies auch auf der Erde unter Stressbedingungen beobachtet wird.

Die Studie sei noch lange nicht abgeschlossen, teilten die Wissenschaftler mit. In einem Kommentar weist der Biologe Markus Löbrich von der Technischen Universität Darmstadt darauf hin, dass die Strahlenbelastung bei einer Mars-Mission deutlich höher sei als bei Aufenthalten auf der ISS. Die gesundheitlichen Folgen dürften demnach zum Teil andere sein. Dies müsse in weiteren Studien geklärt werden. Dennoch, so Löbrich, die Studie „bedeutet mehr als nur einen kleinen Schritt für die Menschheit in diesem Vorhaben“. (dpa)

Sport



Public Viewing ohne Happy End: die Fans von Alba Berlin in der Mehrzweckhalle am Ostbahnhof.

CITY-PRESS

Die ultimative Enttäuschung

Die Alba-Profis haben mit der Niederlage im Eurocup-Finale gegen Valencia schwer zu kämpfen, allen voran Luke Sikma, der weit unter seinen Möglichkeiten bleibt

Von Christian Kattner, Valencia

Gerade in dem Moment, als Marco Baldi in den Katakomben des Pabellon Fuente de San Luis, der Heimspielstätte des Valencia Basket Clubs, erklären wollte, wie sehr es schmerzt, schon wieder haarscharf einem Titel vorbeigeschrammt zu sein, stimmten die Gastgeber in der eigenen Kabine zum lautstarken Jubel des Eurocupgewinns an. Alba Berlins Geschäftsführer kennt dieses Gefühl, einen Wettbewerb als Verlierer zu beenden. Auch wenn die Enttäuschung tief saß, wirkte er aber ausgeglichen, denn „wer nach oben greift, der muss auch vertragen, dass es sehr schmerzhaft sein kann“, so Baldi, „mir ist so eine Aufregung vor dem Spiel, so ein umgedrehter Magen lieber, als darauf zu verzichten und vorher schon ausgeschieden zu sein.“

Aber auch auf die Niedergeschlagenheit nach so einem Spiel, nach so einer deutlichen 63:89-Niederlage, hätten er und die Mannschaft gestrotzt verzichten können. Wieder einmal konnte Kapitän Niels Giffey nicht die Trophäe des Siegers, sondern diesmal nur einen silbernen Troststeller in Empfang nehmen. Auch die lauten Alba-Sprechchöre der spanischen Fans als Zeichen von großem Respekt dürften das Seelenwohl der Berliner Basketballer nur

geringfügig aufgepoliert haben. Zum vierten Mal in Serie waren die Spieler von Alba Berlin nur Zuschauer, als der Pokal für den Sieger überreicht wurde, als der Glitterregen von der Hallendecke rieselte und die Fans den Gegner feierten. „Das ist die ultimative Enttäuschung, es ist das Schlimmste, nur Zweiter zu werden und zu sehen, wie die anderen feiern“, sagte Franz Wagner mit ruhiger Stimme.

Schon zur Pause chancenlos

Neben dem 17-Jährigen ließen Tim Schneider und Kenneth Ogbe in der Kabine die Köpfe hängen, Dennis Clifford schaute mit starrem Blick auf sein Mobiltelefon. „Es ist schwer, mit solchen Niederlagen umzugehen“, sagte Clifford, „es tut weh, so nah dran gewesen zu sein, vor allem mit dem Wissen, was es für den Verein und die Spieler bedeutet hätte.“

Nach der Niederlage im ersten Spiel in Valencia war Alba in eigener Halle der Ausgleich in der Best-of-Three-Serie gelungen. Optimistisch waren Spieler und Fans nach Valencia zum Entscheidungsspiel gefahren. Nachdem in dieser Saison bereits das BBL-Pokalfinale gegen Bamberg verloren gegangen war, gab es am Montagabend die nächste Möglichkeit für einen Titel.

Und der Start war mit einem 11:0-Lauf perfekt gelaufen, steigerte die Hoffnung auf den Gewinn des Euro-



Luke Sikma will an alter Wirkungsstätte einfach nichts gelingen.

BERND KÖNIG

cup. Aber „auch wenn der Anfang sehr gut war, ist es uns nicht gelungen im Spiel zu bleiben“, sagte Marco Baldi, „genau darum wäre es gegangen, dass sie dann irgendwann anfangen zu überlegen, dass das schiefgehen kann. So eine erfahrene Mannschaft denkt das aber nicht nach drei, vier Minuten.“

Anders als Alba haben die Spieler von Valencia solche Situationen in ihrer Karriere schon zigfach erlebt, ließen sich von so einem Fehlstart nicht aus der Ruhe bringen, brachten die eigenen Fans mit zahlreichen Dreiern hinter sich. Das junge und unerfahrene Alba-Team ließ sich davon beeindrucken, konnte in keinem Viertel mehr als 19 Punkte erzielen,

leistete sich teils haarsträubende Ballverluste und war eigentlich schon zur Pause chancenlos. „Die größte Enttäuschung besteht darin, dass sie mit 26 Punkten Vorsprung gewonnen haben und wir am Ende keine Chance mehr hatten. Ich und einige unserer Leistungsträger haben heute nicht ihre gewohnte Leistung gebracht, das tut am meisten weh“, sagte Martin Hermannsson.

Auf gerade einmal fünf Punkte hatte es der Aufbauspieler in 24 Minuten Einsatzzeit gebracht. Alba-Kapitän Giffey brachte es lediglich auf zwei Zähler, Luke Sikma blieb an alter Wirkungsstätte sogar gänzlich ohne Korberfolg. „Wir haben nicht so gespielt, wie wir uns das vorge-

stellt haben. Ich bin unter meinen eigenen Erwartungen geblieben“, sagte der US-Amerikaner nach der Dopingkontrolle, „ich weiß, dass ich ein wichtiger Teil des Teams bin – und das bin ich heute nicht gewesen. Das war ein Hauptgrund, warum Valencia heute gewonnen hat. Ich wollte gut spielen, habe es aus verschiedenen Gründen aber nicht geschafft.“ Sikma war der letzte Alba-Spieler, der die Kabine verlassen hatte und musste während des Gesprächs im Augenwinkel mit ansehen, wie der Eurocup von den früheren Teamkollegen an ihm vorbeigetragen wurde.

Keine Zeit zum Nachdenken

Schon im Februar war Sikma bei der Pokal-Niederlage mit vier Punkten unter seinen Möglichkeiten geblieben, ging damals allerdings auch grippegeschwächt in die Partie. Diesmal war er allerdings fit, hatte auch beim Heimsieg wenige Tage zuvor einen stabilen Eindruck gemacht und seinem Team in der entscheidenden Situation geholfen. Auch deshalb war sein punktloses Spiel am Montagabend für Marco Baldi nicht zu erklären. Der Geschäftsführer sieht dessen Rolle aber ohnehin etwas anders: „Luke ist nicht der Spieler und war es auch nicht, weil er 30 Punkte oder ganz besondere Sachen er macht oder Spiele entscheidet. Sein Charakter und seine Spiel-

weise können das Team beeinflussen. Dass er das heute nicht geschafft hat, ist bitter.“

Als Luke Sikma kurz nach 23 Uhr endlich die Halle verlassen hatte, ging es für ihn und den Rest des Teams direkt zum Flughafen. Bloß weg aus Valencia und zurück nach Berlin, wo die Mannschaft am frühen Morgen in Schönefeld mit einer Chartermaschine landete. Viel Zeit zum Nachdenken und Hadern bleibt allerdings nicht. Schon am Donnerstag (19 Uhr) erwartet Alba in der Bundesliga den Tabellendritten Rasta Vechta. „Es jetzt nicht einfach ist, die Mannschaft bis zum nächsten Spiel und für den Endsprint in der Liga fit zu kriegen“, sagte Marco Baldi. Immerhin hat Alba immerhin noch die Chance auf den Gewinn den Meisterschaft. „Es gibt für uns weiter einen Titel zu holen und wir sollten alles daran setzen, dass wir den gewinnen“, sagt Martin Hermannsson.

Luke Sikma sollte wissen, wie das geht. Mit Valencia hatte er in der Saison 2016/17 auch das Liga-Pokalfinale und das Endspiel um den Eurocup verloren, am Ende aber die spanische Meisterschaft gewonnen.



Christian Kattner
hatte sich von Alba weitaus mehr Gegenwehr erwartet.



DuMont



Wir sind dabei!

BESUCHT UNS
auf der VELOBERLIN 2019
27. – 28. April
Flughafen Tempelhof

MACH MIT
beim lustigen Fahrrad-Rätsel
Hauptgewinn:
Bulls E-Bike E-Ltd. Edition
Gesponsert vom Zweirad-Center Stadler

Weitere Highlights: *Glücksrad *Florida Eis-Theke *VELO Abo-Aktion

Stand H6_106









Sport

Manager kontra Torwart

Hanning und Heinevetter streiten, die Füchse leiden

Von Carolin Paul

Als Nationaltorhüter Andreas Wolff vor anderthalb Jahren seinen Wechsel vom THW Kiel zum polnischen Meister Kielce für den Sommer 2019 erklärte, ging ein Raunen durch die Handballwelt. Ein Grund dafür war die frühzeitige Bekanntgabe, ein weiterer die Art und Weise, in welcher sich der gebürtige Rheinländer zu den Vorgängen geäußert hatte. In aller Öffentlichkeit machte Wolff seinem Unmut Luft, sprach über für ihn unangemessene Gehaltsangebote und seinen Wunsch, mehr Spielanteile zu erhalten. Besonders ungelegen kam der damalige Twist, da Kiel in der Saison einen durchwachsenen Start hingelegt hatte und die Streitigkeiten für das Mannschafts-Klima nicht gerade zuträglich waren.

Bei den Füchsen deutet sich derzeit ein ähnliches Drama an. Nach dem Ausscheiden im DHB-Pokal gab Silvio Heinevetter bekannt, den Klub 2020 Richtung Melsungen zu verlassen. Während sich der Berliner nicht über zu wenige Einsatzzeiten beklagen kann, ist der finanzielle Aspekt wie bei Wolff sicher nicht zu unterschätzen. Obwohl Geschäftsführer Bob Hanning von konstruktiven und ehrlichen Gesprächen redet, verdeutlichen die Aussagen Heinevetters, dass ihm nicht nur auf monetärer Ebene begrenzt Wertschätzung entgegengebracht wurde.

Simone Thomalla mischt sich ein

Der Disput wurde nun erneut angeheizt, da Heinevetters Lebensgefährtin Simone Thomalla mit einem Post auf Hanning zielte. „Lügen haben kurze Beine“ schrieb die Schauspielerin auf Instagram und gab durch die Hashtags weiter zu verstehen, dass kein entsprechender Vertragsentwurf unterbreitet wurde und seitens des Vereins bewusst falsche Äußerungen getroffen wurden. Der Bildzeitung gegenüber erklärte Heinevetter dahingehend: „Nach wochenlangen Bemühungen meinerseits um ein Gespräch hat mir Bob Hanning zu verstehen gegeben, dass es kein unterschriftsreifes Angebot der Füchse geben wird. Jetzt behauptet er im Nachhinein das Gegenteil.“ Hanning bekundet derweil, einer Vertragsverlängerung unter gewissen Voraussetzungen zugestimmt zu haben, was Heinevetter ebenfalls dementierte: „Er hat mir sogar nahegelegt, gegen eine Ablöse die Füchse bereits zur nächsten Saison zu verlassen.“

Der Streit macht deutlich, was viele schon vermutet haben. Bei den Füchsen kriselt es momentan nicht nur sportlich. Während aufgrund der bevorstehenden Aufgaben gemeinsame Lösungsansätze im Vordergrund stehen sollten, stört die verbale Auseinandersetzung indes die Einheit des Mannschaftsgefüges. Wolff hat mit Kiel damals die Saison auf Platz fünf beendet. Dieses sportliche Desaster für den Rekordmeister wäre für die Füchse bereits ein Gewinn. Das Band zwischen Heinevetter und Hanning scheint allerdings erst einmal zerschnitten zu sein.



Glamourpaar des deutschen Handballs: Thomalla und Heinevetter. DPA/PEDERSEN



24 Jahre jung, hat aber schon zahlreiche Erfolge vorzuweisen: Moritz Reichert.

BERND KÖNIG

Energie von außen

Moritz Reichert soll die BR Volleys entscheidenden Halbfinal-Duell mit den Alpenvolleys zum Sieg schmettern

Von Peter Kirnich

Einsfüfundneunzig gegen 2,10 Meter. Berlins Außenangreifer Moritz Reichert gegen Kirill Kletts von den Alpen Volleys Haching. Wer wird das Duell gewinnen? Der „Kleine“ oder der Große? Das ist eine der entscheidenden Fragen vor dem dritten Halbfinal-Play-off-Spiel der BR Volleys an diesem Mittwoch bei den Alpenvolleys in Innsbruck. Wer das Duell Reichert vs. Kletts für sich entscheiden kann, hat jedenfalls gute Chancen, als Sieger den Platz zu verlassen. Fakt ist: Wenn dem Berliner ein ähnlich gutes Spiel wie im zweiten Play-off-Spiel am Sonnabend in der Schmeling-Halle gelingt, „dann kann das der ganzen Mannschaft weiterhelfen“, lobte Manager Kaweh Niroomand seinen jungen Außenangreifer.

Sichere Annahmen, scharfe, unerreichbare Aufgaben und erfolgreiche Angriffsschläge sowohl von der Außenbahn als auch aus dem Hinterfeld zeichneten den 24-Jährigen im zweiten Play-off-Spiel aus. Mit elf Punkten wurde Reichert dann auch zum besten Spieler des Matches geehrt. „Es war das zweite Mal in meiner ersten Saison bei den Berlinern. So kann es weitergehen“, sagt Reichert.

Muss es auch. Denn in Innsbruck, wo die Alpenvolleys ihre Heimspiele austragen, erwartet die Berliner ein lautstarkes Publikum. Bereits im ersten Halbfinale in der Stadt am berühmten Bergisel hatte es eine klare Niederlage gehagelt. Mit 1:3 war der amtierende Deutsche Meister in der österreichischen Metropole untergegangen. Doch nach dem 3:0 im

mit tollen Pässen. Wovon zunehmend auch Moritz Reichert profitiert.

Obwohl für den russischen Nationalspieler und Olympiasieger von 2012 ein guter Freund von Reichert gehen musste: Nationalmannschaftskollege Jan Zimmermann. Drei Zuspieler waren einer zu viel, zumal Grankin vom ersten Tag an auf

gelebt und spielt dort jetzt auch um den Titel mit“.

Reichert war im Sommer vergangenen Jahres von den BR Volleys verpflichtet worden. Trotz seiner Jugend hat er schon einige Erfolge vorzuweisen. 2015 wurde er mit Friedrichshafen Deutscher Meister und Pokalsieger, damals allerdings noch als Ersatzspieler. Im Vorjahr gewann er mit Tours VB die französische Meisterschaft. Gemeinsam mit Clemens Wickler hatte Reichert zudem 2013 in der U19 den Weltmeistertitel im Beachvolleyball errungen. Der inzwischen 41-fache Nationalspieler für die deutsche Volleyballauswahl sieht seine Stärken vor allem in der Annahme und beim Aufschlag. In einem Spiel, erinnert er sich, habe er es auch schon einmal auf sieben Asse gebracht. „Wenn du fünf bis sechs Aufschläge am Stück schaffst, ist das schon gut“, sagt er. Im Block und Angriff dagegen sieht Reichert noch Verbesserungspotenzial. „Da habe ich schon aufgrund meiner Größe einige Nachteile.“

Die ließen sich durch verbesserte Sprungkraft und die Zuckerpässe des neuen Zuspielers sicher kompensieren. Das will er in Spiel drei gegen die Alpenvolleys (19 Uhr, www.sporttotal.tv) erneut unter Beweis stellen.

„Wenn du fünf bis sechs Aufschläge am Stück schaffst, ist das schon gut.“

Moritz Reichert weiß nur allzu gut, wie wichtig seine Aufschläge für den Erfolg der Mannschaft sind.

zweiten Spiel steht nun wieder alles auf Anfang.

„Wir haben viel weniger Fehler gemacht als in Innsbruck“, nennt Reichert einen der Gründe für den Sieg im zweiten Spiel. Zudem sei es eben viel leichter, vor heimischer Kulisse zu spielen. Hinzu kommt ein weiteres spielentscheidendes Mosaiksteinchen: Der zu Beginn der Play-offs neu verpflichtete Zuspieler Sergei Grankin findet immer besser ins Spiel und versorgt seine Angreifer

dem Feld klarstellte, dass er von ihnen die Nummer eins im Team ist.

„Unterm Strich war es die beste Entscheidung so“, sagt Reichert, der sich mit Zimmermann, mit dem er schon zusammen in Friedrichshafen und bei den United Volleys in Frankfurt gespielt hatte, noch regelmäßig austauscht. „Wir haben weiterhin einen guten Kontakt“, sagt Reichert. Zimmermann habe sich in seinem neuen Verein, dem belgischen Titelträger Greenyard Maaseik, „gut ein-

Frechheit siegt

Ajax Amsterdam glückt im Champions-League-Viertelfinale der nächste Coup, bringt Juve und Ronaldo mit einem 2:1 das Aus

Ajax Amsterdam hat mit der nächsten Überraschung gegen Juventus Turin erstmals seit 22 Jahren das Halbfinale der Champions League erreicht. Im Rückspiel beim italienischen Rekordmeister feierte der rotzfreche Real-Madrid-Bezwinger einen verdienten 2:1 (1:1)-Erfolg, der nach dem 1:1 der Vorwoche das Weiterkommen bedeutete. Die Turner Führung durch Cristiano Ronaldo (28.) egalisierte Donny van de Beek (34.). Kapitän Matthijs de Ligt (67.) köpfte den Underdog in die Vorrundenschlussrunde, wo es in zwei Wochen zum Duell mit dem Sieger der Begegnung zwischen Manchester City und Tottenham Hotspur (Hinspiel 0:1) kommt. Für Ronaldo platzte damit der Traum vom vierten Gewinn des Henkelpotts in Folge.

Turin, in der Liga dicht vor der achten Meisterschaft in Serie, nahm zunächst das Heft des Handelns in

die Hand und begann aggressiv mit frühem Pressing. Der berühmte Ajax-Hochgeschwindigkeitsfußball kam so zunächst kaum zur Entfaltung. Dann wurde es turbulent. Erst schlug Ronaldo zu: Nach einer Ecke der Portugiese aus acht Metern unbehelligt zu seinem 126. Treffer in der Königsklasse einköpfen konnte.

Sekundenschlaf der Juve-Abwehr

Doch die Führung währte nur kurz. Denn auf der Gegenseite nutzte van de Beek einen Sekundenschlaf der Juve-Defensive eiskalt zum wertvollen Auswärtstor für den Underdog.

Nach der Pause brachte Juve-Coach Massimiliano Allegri den formstarken Youngster Moise Kean für den angeschlagenen Paulo Dybala. Es entwickelte sich ein heißer Schlagabtausch – mit Vorteilen für



Matthijs de Ligt hört nach seinem Treffer zum 2:1 die Signale. GETTY/STEELE

die Gäste. Keeper Wojciech Szczesny verhinderte unter anderem mit einem starken Reflex gegen Hakim Ziyech (53.) den Rückstand für die Turner.

Zur Veredelung der Drangphase brauchte es einen Eckball. Der erst 19-jährige de Ligt setzte sich im Luftduell gegen gleich zwei Gegenspieler durch und versetzte die mitgereisten Ajax-Fans mit seinem Aufsetzer-Kopfball endgültig in Ekstase.

Das zweite Spiel des Abends war früh zugunsten des FC Barcelona entschieden. Nämlich durch Lionel Messi, der mit seinen Treffer in der 16. und 20. Minute gegen Manchester United schnell alles klarmachte. Schon das Hinspiel hatten die Katalanen mit 1:0 für sich entschieden. Dank Messis Doppelpack wurden die restlichen 70 Minuten zum Spaziergang ins Halbfinale. In der 61. Minute erzielte Coutinho das 3:0. (sid)

NACHRICHTEN

DFB sperrt Stuttgarts Ascacibar für sechs Spiele

FUSSBALL. Santiago Ascacibar vom VfB Stuttgart ist nach seiner Spuck-Attacke vom Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) mit einer harten Strafe belegt worden. Der 22-jährige Argentinier wurde für sechs Spiele gesperrt.

Fed-Cup-Team bangt um Einsatz von Kerber

TENNIS. Die deutschen Frauen bangen vor dem Fed-Cup-Relegationsspiel in Lettland um Angelique Kerber. Der Einsatz der deutschen Nummer 1 sei wegen einer Erkältung fraglich, sagte Teamchef Jens Gerlach am Dienstag in Riga. Für die Partie am Freitag und Sonnabend wurde Mona Barthel nachnominiert, die am Dienstag bereits ihr erstes Training in Riga absolvierte.

MacQueen verlässt Berlin Richtung Schwenningen

EISHOCKEY. Jamie MacQueen verlässt die Eisbären Berlin und wechselt zum Liga-Konkurrenten Schwenningen Wild Wings. Der 30 Jahre alte Kanadier erhält bei seinem neuen Klub einen Zweijahresvertrag bis 2021.

München zieht ins DEL-Finale ein

EISHOCKEY. Titelverteidiger Red Bull München hat im entscheidenden siebten Play-off-Halbfinale Nervenstärke bewiesen und zum vierten Mal in Folge das Finale der Deutschen Eishockey Liga (DEL) erreicht. Gegen die Augsburger Panther gewann das Team um Rekordtorjäger Michael Wolf mit 2:0 (1:0, 1:0, 0:0) und entschied die Serie mit 4:3 für sich.

ZAHLN

Fussball Champions League, Viertelfinale

Dienstag, 13. April, 21.00:

Juventus Turin - Ajax Amsterdam* 1:2 (Hin: 1:1)
FC Barcelona* - Manchester United 3:0 (1:0)

Mittwoch, 17. April, 21.00

FC Porto - FC Liverpool (0:2)
Manchester City - Tottenham Hotspur (0:1)

*falls Halbfinale qualifiziert

Die weiteren Termine: Halbfinale: Hinspiele: 30. April/1. Mai 2019, Rückspiele: 7./8. Mai 2019, Finale: 1. Juni 2019 in Madrid

Zweite Liga, 29. Spieltag

1. FC Union Berlin - Jahn Regensburg	2:2 (1:1)
Erzgebirge Aue - 1. FC Heidenheim	0:1 (0:1)
SV Sandhausen - Dynamo Dresden	3:1 (0:0)
1. FC Magdeburg - Darmstadt 98	0:1 (0:0)
SC Paderborn - MSV Duisburg	4:0 (2:0)
VfL Bochum - SpVgg Greuther Fürth	3:2 (1:2)
FC Ingolstadt - Holstein Kiel	1:1 (1:0)
FC St. Pauli - Arminia Bielefeld	1:1 (0:1)
1. FC Köln - Hamburger SV	1:1 (1:0)
1. FC Köln	29 75:36 59
2. Hamburger SV	29 40:32 52
3. 1. FC Union Berlin	29 45:28 49
4. SC Paderborn	29 66:42 48
5. Holstein Kiel	29 54:43 46
6. 1. FC Heidenheim	29 41:34 46
7. FC St. Pauli	29 40:43 45
8. Jahn Regensburg	29 43:42 42
9. Arminia Bielefeld	29 43:45 39
10. VfL Bochum	29 41:43 38
11. SpVgg Fürth	29 32:47 37
12. Darmstadt 98	29 40:48 36
13. Dynamo Dresden	29 33:42 33
14. Erzgebirge Aue	29 35:41 32
15. SV Sandhausen	29 35:41 30
16. 1. FC Magdeburg	29 30:43 27
17. FC Ingolstadt	29 31:50 23
18. MSV Duisburg	29 30:54 23

Sport

Es gibt keine Hoffnung. Gab es nie für Pal Dardai. Hoffnung, sagte er einmal, sei ein schlechtes Wort. Wahlweise ein negatives oder komisches. Deswegen würde er es nicht benutzen. Und deswegen reagierte er immer so gereizt, wenn ihm einer mit Hoffnung kam. Wie im April 2016.

Hertha BSC, ein Klub, der ein Jahr zuvor fast abgestiegen wäre, stand drei Spieltage vor dem Saisonende auf Platz vier und im Pokalhalbfinale gegen Borussia Dortmund. „Pal Dardai“, fragte der Reporter nach der Niederlage, „dieses Spiel hatte so viele Hoffnungen geweckt in ganz Berlin und auch bei Ihnen persönlich. Warum ist es schiefgegangen?“ Und dann passierte es. Unverständnis. Verschwörung. Wut bis Wahn. Dardaismus eben. Der Trainer fühlte sich bei jeder Frage angegriffen: „Wir müssen nicht alles kaputtreden.“

Hatte niemand getan. Aber die meisten hatten diesen öffentlich stets so beherrschten, freundlichen und lustigen Trainer erstmals von einer anderen Seite kennengelernt. Von einer dunklen Seite, die Dardai geschickt verbergen konnte. In dieser Saison ist ihm das immer seltener gelungen. Den ihm in viereinhalb Jahren meist wohlwollend gestimmten Berliner Medien warf Dardai nach der Niederlage gegen Düsseldorf „Manipulation“ und „geplanten Mord“ vor. Er hatte ein gutes Spiel seiner Mannschaft gesehen.

Diese Außendarstellung war neben sportlichen Entwicklungshemmungen ein wichtiger Grund für die Entlassung, die Hertha am Dienstagmorgen bekannt gab. In der Mitteilung heißt es: „Nach einer eingehenden Analyse der Gesamtsituation kam man gemeinsam zu dem Ergebnis, dass eine Veränderung auf der Trainerposition im Sommer (...) die richtige Entscheidung ist.“ Michael Preetz lässt ausrichten, der Klub brauche einen neuen Impuls.

Gespaltenes Präsidium

Als der Manager am vergangenen Mittwoch das Klubpräsidium mit der T-Frage konfrontierte und sich für Dardais Entlassung aussprach, waren die Mitglieder – ähnllich wie die Fans – gespalten. Groß ist einerseits noch die Dankbarkeit für die Kontinuität auf dem Trainerposten, nach der sich Hertha gesehnt hatte; erfolgreich war Dardai ja auch noch. Aber einig war sich das Präsidium andererseits in der Bewertung, dass ein leitender



Sympathieträger mit dunkler Seite: Pal Dardai begibt sich auf seine Abschiedstournee von Hertha BSC.

DPA/ZINKEN

Abschiedsworte

Pal Dardai muss am Ende der Saison den Cheftrainerposten bei Hertha BSC räumen. Neben der sportlichen Entwicklung spielt die befremdliche Außendarstellung des Ungarn eine Rolle

Von Paul Linke und Michael Jahn

Angestellter nicht so reden darf, als hätte er ein Rhetorikseminar bei Viktor Orban besucht. Ungarns Ministerpräsident ist Dardais Landsmann.

Dass Hertha einem Trainer, der Reporter wie Schuljungen zum Rapport bittet, sie beschimpft, beleidigt oder mit einer Zeitung nach ihnen wirft, nun verboten hat, sich wie üblich nach dem Training zu äußern, ist verständlich. Der Klub schützt den Trainer vor sich selbst – und damit auch die eigenen Interessen. Der Stadionneubau ist

WER FOLGT AUF DARDAI?

Nach Dardais Entlassung steht Manager Preetz unter Druck. Er muss bald seinen achten Trainer vorstellen. Mister X soll von außen kommen, mit jungen Spielern arbeiten können, das Team weiterentwickeln.

Nachgedacht hat Hertha bereits über Dirk Kunert, 51, einen gebürtigen Berliner, der bis 2009 Herthas U19 trainierte. Zuletzt war er für die Reserve von Mainz 05 zuständig, wo er Anfang April 2018 entlassen wurde.

Mögliche Kandidaten sind auch David Wagner, 47, der Huddersfield in die Premier League führte, und Oliver Glasner, 44, Sportdirektor und Trainer beim Linzer ASK, der von Stuttgart und Wolfsburg umworben wird.

Chronologie einer Entfremdung

Wie es bei Hertha BSC zum Bruch zwischen Manager Michael Preetz und Pal Dardai gekommen ist

Von Patrick Berger und Michael Jahn

Um 10.55 Uhr bestätigte Hertha BSC per Pressemitteilung, dass Pal Dardai, 43, ab Sommer nicht mehr Bundesligatrainer bei den Blau-Weißen sein wird. Zu groß waren die Differenzen zwischen Manager Michael Preetz, 51, und dem Ungar. Und so kam es zum Bruch zwischen den beiden Machern.

Oktober/November 2018: Nach den Ausschreitungen in Dortmund (2:2) brummt Preetz den Fans ein Banner- und Fahnenverbot auf. Die Anhänger schweigen beim Heimspiel gegen Leipzig. Das Team geht mit 0:3 unter – zu einer Zeit, in der es sportlich lief. Dardai war dabei immer auf der Seite der Fans, äußerte das aber nicht öffentlich.

Am Tag vor dem Leipzig-Spiel kommt es zwischen Preetz und Dar-

dai zum ersten größeren Krach, den die Mannschaft mitbekommt. Der Manager wollte – offenbar gegen den Willen des Trainers – das Team dazu überreden, nach dem Abpfiff mit allen Mitarbeitern des Klubs einen symbolischen Kreis für den von der Ostkurve angefeindeten Digitalchef Paul Keuter zu bilden. Preetz sagt gegenüber der Berliner Zeitung: „Ich habe den Spielern nichts aufgezungen. Es war ein ausdrücklicher Wunsch der Mitarbeiter.“

Dezember 2018: Nach dem 1:0-Sieg gegen Eintracht Frankfurt schwärmt Dardai von Leihgabe Marko Grujic: „Er ist Herthas bester Mittelfeldspieler seit 20 Jahren.“ Preetz entgegnet verwundert: „Es gab da noch einen gewissen Marcelinho. Ich weiß nicht, ob er den vergessen hat. Das war schon ein anderes Kaliber.“ Am 22. Dezember beendet Hertha mit einem 1:3 in Leverkusen die Hinrunde.

Nach einem Punkt aus drei Spielen bezeichnet Preetz den Auftritt als „Katastrophe“, macht deutlich, dass die Einstellung gefehlt habe. Da war Hertha Achter mit 24 Zählern.

Januar 2019: Zum Auftakt ins neue Jahr hält Preetz eine Ansprache vor der Mannschaft. Dem Manager missfällt, dass Hertha in der zweiten Halbserie unter Dardai stets abbaut. Preetz sagt vor dem Match in Nürnberg (3:1): „Wir sollten auch mal den Beweis antreten, dass wir in der Lage sind, eine bessere Rückrunde als Hinrunde zu spielen.“ Dardai entgegnet auf der Pressekonferenz: „Ich träume auch von einem 5:0 in Nürnberg. Ich träume auch von der Europa League. Ich träume auch von der Champions League. Aber es gibt auch den Dardai, der jeden Tag zum Training kommt und alles realistisch einschätzt. Wir können in der Saison nicht hundertmal das

Saisonziel ändern. Und ich muss auch keinen unnötigen Druck aufbauen.“

Zudem zeichnet sich ab, dass Co-Trainer Rainer Widmayer im Sommer zurück zum VfB Stuttgart geht. Mehrfach soll es bei der Frage nach einem potenziellen Nachfolger nach Informationen dieser Zeitung zu Streitereien zwischen Preetz und Dardai gekommen sein. Der Manager will einen Assistenten, der von außen kommt und neue Impulse einbringt. Dardai dagegen will einen Assistenten mit Stallgeruch vom Format „Zecke“ Neuendorf.

Februar 2019: Auf der Pressekonferenz am 4. Februar vor dem Pokalspiel gegen Bayern München (2:3 n. V.) fragt ein Journalist, ob Dardai Vedad Ibisevic aufstellen wird. Er antwortet: „Die Frage musst du dem Manager stellen, ich bin nur ein kleiner Mitarbeiter hier im Verein.

nun mal das große Zukunftsthema, jede Nachricht, die potenzielle Sponsoren abschrecken könnte, soll vermieden werden.

Dardai ist in den vergangenen Monaten irgendwie außer Kontrolle geraten, oder sie ist ihm nach und nach entglitten. Einen Sinn für Selbstkritik hatte er oft vermissen lassen. Doch dann wurden die lange als schrullige Eigenart interpretierten Widersprüche immer bizarrer. Und zuletzt war da immer öfter ein befremdliches Gefühl, wenn Dardai sich in einem

Die Aufstellung kommt immer von oben, muss erst mal warten, was der Manager sagt, wer spielt.“

Über die Streitereien mit Dardai sagt Preetz im Kicker: „Für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit lohnt es sich, auch mal zu streiten.“ Dardai erklärt wenig später in der Berliner Zeitung: „Wir sind keine Freunde im klassischen Sinn. Freunde hat man aus Kindheitstagen. Früher, als wir noch Kollegen waren, sind wir uns schon mit großem gegenseitigem Respekt begegnet, haben uns geschätzt. Aber er hat einen anderen Spielerkreis gehabt als ich.“

April 2019: Preetz ist von Dardais Understatement genervt. Vor dem Düsseldorf-Spiel sagt der Manager: „Dass immer gesagt wird, dass etwas entstehen kann, wenn die Mannschaft zusammenbleibt, stört mich. Im Moment ist die Mann-

Satz vor seine Spieler stellte und sie im zweiten kritisierte.

Etwa Torwart Rune Jarstein, der nach der Niederlage in Leipzig zu Recht beobachtet hatte, dass Hertha kein funktionierendes Team sei. Dardais Antwort: „Es gab Spiele, in denen er auch nicht gut aussah, da hat sich keiner beschwert.“ Jarstein zählt eigentlich zu den Besten in dieser Saison, er ist eine Stütze, wenn alles zusammenzuberechnen droht wie zuletzt gegen Hoffenheim. Die nächste Möglichkeit, den Trainer zu befragen, bietet übrigens die Pressekonferenz an diesem Donnerstag. Am Sonntag findet das Heimspiel gegen Hannover statt. Es ist Dardais drittlezter Auftritt im Olympiastadion.

Exitstrategie Ungarn

Als Pal Dardai im Februar 2015 den Trainerjob von Jos Luhukay übernahm, befand sich eine verunsicherte und fußballerisch doch arg limitierte Mannschaft im steilen Sinkflug auf Liga zwei. Die Rettungsmission war heikel, die wenigsten glaubten an ein Gelingen. Doch für den Nachwuchstrainer Dardai, den Rekordspieler des Vereins, diese Legende, Ikone, den Fanliebling, war der Job natürlich „Ehrensache“. Bei seiner Vorstellung sagte er: „Ich bin ein Berliner. Ich bin ein Herthaner. Mein Blut ist blau-weiß.“ Pathos war von Anfang an Dardais Ding.

Im Gegensatz zu seinem Vorgänger setzte er auf gute Laune, Optimismus, mit erstaunlicher Gelassenheit gelang es ihm, Hertha am letzten Spieltag in der Liga zu halten. Zwei Jahre später führte er den Klub sensationell in die Europa League. Mit der Zeit verpuffte allerdings der Effekt. Die Ansagen, die Trainingsmethoden nutzen sich ab. Sieht Dardai natürlich anders: „Das, was wir hier gemacht haben, ist einzigartig.“

Eine spannende Frage lautet jetzt: Wird Dardai am Saisonende im Guten oder im Schlechten scheiden? Bei Abschieden tut sich Hertha ja bekanntlich schwer. Es ist jedenfalls kaum vorstellbar, dass der unbefristet angestellte Dardai wieder in den Nachwuchsbereich wechselt. Welcher Meister will schon ein zweites Mal Lehrling werden? Es gehört zu Dardais sonderbarem Wesen, dass er genau das vorhat. Angeblich. Er könnte aber auch wieder Ungarns Nationaltrainer werden. In seinem Vertrag mit Hertha ist diese Exitstrategie verankert. Zurzeit ist das Amt vergeben. Nach allem, was man weiß, macht sich Pal Dardai bestimmt keine Hoffnungen.

schaft komplett. Da darf gern jetzt mehr kommen.“ Das 1:2 gegen Fortuna war die vierte Niederlage in Serie. Dardai: „Wenn die Mannschaft sich durch Pal Dardai blockiert fühlt, dann sollen sie zum Manager gehen. Dann soll ein anderer kommen.“

Bei der Präsidiumssitzung am 10. April plädiert Preetz dann offen für einen Trainerwechsel zur neuen Saison. Das Präsidium ist zwiagespalten. Einige Mitglieder sind verärgert über den rüden Umgang mit Journalisten sowie Interviews und öffentliche Äußerungen von Dardai in den vergangenen Monaten. Es gibt aber auch im Präsidium Stimmen, die pro Dardai sind. Ein Mitglied, das seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will: „Dardai hat uns in schwerer Lage geholfen und vier Jahre Stabilität gebracht. Das ist nicht zu unterschätzen. Man sei dafür sehr dankbar.“

Feuilleton

Neu editierte
Originalaufnahmen von
Wilhelm Furtwängler
Seite 22

„Das war eine der schönsten Arbeiten in meinem Leben.“

Der Schauspieler Martin Brambach über die Fernsehkomödie „Tödliches Comeback“ *Seite 23*

Störungen

Körperloses Schreiben



Arno Widmann
lernt seit einigen Monaten
dazu. Zu wenig, findet er.

Im Großraumbüro wird nicht nur anders produziert als in den alten Einzelzimmern, sondern auch anderes. Dass man nicht eine Sekunde allein ist, verändert das Schreiben gewaltig. Es soll ja Menschen geben, die brauchen zum Denken Ruhe, die können sich inmitten eines niemals verstummenden Geräuschpegels nicht konzentrieren. Das ist das eine. Das andere ist, dass es auch Menschen gibt, die schreiben ihre Sätze nicht nur, sie sprechen, ja singen sie auch. Wie Glenn Gould sein Klavierspiel mit Summen und Brummen begleitete, so gibt es auch Schreiber, die die Hebungen und Senkungen, die Schwünge und Umschwünge ihrer Satzgefüge laut begleiten müssen, um herauszufinden, ob das so geht. Manche müssen sich dazu auch bewegen. Sie springen mitten im Satz auf, gehen ein wenig hin und her und setzen sich wieder.

Sie verändern so die Richtung ihrer Geschichte, ihrer Argumentation. Sie brauchen dazu wie ein Skiläufer den ganzen Körper. Sie gewinnen so auch wieder an Geschwindigkeit und an Aufmerksamkeit. Erst ist es nur die eigene Konzentration, die durch die kleine Umfokussierung wieder auf Trab kommt, dann aber, wenn alles klappt, gewinnen auch die Sätze an Fahrt, und am Ende hat der Schreiber so gar die Aufmerksamkeit der Leser.

Wer so schreibt, stört die anderen. Die ruhigen Schreiber, die Meister der kurzen Sätze, aber noch mehr stört er natürlich die, die so schreiben wie er. Wer darauf angewiesen ist, so zu schreiben, der hat keine Zukunft. Er braucht auch keine, denn welcher Leser mag noch durch Satzgefüge hindurch, durch wechselnde Tempi, durch Perspektivenwechsel bewegt werden? Wer will sich noch im Text überraschen lassen, wenn doch schon Überschrift und Unterzeile alles Wichtige verraten haben? Die Produktionsbedingungen schaffen die Produkte. Wir schaffen alte Schönheiten gerade ab, in der Hoffnung auf neue.



Der Fernsehmoderator Jan Böhmermann ist wie die Bundeskanzlerin Angela Merkel nicht persönlich zum Gerichtstermin erschienen.

DPA/ROLF VENNENBERND

Bewusst verwirrend

TV-Moderator Böhmermann scheitert vor Berliner Verwaltungsgericht mit Klage gegen das Kanzleramt

Von Harry Nutt

Aus der Sicht von Bundeskanzlerin Angela Merkel war es im Nachhinein ein Fehler, aber sie darf ihn wiederholen. Der TV-Moderator Jan Böhmermann scheiterte am Dienstag mit einer von seinen Anwälten eingereichten Klage vor dem Berliner Verwaltungsgericht gegen das Bundeskanzleramt auf Unterlassung einer Äußerung Merkels zu einem Gedicht Böhmermanns. Dieser hatte erwirken wollen, dass Bundeskanzlerin Merkel ihre Kritik an einem sogenannten Schmähdgedicht über den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, das Böhmermann am 16. März 2016 in seiner TV-Sendung Neo Magazin Royale vorgetragen hatte, zurücknehmen muss.

Das Gericht erklärte die Klage am Dienstag für unzulässig. Sie könne nur erhoben werden, wenn eine Wiederholung drohe. Dies sei aber mit der vorherigen Ankündigung des Kanzleramts nicht mehr gegeben. Die Bundeskanzlerin hatte Böhmermanns Verse über ihren Regierungssprecher Steffen Seibert zunächst als „bewusst verletzend“ bezeichnet, diese Äußerung aber später als Fehler eingestuft, weil der Eindruck ent-

standen sei, dass Merkels „persönliche Bewertung zu irgendetwas“ eine Rolle spiele. Merkel hatte in der Gedichtaffäre, durch die das Verhältnis zwischen Deutschland und der Türkei zusätzlich belastet wurde, eine persönliche Meinung kundgetan, die aber wollte sie später nicht mit der Haltung der Bundeskanzlerin verwechselt sehen.

rechtexperte Reiner Geulen zum Termin erschienen, die Bundeskanzlerin hatte den umtriebigen Berliner Kunst- und Kulturanwalt Peter Rau aufgeboten.

In der Verhandlung ging es dabei auch um die Frage, ob das Eingeständnis der Bundeskanzlerin, mit ihrer Äußerung einen Fehler begangen zu haben, hinreichend sei. Böh-

Ein Ende der Gerichtsshow à la Böhmermann ist deswegen allerdings nicht in Sicht. Im Januar hatte sein Anwalt Christian Schertz erklärt, eine Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof einzureichen, nachdem das Hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg geurteilt hatte, dass Jan Böhmermann 18 von 24 Zeilen des umstrittenen Schmähdgedichts nicht wiederholen dürfe.

In beiden Verfahren hat Böhmermann mit einigem Aplomb sein Recht auf Kunstfreiheit beansprucht. Dies, so darf man nun aus dem Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts folgern, sei durch das Verhalten der Bundeskanzlerin aber nicht verletzt worden. Jan Böhmermann, zu dessen Unterhaltungsprinzipien es gehört, an die Grenzen des guten Geschmacks und über diese hinaus zu gehen, hat die große Showbühne gesucht und eine nüchtern abwägende deutsche Gerichtsbarkeit gefunden. Dass der Prozess Moderator gegen Kanzlerin in dieser Form stattfinden konnte, ist an sich schon Ausdruck einer funktionierenden demokratischen Verfasstheit. Dass ausgerechnet in diesem Fall die Kunstfreiheit gefährdet gewesen sei, davon waren zuletzt nur noch wenige überzeugt.

„Das ist das Wichtigste, was wir in dem Prozess wollten und damit sind wir ganz zufrieden.“

Jan Böhmermanns Anwalt Reiner Geulen

über das Bedauern der Bundesregierung, dass es zu Merkels Äußerung gekommen sei.

Das Berliner Verwaltungsgericht zog sich mit seiner Begründung der zurückgewiesenen Klage auf eine Art formalen Pragmatismus in einer Frage zurück, die von großem Medieninteresse begleitet wurde. Das schien noch dadurch angefeuert worden zu sein, dass beide Parteien vor Gericht von weithin bekannten Staranwälten vertreten wurden. Für Böhmermann war der Verwaltungs-

mermanns Anwalt Geulen trug vor, sein Mandant werde bis heute persönlich bedroht, ferner finde sich der Satz Seiberts noch immer auf der Internetseite der Bundesregierung, die digitale Dokumentation der Formulierung „bewusst verletzend“ sei, so Geulen, mit einer ständigen Wiederholung dessen gleichzusetzen.

Dieser Argumentation mochte sich das Gericht nicht anschließen.

NACHRICHTEN

Aretha Franklin wird postum geehrt

Die Soulsängerin Aretha Franklin erhält postum einen Pulitzerpreis, nachdem sie „über mehr als fünf Jahrzehnte unauslöschliche Beiträge zur amerikanischen Musik und Kultur“ geleistet habe, so die Begründung. Franklin, die erfolgreichste Soulsängerin überhaupt, war im August 2018 im Alter von 76 Jahren gestorben. Bei der Verleihung der Pulitzerpreise in den nichtjournalistischen Kategorien am Montagabend in New York gewann die kanadische Musikerin Ellen Reid einen Pulitzer für ihre Oper „Prism“, die sich mit Folgen sexuellen und emotionalen Missbrauchs befasst. In den Kategorien Literatur, Biografie und Poesie gewannen Richard Powers für den Roman „Die Wurzeln des Lebens“, Jeffrey Stewart für „The New Negro“ über den Philosophen Alain Locke und Forrest Gander für seine Elegien-Sammlung „BeWith“. (dpa)

Werke von Berliner in auf New Yorker Museumsdach

Die in Berlin lebende Künstlerin Alicja Kwade hat zwei Skulpturen für die Dachterrasse des New Yorker Metropolitan Museums entworfen. Besucher können die aus Stangen und Kugeln bestehenden Werke mit dem Namen „Parapivot“ ab Dienstag und bis zum 27. Oktober auf dem Dach des Museums am Central Park mit Blick über die Skyline von Midtown Manhattan besichtigen. Wegen schlechten Wetters war die Pressekonferenz mit Kwade von der Dachterrasse ins Erdgeschoss des Museums verlegt werden müssen. (dpa)

Schüler finden 1600 Jahre alte Goldmünze in Israel

Schüler haben im Norden Israels beim Wandern eine byzantinische Goldmünze auf einem Feld gefunden. „Die Goldmünze wurde zwischen 420 und 423 nach Christi Geburt unter Kaiser Theodosius II. in Konstantinopel geprägt“, sagte Gabriella Bijovski, eine Münzenexpertin der israelischen Altertumsbehörde. Auf einer Seite sei Kaiser Theodosius II. zu sehen, auf der anderen die Siegesgöttin Victoria. (dpa)

UNTERM Strich

Genau genommen

Für die Zukunft haben wir Zeit

Von Martin Z. Schröder

Erinnerst du dich? Als Kinder haben wir begeistert an allen Demonstrationen teilgenommen, am 1. Mai wie auch am Tag der Republik, dem 7. Oktober. Im Internet hängen Videos davon, wie wir Kampftruppen, Panzern und Raketen jubelten. Die Regierung, die Erwachsenen und wir Kinder wussten uns in unseren auf Banner geschriebenen Forderungen und Losungen vereint. Wir sicherten den Weltfrieden. Ich glaube, nur ein paar abweichlerische, kleinstädtische

che Mütter sicherten nicht mit: Sie würden in der Zeit lieber putzen.

Bis man bemerkte, dass die Katzenköpfe auf der Schönhauser Allee davon Schaden nehmen, fuhren die Panzer auf dieser Route nachts ins Stadtzentrum zum Paradeort, und ich stand als Kind in der Stube am Erkerfenster zur Milastraße und starrte gebannt auf den endlos wirkenden Zug, bis ich kalte Füße bekam. Und ein bisschen fad wurde es doch auch. Kein Panzer blieb vor der Tür liegen. Die Bundeswehr würde diesen militärischen Einsatz von fahrenden Fahrzeugen heute kaum bewerkstelligen, wie man hört. Der Schutz des Friedens hat für uns seine Erstrangigkeit eingebüßt, wozu haben wir gute Nachbarn. Mutter Erdes schmallippiges Antlitz hat sich gewandelt. Wir fürchten keine Waffen, sondern Temperaturen.

Aber damals zur Parade waren wir da. Wir folgten allesamt dem Ruf, zur Maidemo her-



MARTIN Z. SCHRÖDER

auszukommen. Ja, wir gingen freudig hin, ein Feiertag. Auch du hattest dein Blauhemd übergestreift, und wir meldeten uns bei der Lehrerin an. Vollzählig. Leider, zu unserem größten Bedauern, haben du und ich den Klassenverband in dem Gewühl verloren

und bei aller Anstrengung nicht wiederfinden können, auch noch ein paar andere. Eine desorientierte Mehrheit gar. Wir versicherten der Lehrerin am nächsten Tag mit unseren lieben und jugendlich verpickelten Glaubwürdigkeitsgesichtern, bis zur Abschlusskundgebung dabeigewesen zu sein.

Wenn eine Spitzenpolitikerin und ein Spitzenindustrieller nun jedem Kind versichern, dessen Vier-Tage-Woche würde uns vor einer Katastrophe erretten, schließe ich mich der Jugend freilich mit Eifer an. Ich habe gehört, dass es zwischen den der Schule fernbleibenden und den an Abschlusskundgebungen teilnehmenden Kindern eine Schnittmenge geben soll. Gehörtest du etwa diesmal zu den leichtgläubigen Pickelpanikern?

Wir würden aber, so von höchster Ebene beflügelt, weiterflattern und jedem Wochentag eine Katastrophe zuordnen. Montags schlafen wir gegen E-Roller auf Trottoirs,

dienstags dösen wir Smartphone-Usenden für das Partizip Präsenz vom Saugenden bis zum Greisenden, mittwochs miauen wir für das Recht auf Gehör aller Klagen, allen Jammers durch alle, donnerstags protestieren wir gegen die sozialen Konstrukte Alter, Haarausfall und Wampe und deren Diskriminierung. Wobei ich noch nicht herausbekommen habe, ob man ein Konstrukt diskriminieren kann. Freitags treten wir für die Quote ein. Das Kanzelnden- und Bundespräsidentenamt müssen doppelt besetzt werden. Es ist sonst nicht gerecht. Du hast keine Zeit? Wenn wir ein solidarisches Grundeinkommen beziehen, haben wir alle Zeit der Welt, uns für deren Verbesserung einzusetzen. Wer das bezahlen soll? Deutschland kann auf insgesamt 52 Jahre Erfahrung im Enteignen – 12 Jahre Nationalsozialismus und 40 Jahre DDR – zurückblicken, da fällt uns schon was ein. Jetzt erst mal ein Rauchendenpäschen.

Feuilleton

Das letzte Konzert, das Wilhelm Furtwängler zu Kriegszeiten mit den Berliner Philharmonikern gab, fand im Januar 1945 statt. Die Ostfront war zusammengebrochen, die westlichen Alliierten standen kurz vor dem Rhein. Die alte Philharmonie in der Bernburger Straße war zerbombt, ebenso die Staatsoper Unter den Linden, in die das Orchester für seine Konzerte zunächst ausgewichen war. Die Auftritte fanden nun im Admiralspalast statt unter komplizierten Bedingungen. Um dem abendlichen Fliegeralarm zu entgehen, begann das Konzert in jenem Januar um drei Uhr nachmittags, ein Stromausfall mitten in der Mozart-Sinfonie führte zu Dunkelheit und einer einstündigen Unterbrechung. Mit der 1. Sinfonie von Johannes Brahms brachten die Musiker das Konzert danach zu Ende.

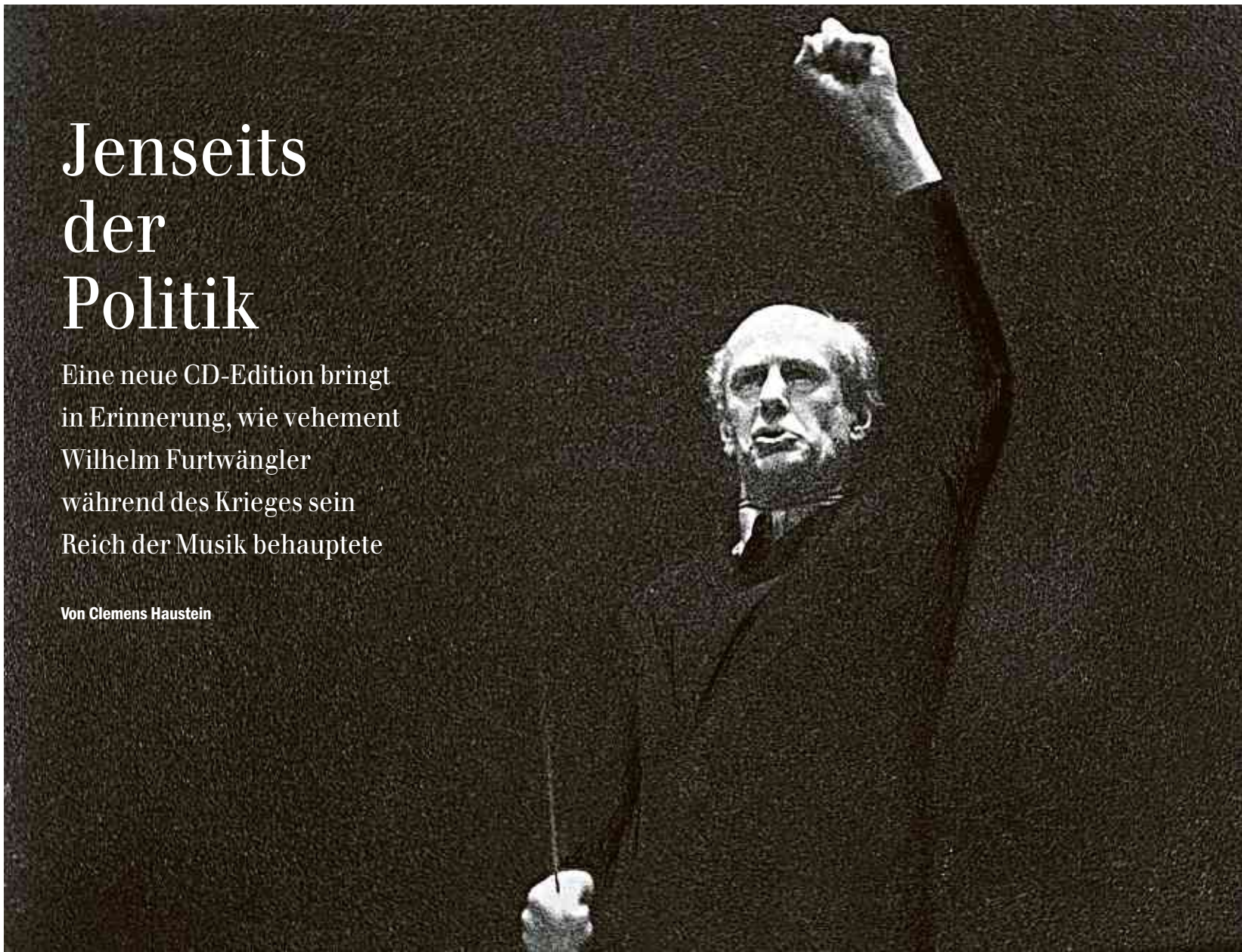
Unschätzbar wertvoll

Mitgeschnitten wurde auch dieser Auftritt vom Reichsrundfunk, erhalten geblieben ist nur ein Bruchstück: der letzte Satz der Brahms-Sinfonie. Eine Aufnahme von unerhörter Intensität und Tiefe. Eine Musik ist hier zu hören, gespielt, als hätten es die Beteiligten (wozu bei Furtwängler-Konzerten immer auch das Publikum als inspirierender Faktor gehörte) mit etwas unschätzbar Wertvollem zu tun.

Was ist hier zu hören? Die Klage über das Leid einer Menschheit im Krieg? Selbstmitleidiger Schmerz über eine bevorstehende Niederlage? Durchhalteparolen im Gewand einer forschenden Melodie, die sich wanderliedartig durch diesen letzten Satz zieht? Oder doch einfach „nur“ Musik, die mit allem Drumherum unmittelbar wenig zu tun hat?

Die Vieldeutbarkeit gehört zum Wesen der Musik. Sich ihrer von neuem bewusst zu werden, dazu unter anderem regt eine neue Edition von Furtwängler-Aufnahmen an, die beim Label der Berliner Philharmoniker erschienen ist.

Sämtliche erhaltenen Rundfunkmitschnitte des Orchesters mit seinem Dirigenten während der Kriegszeit sind hier versammelt, von 1942 an auf Tonband, im Falle von zwei Konzerten 1939 noch im alten Verfahren auf Schellack festgehalten. Bei den Tonbändern wird erstmals auf die Originale zurückgegriffen, die bis 1991 in Moskau lagerten. Ein sowjetischer Offizier, offenbar infiziert vom bereits damals wirksamen Furtwängler-Mythos, nahm sie nach Kriegsende aus dem Archiv des Berliner Rundfunks in der Masurenallee mit. Teile davon wurden auf dem sowjetischen Label „Melodyia“ veröf-



Jenseits der Politik

Eine neue CD-Edition bringt in Erinnerung, wie vehement Wilhelm Furtwängler während des Krieges sein Reich der Musik behauptete

Von Clemens Hausteин

Wilhelm Furtwängler auf einer Probe im Jahr 1942

fentlich. Auf Anfrage hin wurden in den 1980er Jahren teils bearbeitete Kopien – mit künstlichem Nachhall half man der oft trockenen Akkustik der Aufnahmeorte auf – nach Deutschland geschickt und dort veröffentlicht unter anderem von der Deutschen Grammophon.

1991 kamen auch die Originale zurück nach Berlin als „Zeichen guten Willens“. Hier schlummerten sie weiter im Archiv des Rundfunks Berlin-Brandenburg, bis sie nun auf die Idee des Regisseurs und Dokumentarfilmers Eric Schulz hin hervorgekramt und beim Label der Berliner Philharmoniker restauriert und veröffentlicht wurden.

Dass die Bänder so lange unbeachtet blieben, mag damit zu tun haben, dass sie keine unbekannten Aufnahmen enthalten. Die Kopien waren ja bereits veröffentlicht worden. Bei den Philharmonikern weist man deshalb auf die bessere Tonqualität der nun herausgebrach-

ten Originale. Außerdem wurden bei der klanglichen Restaurierung Störfrequenzen und Geräusche entfernt, wie man gut feststellen kann an der ursprünglich stark verhushtet aufgenommenen 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven, mitgeschnitten im März 1942; sie ist nun nahezu störungsfrei zu hören.

Der Gesamtklang ist rauschärmer und weicher geworden und auch im Fall der späten Es-Dur-Sinfonie von Mozart, aufgenommen 1942 oder 43,

ist das Ergebnis überraschend. Gegenüber früheren Veröffentlichungen wurde die Abspielgeschwindigkeit an den damals üblichen Kammerton angeglichen, die Aufnahme klingt ein paar Hertz höher und im Tempo etwas geschwinder, was aus einer kaum erträglich schwerfälligen Wiedergabe eine von interessantem Gewicht macht.

All das macht das Hören angenehmer, an den grundlegenden Mängeln damaliger Aufnahmetech-

nik ändert das nichts. Man wird keine unbekannten Details entdecken oder eine grundlegend neue Sicht erlangen auf den expressiven, wie improvisiert wirkenden Musizierstil Wilhelm Furtwänglers.

Die eigentliche Stärke der neuen Edition liegt in der Tatsache, dass sie die Aufnahmen aus einer Zeit mit den Berliner Philharmonikern bündelt, die gemeinhin als die stärkste Phase der Zusammenarbeit gilt: mit einem Orchester auf der Höhe seiner Fähigkeiten – die erstaunlich pannenfreien Mitschnitte legen Zeugnis davon ab. In den 50er Jahren, während Furtwänglers zweiter Periode beim Orchester, stand dann ein Generationswechsel bei den Musikern an.

Zum anderen hilft die Systematik der Edition, den Blick zu klären auf Furtwängler jenseits der gängigen Mythen. 21 Konzerte sind hier dokumentiert, worunter großzügig auch Aufnahmesitzun-

gen ohne Publikum fallen. In den seltenen Fällen sind die Mitschnitte dieser Abende komplett – Werke fehlen oder einzelne Sätze. Und doch lässt sich daraus eine Konzertpraxis, vielleicht sogar ein Konzertalltag errahnen, mit festem programmatischem Rahmen, in den die mitgeschnittenen Stücke einst eingebunden waren. Das erdet den Mythos. Und verfolgt man die Mitschnitte über die Jahre hinweg, all die Beethoven-, Bruckner- und Brahms-Sinfonien, in einem Stil musiziert, der kein Zaudern und kein Zweifeln zu kennen scheint, so wird zugleich deutlich, mit welcher Vehemenz sich Furtwängler und die Philharmoniker ihr Reich der Musik schufen jenseits alles Politischen – und offenbar unabhängig davon, was der Krieg an Erfolgen oder bald schon an Niederlagen brachte.

Aura der Unabhängigkeit

Wer sich erhofft, in diesen Konzerten die Meldungen des Heeresberichtes gespiegelt zu sehen, wird enttäuscht sein. Es ist der allgemeine, offensichtlich an jeden interessierten Menschen gerichtete Ausdruck, der an diesen Aufnahmen berührt, die Aura einer grundsätzlichen Unabhängigkeit, die die Frage nach den politischen Rahmenbedingungen eigentümlich in der Ferne verschwinden lässt.

Diente Furtwängler damit einer Diktatur, die wesensgemäß nichts stärker fürchtete als Unabhängigkeit? Dass der Dirigent zur Realisierung einer Musik, die er in durchaus chauvinistischer Weise für besonders gut hielt – die deutsche nämlich –, bald Abhängigkeiten von den Nationalsozialisten einging, macht ihn moralisch angreifbar und nicht sonderlich sympathisch. 1934 hatte Furtwängler noch gegen eine Diskriminierung des Komponisten Paul Hindemith protestiert und war von allen Ämtern zurückgetreten in der Hoffnung, von den Machthabern zurückgebeten zu werden. Die ließen ihn aber schmoren, bis der Dirigent, von Entzugserscheinungen getrieben, seine Äußerungen im Fall Hindemith relativierte. Furtwängler trat wieder auf und tat dem Regime fortan manchen Gefallen nicht zuletzt in der Überzeugung, damit einem Reich zu dienen, das er für sein ganz eigenes hielt: das der Musik. Dass dort Frieden und Herrlichkeit herrschte, wenn auch immer mit einem tragischen Tonfall versetzt: Man mag es ihm beim Hören dieser Aufnahmen ungern vorwerfen.

Wilhelm Furtwängler: The Radio Recordings 1939–1945, 22 CDs und 184-seitiges Begleitbuch im Schubert, 229 Euro. Lieferbar ab Mai.

ABOplus

Exklusiv für Abonnenten:
Angebot **NUR MORGEN**
erhältlich!

Noch kein Abo?
Einfach jetzt unter 030 – 24 00 25 neuer Abonnent werden!

Morgen von 17 – 18 Uhr!

**20x2 Freikarten für die Berliner Philharmoniker:
Bernard Haitink dirigiert Mozart und Bruckner**

Mit seiner Siebten Symphonie gelang Anton Bruckner nach vielen Misserfolgen endlich ein Triumph. Ob in New York, London oder Amsterdam: Überall wollte man das bis heute populärste Werk des Komponisten mit seinem ergreifenden Adagio-Satz hören. In dieser Aufführung ist mit Bernard Haitink eine der großen Bruckner-Autoritäten zu erleben. In Mozarts introvertiertem, melancholischem Klavierkonzert Nr. 26 debütiert darüber hinaus Paul Lewis als Solist bei den Berliner Philharmonikern.

Berliner Philharmoniker, Bernard Haitink Dirigent, Paul Lewis Klavier

Donnerstag, 09.05.2019 | Einführung: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr
Berliner Philharmonie | Herbert-von-Karajan-Str. 1 | 10785 Berlin

Solange der Vorrat reicht. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Der Anruf ist für Sie aus dem Festnetz kostenlos.

Morgen anrufen und Wunsch-Angebot sichern:
0800 – 23 27 023
Dieser Anruf ist für Sie kostenlos.

Fotocredit: Heribert Schindler

Berliner Philharmoniker

Unser Dankeschön für Ihre Treue!

Berliner Zeitung

Feuilleton/Medien

Indie immer noch da

Cherry Glazerr spielten in Musik und Frieden

Von Johannes von Weizsäcker

„Gimme Indie Rock“ sang die Indie-Rock-Gruppe Sebadoh vor einem guten Vierteljahrhundert, und schon damals dachte man, jetzt könnte langsam mal wieder was anderes kommen als Indie-Rock, der nach vielen Höhenflügen schon begonnen hatte, durch Allerweltsmelodik C&A-Werbungen zu penetrieren und all die schönen Errungenschaften der Post-Punk-Zeit zu negieren.

Aber auch weit ins 21. Jahrhundert hinein begeistern sich die Jugendlichen für diese Sorte Gitarrenklänge, deren meist unbedingter Wille zur musikalischen Mittelmäßigkeit eben auch eine Form von Geborgenheit vermitteln und gleichzeitig eine Leerfläche bieten kann, die sich am Ende eines langen Tages in Schule, Universität und sozialen Medien schön kathartisch behopsen und besingen lässt.

So auch am Montagabend im Musik und Frieden in Kreuzberg, als hier die aktuelle Indie-Rock-Ikone Clementine Creevy mit ihrer Band Cherry Glazerr aus Los Angeles auftrat. Creevy ist Anfang 20, begann ihr Projekt aber bereits im Alter von 15, als sie erste Demos auf Soundcloud hochlud. Seither steuerte sie Gesang bei einem Death-Grips-Lied bei, modelte für Hedi Slimane; vor allem aber hat sich Cherry Glazerr von einem klassischen Indie-Lo-Fi-Schrammelteam zu einer auf dem aktuellen Album „Stuffed & Ready“ eher geglätteten Indie-Angelegenheit entwickelt. Sie erfreut sich bei sensiblen jungen Menschen großer Beliebtheit, nicht zuletzt aufgrund von Creevys eindringlicher und doch zurückhaltender Vokalisierung jugendlicher Wegfindung auf der Individualitätslandkarte.



Cherry Glazerr lud schon mit 15 Jahren Demos auf Soundcloud hoch. ROLAND OWINSZKI

Wie man sich im Musik im Frieden vergewissern konnte, klingen die neueren Stücke etwas schleppend. Man musste allerdings näher Richtung Bühne treten, um das Geschleppte, also einige schöne Verwebungen, auch zu hören: zeitgemäße Stimmverfremdung vom Playback, aber auch Gitarrenklänge, wie man sie von Siouxsie And The Banshees oder früheren Cure-Platten kennt.

Auch semi-ironische Metal-Anleihen waren zu hören, welche durch Creevys äußerst Metal-untypisch klirrenden No-Wave-Gitarrensound um einige Ecken gedreht wurden. Schön übrigens ist in diesem Zusammenhang, dass die Band auf das Stück „Teenage Girl“ das Stück „Metal Teenage Girl“ folgen ließen.

So wurde, wie das bei Indie-Rock im Jahr 2019 zwangsläufig geschehen muss, munter imitiert und querverwiesen. Besonders bei einem Cover eines Stücks der ultimativen Zitat-Band LCD Soundsystem. Immerhin: Gegen Ende kanalisierte das Trio genuine Rock-Energie; Creevy sang sogar einmal rückwärts, also kopfhintenüber, ins Mikro! Voll Retro.



Partner auf der Bühne und beim Einbruch: Siggi (Matthias Bundschuh, l.) und Roy (Martin Brambach)

NDR/ALEXANDER FISCHERKOESEN

Der Mann mit dem Gesicht

Eine Paraderolle für den vielbeschäftigten Martin Brambach in der Komödie „Tödliches Comeback“

Von Torsten Wahl

Save The Last Dance For Me“ – mit diesem Evergreen tritt der Schauspieler Martin Brambach nach sechs Minuten erstmals auf. Als Roy Singer unterhält er ein halbes Dutzend Senioren in einem Berliner Altersheim. Er singt, spielt Gitarre, trägt ein Menjoubärtchen und ein Toupet, das er nach dem Auftritt schnell wieder abnimmt, so dass seine schütterten Haare herumfliegen. Nach weiteren sechs Filmminuten bohrt der abgehalfterte Schlagersänger mit seinem Duettpartner Siggi Troja (Matthias Bundschuh) dann plötzlich einen Tresor auf.

Auch im nächsten Dresdener „Tatort“ Ende April taucht Martin Brambach nach sechs Minuten auf: Hier spielt er den Stellenleiter Peter Michael Schnabel, der seine Kolleginnen in ein Horrorhaus begleitet. Brambach ist in den letzten zwanzig Jahren in etwa 150 Filmen aufgetreten, gastierte in sämtlichen Krimiserien, war Chef der SOKO Wismar und leitet das ZDF-Kripo-Team „Unter anderen Umständen“.

Dass er an der Küste, in Berlin als auch in Sachsen gleichermaßen zu Hause ist, liegt an seiner filmreifen Biografie. Er ist in Dresden geboren, wuchs in Berlin bei seiner Mutter und deren neuen Partner Karlheinz Liefers auf, den er lange für seinen Vater hielt und dessen leiblicher Sohn in Dresden geblieben war: Jan Josef Liefers. Während der drei Jahre Ältere schon Hauptrollen spielte, ging Brambach vor der Wende mit der Mutter in den Westen, war in den Neunzigerjahren an großen Häusern wie dem Wiener Burgtheater und der Berliner Schaubühne engagiert. Dann wandte er sich dem Film zu. Hauptrollen aber spielte er selten, seine Grimmepreis-Nominierung und seinen Deutschen Schauspielpreis bekam er für Nebenrollen.

Typische Außenseiter

In Hermine Huntgeburth hat Martin Brambach aber eine Regisseurin gefunden, die gerade die typischen Außenseiter gern ins Zentrum rückt. Besonders ihre Filme nach den Drehbüchern von Volker Einrauch und Volker Kurzawa unterlaufen da-

bei lustvoll die Genreregeln. Auch in diesem Film, in dem nur der Titel „Tödliches Comeback“ einfallslos bleibt, dominiert die Komödie schließlich das Kriminalstück. Eigentlicher Held ist Roy Singers Sohn Bruno (Ben Münchnow), der als Kinderstar in der Combo von Roy gesungen hatte, sich dann von seinem unsteten Vater losgesagt hat und nun als Kriminalkommissar aufsteigen will. Dabei muss er ausgerechnet jenen ungeschickten Bruch aufklären, dessen Spuren schnell zu seinem Vater und dessen Partner Siggi führen.

In der turbulenten Groteske rasen zwei Entwicklungen wie Züge aufeinander zu: Roy braucht das Geld, um in einer Comeback-Show seine Karriere wieder anzukurbeln. Zum Quartett gehörten einst neben Sohn Bruno und Kumpel Siggi noch die Sängerin mit dem schönen Namen „Inga Schallström“ (Jeannette Hain). Bruno wiederum will den Fall klären, ohne seinen Vater zu belasten und versucht mit den beiden Einbrechern, die Beute zurückzubringen. Doch das geht schief – der bestohlene Manager

liegt erschlagen in seiner schicken Villa. Auch für Roland Wiesnecker, noch so ein auffälliger Nebendarsteller, hält der Film nicht nur eine schräge Rolle, sondern eine herrlich abgedrehte Frisur bereit.

Vater und Sohn

Dass Martin Brambach das „Tödliche Comeback“ eine der „schönsten Arbeiten in meinem Leben“ nennt und die „irrsinnig lustige Atmosphäre“ am Set hervorhebt, lässt sich nachvollziehen – der Spaß überträgt sich auf den Zuschauer. Der Film bietet ihm nicht nur die Chance, zu singen, hier vor allem den thematisch passenden Cat-Stevens-Hit „Father And Son“. Immer wieder kann Martin Brambach sein Markenzeichen zeigen. Das ist dieser ganz spezielle Ausdruck mit leise zitterndem, oft aufgerissenen Mund, gleichzeitig erschreckt und erstaunt, bei dem man nie weiß: Steht der Mann gerade kurz vorm Lachen oder kurz vorm Heulen? Diesen Blick macht ihm keiner nach.

Tödliches Comeback Mi, 17.4., 20.15, ARD

Das Ziel ist 50:50

Die Tate-Galerien in Großbritannien preschen bei der Gleichstellung von Mann und Frau in der Kunst voran

Von Anna Tomforde

Als die Literaturwissenschaftlerin Maria Balshaw zur ersten weiblichen Direktorin in der 120-jährigen Geschichte der Tate-Museen ernannt wurde, sagte sie zu ihrer Berufung: „Es ist nicht wichtig und doch sehr wichtig.“ Nach knapp zwei Jahren im Amt als Nachfolgerin von Nicholas Serota weht in allen vier Häusern der Tate-Familie frischer Wind: Die Mission ist, bei Ausstellungen eine Geschlechtergleichheit von 50:50 zu erreichen, die Vielfalt der Kunst von allen Kontinenten und Ethnizitäten zu vermitteln und neue Schichten von Besuchern anzuziehen. „Wir müssen die gesamte Gesellschaft ansprechen“, sagte die 49-Jährige der britischen Zeitung Guardian.

Mit ihrem jüngsten Projekt macht die Tate Britain nun Schlagzeilen: Im Mutterhaus der Gruppe, wo britische Kunst von 1500 bis heute gezeigt wird, werden in der Sektion Zeitgenössische Kunst der letzten 60 Jahre männliche Künstler abgehängt. In „Sixty Years“ wird über neun Räume die Geschichte von Künstlerinnen ab 1960 erzählt:



Maria Balshaw, erste Frau im Direktorenamt der 120-jährigen Tate-Museen H. GLENDINNING

von der Op-Art-Malerin Bridget Riley und Turner-Preisträgerinnen wie Rachel Whiteread, Sarah Lucas und Tomma Abts.

Andrea Schlieker, Ausstellungs-Direktorin in Tate Britain, hält das Projekt für zeitgemäß, will in ihm aber „keine explizit feministische Schau“ sehen. „Uns geht es darum, die Internationalität in der britischen Kunstentwicklung aufzuzeigen“, so Schlieker. Unter anderem

sind Werke der Video- und Installationskünstlerinnen Susan Hiller und Mona Hatoum zu sehen sowie ein Gemälde der deutschen Künstlerin Tomma Abts, die 2006 den Turner-Preis gewann. „Wir wollen den internationalen Aspekt von Britishness betonen, besonders zu dieser aufwühlenden Zeit des Brexits“, sagte Schlieker. „Britishness“ ist für uns eine Mischung aus ganz verschiedenen Nationen, die sich als ein Teil

dieses Landes fühlen, auch wenn sie keinen britischen Pass haben.“

In der thematisch angelegten Serie von rund 60 Arbeiten von 30 Künstlerinnen werde auch der Dialog zwischen älteren und jüngeren Künstler-Generationen herausgestellt sowie Fragen von „politischer Geografie“, Identität, Farbe und Geschlechtern angesprochen. 2020 wird mit weiteren Soloschauen von Frauen, darunter Anthea Hamilton, Cornelia Parker, Paula Rego, weiter zugelegt. Außerdem plant die Tate Britain eine Umhängung „von unten her“, mit der Neuschreibung von Bildtexten und der Präsentation bislang wenig beachteter Kunst. Dabei solle nicht nur das koloniale Erbe der Sammlung kritisch betrachtet, sondern auch Fragen wie Gender und Hautfarbe neu bewertet werden. „Wir versuchen, alles aufzumischen und die Kunstgeschichte weitgehend umzuschreiben.“

In der Tate Modern, dem Schwes-ternhaus für Moderne Kunst, verfolgt Direktorin Frances Morris seit ihrer Übernahme von Chris Dercon 2016 dasselbe Gleichheitsprinzip mit einer Kette von Soloschauen für weibliche Künstler. (dpa)

NACHRICHTEN

Frostenson schreibt Buch über Nobel-Preis-Skandal

Nach dem Skandal um den Literatur-nobelpreis schreibt das ausgetretene Akademie-Mitglied Katarina Frostenson ein Buch. Das Werk mit dem Titel „K – Berättelsen“ (deutsch: K – die Erzählung) wird am 23. Mai in den Handel kommen, wie der schwedische Buchverlag Polaris mitteilte. Frostenson will darin die Ereignisse bei der Akademie in der Zeit vom November 2017 bis zum Mai 2018 thematisieren. Das stellt in etwa den Zeitraum vom Beginn der internen Krise bei der Akademie bis zur Absage des letztjährigen Literaturnobelpreises dar. (dpa)

Clemens Höges rückt in die Spiegel-Chefredaktion auf

Der langjährige Spiegel-Reporter und Ressortleiter Clemens Höges wird neben Steffen Klusmann und Barbara Hans neues Mitglied der Chefredaktion des Hamburger Nachrichtenmagazins. Seine bisherige Funktion als Blattmacher werde er zunächst weiter ausüben, teilte der Spiegel am Dienstag in Hamburg mit. Dagegen werde sich Höges ab sofort aus der Kommission zurückziehen, die an der Aufklärung der Fälschungsaffäre um den früheren Spiegel-Redakteur Claas Relotius arbeitet. Der Bericht der Kommission soll sich dadurch nicht verzögern, er werde in Kürze an Chefredaktion und Geschäftsführung übergeben. Höges nimmt damit den Platz ein, den eigentlich Ullrich Fichtner übernehmen sollte, der einer der Vorgesetzten von Relotius war und als einer seiner Förderer galt. Bereits im März hatte der Spiegel mitgeteilt, dass Fichtner die neue Position nicht übernehmen werde. (dpa)

Burda Media macht mehr Gewinn bei weniger Umsatz

Der Hubert-Burda-Media-Konzern hat 2018 zwar etwas weniger Umsatz, aber mehr Gewinn gemacht. „Es war ein gutes Jahr“, sagte Vorstandschef Paul-Bernhard Kallen der Süddeutschen Zeitung. Der Umsatz des Konzerns ging von 2,67 Milliarden auf 2,66 Milliarden Euro zurück. Grund dafür seien die „Geschäfte in Indien, Afrika und in Osteuropa“, sagte Kallen. Gut die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet Burda mit Internet-Portalen wie Xing und Holidaycheck, 660 Millionen Euro mit deutschen Magazinen. Zahlen zum Gewinn nannte Kallen nicht. (dpa)

Ausstellung zeigt Höhle von Lascaux in Deutschland

Die Höhle von Lascaux mit ihren prähistorischen Wandmalereien zählt zum Weltkulturerbe. Eine Ausstellung in München gibt nun Einblicke in die unterirdische Kunstwelt mit ihren mehr als 2 000 Tierbildern und Zeichen. Für „Lascaux – Die Bilderwelt der Eiszeit“ sei ein Teil der Höhle im französischen Département Dordogne mit 3D-Lasertechnik originalgetreu nachgebildet worden, teilten die Veranstalter mit. (dpa)

TOP 10

Montag, 15. April

1	So weit das Meer	ZDF	6,24	20 %
2	heute-journal	ZDF	5,64	19 %
3	Tagesschau	ARD	5,15	18 %
4	Wilde Dynastien	ARD	3,37	11 %
5	heute	ZDF	3,20	15 %
6	Soko München	ZDF	3,18	18 %
7	Wer weiß denn...?	ARD	3,12	19 %
8	Tagesthemen	ARD	2,89	12 %
9	GZSZ	RTL	2,64	10 %
10	RTL aktuell	RTL	2,61	13 %

ZUSCHAUER IN MIO/MARKTANTEIL IN %

Tagestipp

KALENDER

BÜHNE

Ballhaus Naunynstraße (€ 75 45 37 25)
20.00: Memory of Dislocation – Exactly the Same in the Opposite Direction (Jair Luna)
bat-Studiotheater (€ 755 41 77 77)
18.00: Freie Projekte
Berliner Kriminal Theater (€ 47 99 74 88)
20.00: Passagier 23
Brotfabrik (€ 471 40 01)
20.00: Theater ohne Probe: The Naked Stage
Deutsches Theater (€ 28 44 12 25)
19.00: Ulysses
Galli Theater Berlin (€ 27 59 69 71)
20.00: Mönnerschlussverkauf
HAU 2 (€ 25 90 04 27)
20.00: The Time Is Come (Realplayer & Jude Thom)
HAU 3 (€ 25 90 04 27)
19.00: speculative bitches (Nuray Demir / HAU)
Kleines Theater (€ 821 20 21)
20.00: Die Känguru-Chroniken (Gastspiel Dirk Neumann)
Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater (€ 88 59 11 88) 20.00: Monsieur Pierre geht online
Maxim Gorki Theater (€ 20 22 11 15)
19.30: Außer sich
Neuköllner Oper (€ 68 89 07 77)
20.00: 9 Tage wach
Schaubühne (€ 89 00 23)
20.00 Saal B: abgrund
20.30 Studio: Jeff Koons
Schlosspark Theater (€ 789 56 67 -1 00)
20.00: Mörder und Mörderinnen
Spiegelpalast am Bahnhof Zoo (Hertzallee 41)
19.00: Hoodoo
Staatsoper Unter den Linden (€ 20 35 45 55)
19.30: Festtage 2019: Die Verlobung im Kloster
Theater im Palais (€ 201 06 93)
19.30: Affäre Spittelmarkt
Vaganten Bühne (€ 313 12 07)
20.00: Shakespeares sämtliche Werke (in 90 Minuten!)

KABARETT/VARIETÉ

Bar jeder Vernunft (€ 883 15 82)
20.00: Die Werkschau – 2. Satz: Largo Maggiore (Ass-Dur)
Berliner Schnauze – MundArt & Comedy Theater (€ 017 95 34 66 96) 20.00: Du bist mein Korkenzieher (Marga Bach)
BKA (€ 202 20 07)
20.00: Die wilden Weiber von Neukölln (Ades Zabel, Biggy van Blond & Bob Schneider)
BühnenRausch (€ 44 67 32 64)
20.00: Nilka: Das FrauenDuo mit Format
Chamäleon (€ 400 05 90)
20.00: Memories of Fools (Cirk La Putyka)
Distel (€ 204 47 04)
19.30: Die Ding Show (ImproBerlin)
20.00: Wenn Deutsche über Grenzen gehen
Estrel Festival Center (€ 68 31 68 31)
20.30: Stars in Concert
Kookaburra (€ 48 62 31 86)
20.00: Lohrbär (Ulli Lohr und Gäste)
Quatsch Comedy Club (€ 47 99 74 13)
20.00: Strictly Stand Up – The English Comedy Night (Christian Schulte-Loh (Mod.)
Scheinbar Varieté (€ 784 55 39)
20.00: Open Stage Varieté (Cosmo (Mod.)
Stachelschweine (€ 261 47 95)
20.00: Plortissimo – Rest of Pförtner (Lothar Böick)
Stage Bluemax Theater (€ 018 05 44 44)
17.00, 20.30: Blue Man Group – The Show
Stage Theater des Westens (€ 018 05 44 44)
18.30: The Band – Das Musical
TIPI am Kanzleramt (€ 39 06 65 50)
20.00: The Living Paper Cartoon Vol. 2 (Ennio)

Wintergarten Varieté (€ 58 84 33)
20.00: Let's Twist Again! – Rockabilly Hits & Acrobatics
Wühlmäuse (€ 30 67 30 11)
20.00: Endlich erfolglos (Sebastian 23)

KLASSIK
Konzerthaus Berlin (€ 203 09 21 01)
14.00 Kl. Saal: Rebecca Jo Loeb (Mezzosopran), Christopher White (Klavier), Espresso-Konzert
20.00 Werner-Otto-Saal: Horenstein Ensemble, Peter Lodahl (Tenor), Ltg. Christian Jost, Christian Jost: „Die Dichterliebe“ von Robert Schumann, neu komponiert für Tenor und neun Instrumentalisten – Release-Konzert
Kulturhaus Spandau (€ 33 34 02 1/ 22)
19.00 Galerie: Schalala – das Mitsingding mit Stefan- ie Bonse, Marie-Elsa Drelon
Musikinstrumenten-Museum (€ 25 48 11 78)
15.30: Jour fixe – Musik am Nachmittag

KINDER

Alte Dorfschule Rudow (€ 66 06 83 10)
10.00: KinderFerienprogramm: Filzen mit Prisca, Workshop, Anm. erf.
Archenhold-Sternwarte (€ 536 06 37 19)
9.00: Weltall-Forscher-Ferien
Atze Musiktheater (€ 81 79 91 88)
10.30: Emil und die Detektive (ab 6 bis 12 J.)
Berlinische Galerie (€ 78 90 26 00)
15.00: Offenes Atelier (ab 6 J.)
Cabuwazi – Zelt Altglenicke (€ 22 19 76 60)
10.00: Oster-Zirkusferien, Workshop und Abschluss-Show (ab 7 J.). Anm. erf.
Cabuwazi – Zelt Kreuzberg (€ 29 04 78 40)
10.00: Oster-Zirkusferien, Workshop und Abschluss-Show (ab 7 J.). Anm. erf.
Cabuwazi – Zelt Tempelhof (Columbiadamm 84)
10.00: Oster-Zirkusferien, Workshop und Abschluss-Show (ab 7 J.). Anm. erf.
Cabuwazi – Zelt Treptow (€ 544 90 15 18)
10.00: Oster-Zirkusferien, Workshop und Abschluss-Show (ab 7 J.). Anm. erf.
Computerspielemuseum (€ 60 98 85 77)
10.00: Aufschlag Games. Wie digitale Spiele in unser Leben traten, Videogames
Das weite Theater (€ 991 79 27)
10.00: Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt (ab 3 J.)
Deutsches Historisches Museum (€ 20 30 40)
10.00 Zeughaus: Osterferienprogramm, Für Familien und Kinder (ab 5 bis 12 J.)
14.00: Familienführung: Deutsche Geschichte rückwärts, Treff: Zeughaus (ab 8 bis 12 J.)
FEZ/Astrid-Lindgren-Bühne (€ 53 07 12 50)
10.30: Gans der Bär, (ab 3 J.)
Figurentheater Grashüpfer (€ 536 95 15 0/ 52)
10.00: In der Hasenschule, Ute Kahmann (ab 4 J.)
Fliegendes Theater (€ 692 21 00)
10.30: Die Drachenprobe, Figurentheater (ab 5 bis 9 J.)
Gemäldegalerie (€ 266 42 42 42)
10.00: Kinder-Reich in der Gemäldegalerie. Die Werkstatt des Malers
Grips Hansaplatz (€ 39 74 74 77)
10.00: Schnubbel (ab 6 J.)
Grips Podewil (€ 39 74 74 77)
10.30: Die fabelhaften Millibillies, (ab 5 J.)
Haus am Waldsee (€ 801 89 35)
19.00: Führung im Dialog
Haus der Kulturen der Welt (€ 39 78 71 75)
10.30: Ferienworkshop: bauhaus imaginista, Welt, Stadt, Werkbank: Berufe in Berlin
Jaro Theater (€ 341 04 42)
10.30: Sei mutig, kleiner Pfeil, Puppen- und Schauspiel (ab 3 bis 8 J.)

Diavortrag

Ist das auf dem Maifeld Onkel Gustav?

Der an der Universität Münster lehrende Sportwissenschaftler Emanuel Hübner beschäftigt sich seit Jahren mit den nationalsozialistisch vergifteten Olympischen Spielen von 1936, die man normalerweise in der passenden, von Leni Riefenstahl geprägten massenornamentalen Ästhetik im Kopf hat. Hübner hat für sein Buch „Olympia in Berlin“ Fotos aus privaten Quellen gesammelt und einer Betrachtung unterzogen. Über zweihundertfünfzig Laienfotografien hat er zusammengetragen und sportwissenschaftliches, aber auch fototechnisches Hintergrundwissen versammelt. Berliner werden einen heimatkundlich und alltagshistorisch interessierten Blick auf die Bilder werfen, und wenn man Bekannte entdeckt, könnte man es dem heute Vortragenden direkt zurufen. *Ulrich Seidler*

Olympia 1936 – das Großereignis aus der Sicht der Amateurfotografie. 19 Uhr, Berliner Stadtbibliothek, Breite Str. 30

KINO

CHARLOTTENBURG

Astor Film Lounge (€ 883 85 51) Ein Gauner & Gentleman 15.00; Green Book 17.00; Dire Straits – Hammersmith Odeon London 20.00
Cinema Paris (€ 881 31 19) Monsieur Claude II (OmU) 15.30, 18.00, 20.30
Delphi Filmplast (€ 312 10 26) Monsieur Claude II 15.30, 18.00, 20.30
Delphi LUX (€ 322 93 10 40) Border 15.15, 17.45, 20.15; Christo (OmU) 14.20, 16.40, 19.00; Das Haus am Meer 15.30; Vice 17.50; Vice (OmU) 20.40; Of Fathers and Sons (OmU) 13.30; Birds Of Passage 15.40, 18.20; Trautmann 14.50; Green Book (OmU) 17.15; Asche ist reines Weiß 20.00; Another Day of Life 13.40; Die Berufung: Ihr Kampf für Gerechtigkeit – On the Basis of Sex (OmU) 15.40; Ein Gauner & Gentleman (OmU) 18.15, 20.30; Die Wiese 14.15; Free Solo (OmU) 16.20; Beale Street (OmU) 18.40; Mid90s (OmU) 21.15
Filmkunst 66 (€ 882 17 53) Ein Gauner & Gentleman 18.15, 20.15; Renzo Piano: Architekt des Lichts 18.30; The Sisters Brothers (OmU) 22.15
Kant Kino (€ 319 98 66) Alfons Zitterbacke 14.00, 16.00; Ein Gauner & Gentleman 15.45, 18.15, 20.30; Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks 13.45; Die Berufung: Ihr Kampf für Gerechtigkeit 18.00, 20.30; Lampenfieber 14.00; Yuli 16.00; The Favourite 18.15; Bohemian Rhapsody 20.50; Unheimlich perfekte Freunde 15.10; Green Book 17.10, 20.00; Drachenzähnen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 15.15; Beale Street 17.30; Weil Du nur einmal lebst 20.00
Zoo Palast (€ 018 05/22 29 66) Willkommen im Wunder Park 11.00, 13.00; 3D: Willkommen im Wunder Park 15.10; 3D: Shazam! 17.25; Bohemian Rhapsody 20.30; 3D: Dumbo 12.00; 3D: Captain Marvel 14.30; After Passion 17.25; 3D: Shazam! 20.00, 23.00; After Passion 12.15, 14.40; 3D: Captain Marvel 17.15; Friedhof der Kuscheltiere 20.10, 22.45; Shazam! 11.45; 3D: Dumbo 14.30; Niemandsländ – The Aftermath 17.10; After Passion 19.45; Wir 22.30; Alfons Zitterbacke 11.40, 14.00; 3D: Willkommen im Wunder Park 16.15, 18.30; Niemandsländ – The Aftermath 20.45; Shazam! 14.45; Dumbo 17.40; Captain Marvel 20.20; After Passion 23.15; Die Wiese 11.45, 14.15; Alfons Zitterbacke 16.30; Die Goldfische 18.45; Wir 21.20

FRIEDRICHSHAIN

b-ware!Ladenkino (€ 20 07 88 88) Weil Du nur einmal lebst 11.00; Of Fathers and Sons (OmU) 13.00; La casa lobo – Das Wolfshaus (OmU) 14.40; Iron Sky: The Coming Race (OmU) 16.00; Dark Eden – Der Albtraum vom Erdöl (OmU) 17.30; Berlin Bouncer (OmengU) 18.50; Border – Gräns (OmU) 20.20; The Sisters Brothers (OmU) 22.10; Drei Gesichter – Se rokh (OmU) 11.00; Kommissar Gordon & Burfy 12.45; Can You Ever Forgive Me? 14.15; The Lego Movie II 16.00; Ein Gauner & Gentleman (OmU) 18.00; Der Goldene Handschuh (DFmengU) 19.40; Weil Du nur einmal lebst 21.35; Die Wiese 11.00; Capernaum – Stadt der Hoffnung (OmU) 12.30; 3D: Aquaman 14.30; Der Junge muss an die frische Luft 16.50; Green Book (OmU) 18.30; Free Solo (OmU) 20.45; Beach Bum (OF) 22.30
Intimes (€ 29 77 76 40) Die Windlinge: Abenteuer in der Karibik 13.00; Ostwind 4 – Aris Ankunft 15.00; Vorhang auf für Cyrano 16.45; Trautmann 19.00; Beach Bum 21.15; Der Himmel über Berlin (DFmengU) 23.30
Tilsiter-Lichtspiele (€ 426 81 29) Die Wiese 16.15; Free Solo (OmU) 18.00; Border – Gräns (OmU) 20.00; The Sisters Brothers (OmU) 22.15; Spreeland. Fontane 16.00; Der Funktionär 17.30; Fair Traders (OmU) 19.00; Dark Eden – Der Albtraum vom Erdöl (OmU) 20.45
UCI Luxe Kino Mercedes-Platz Drachenzähnen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 13.45; Die Goldfische 13.45, 16.45, 19.30; Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks 13.45; IMAX 3D: Shazam! 14.00; Dumbo 14.00, 16.30, 19.45; Die Wiese 14.15; Alfons Zitterbacke 14.30, 17.00; After Passion 14.30, 17.00, 19.30; Willkommen im Wunder Park 14.45; Shazam! 15.15, 16.45; Monsieur Claude II 15.15, 18.15, 20.45; Shazam! (OF) 15.30; Milf – Ferien mit Happy End 15.30; Friedhof der Kuscheltiere 15.45, 18.15, 21.15; Hellboy 16.30, 20.00; Die Berufung: Ihr Kampf für Gerechtigkeit 16.30; IMAX 3D: Shazam! (OF) 17.00; 3D: Willkommen im Wunder Park 17.15; Captain Marvel 18.00; Trautmann 18.30; Ein Gauner & Gentleman 18.30; Niemandsländ – The Aftermath 19.15; Green Book 19.15; 3D: Captain Marvel 19.30; Preview: Lloronas Fluch 20.00; Hellboy (OF) 20.45; 3D: Shazam! 21.00; Destroyer 21.15
Zukunft (€ 01 76/57 86 10 79) Die Wiese 18.00; Der Goldene Handschuh 20.00; Beach Bum (OF) 22.10; Voll Rita! (OmengU) 18.00; Berlin Bouncer 19.35; Mid90s (OmU) 21.20

HELLERSDORF

CineStar Hellersdorf (€ 04 51/703 02 00) Willkommen im Wunder Park 13.30; Alfons Zitterbacke 13.40, 17.00; Drachenzähnen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 13.50; Die Goldfische 14.00; Unheimlich perfekte Freunde 14.10; Dumbo 14.10, 17.10, 19.40; After Passion 14.20, 16.20, 19.20; Shazam! 16.30; Monsieur Claude II 16.50, 20.15; Hellboy 16.50, 19.50; 3D: Willkommen im Wunder Park 17.15; 3D: Shazam! 19.30; Friedhof der Kuscheltiere 20.00; 3D: Captain Marvel 20.10
Kino Kiste (€ 998 74 81) Tito, der Professor und die Aliens 12.45; Vorhang auf für Cyrano 14.25; Alfons Zitterbacke 16.20; The Sisters Brothers 17.55; Trautmann 20.05
HOHENSCHÖNHAUSEN
CineMotion (€ 038 71/211 41 09) Dumbo 12.00, 14.40, 17.10; Ostwind 4 – Aris Ankunft 12.10; Rocca verändert die Welt 12.15; Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks 12.15; Misfit 12.20; Ralph reichts 2: Chaos im Netz 12.30; Alfons Zitterbacke 12.30, 14.50, 17.15; Willkommen im Wunder Park 12.40, 15.00, 17.15; Unheimlich perfekte Freunde 12.45, 15.10; Shazam! 14.30, 19.30; Captain Marvel 14.30, 20.00; 3D: Willkommen im Wunder Park 14.40, 17.30, 19.45; Drachenzähnen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 14.45; After Passion 15.00, 17.40, 20.10; 3D: Shazam! 17.00; Hellboy 17.20, 20.10; Friedhof der Kuscheltiere 17.30, 20.00; Monsieur Claude II 17.40, 20.15; Die Goldfische 19.40; Wir 19.50

KREUZBERG

Babylon (€ 61 60 96 93) A Christo (OmU) 17.00, 19.20; Wir – Us (OmU) 21.40; B: Ein Gauner & Gentleman (OmU) 16.30; The Favourite (OmU) 18.40; Vice (OmU) 21.15
fsk am Oranienplatz (€ 614 24 64) Im Land meiner Kinder 18.00; achtung berlin: (M)other 18.30; Another Day of Life – Jeszcze dzien zycia (OmU) 19.45; achtung berlin: Lost Reactor 21.00; Asche ist reines Weiß – Ash Is Purest White (OmU) 21.30
Movimiento (€ 692 47 85) **M 1** Border – Gräns (OmU) 13.45, 18.30, 21.00; Alfons Zitterbacke 16.15; Der kleine Drache Kokosnuss – Auf in den Dschungel! 10.00; Alfons Zitterbacke 12.00, 14.15; Birds Of Passage – Pajaros de verano (OmU) 16.30, 21.30; Of Fathers and Sons (OmU) 19.15; Monsieur Claude II (OmU) 11.15, 17.45, 20.00; Checker Tobl und das Geheimnis unseres Planeten 13.30; Unheimlich perfekte Freunde 15.30; Beach Bum (OF) 22.15

Sputnik (€ 694 11 47) Die Häschenschule – Jagd nach dem goldenen Ei 14.30; Alfons Zitterbacke 16.00; Free Solo (OmU) 17.45; Vice (OmU) 19.45; Iron Sky: The Coming Race (OmU) 22.00; Die unglaublichen Abenteuer von Bella 14.30; Dark Eden – Der Albtraum vom Erdöl (OmU) 16.15; Die Berufung: Ihr Kampf für Gerechtigkeit – On the Basis of Sex (OmU) 17.45; Berlin Bouncer (OmengU) 20.00; Weil Du nur einmal lebst 21.30; **Kinobar im Sputnik** Testbild: Open Screening 20.30
Yorck (€ 78 91 32 40) Alfons Zitterbacke 13.40, 15.40; Monsieur Claude II 14.30, 17.40, 20.00; **New** Ein Gauner & Gentleman 16.45, 19.00, 21.15
KÖPENICK
Kino Spreehöfe (€ 538 95 90) Willkommen im Wunder Park 10.00, 14.00; Rocca verändert die Welt 10.00, 13.00; Drachenzähnen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 10.00, 14.45; Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks 10.00, 12.00; Alfons Zitterbacke 10.00, 13.15, 15.30; Ostwind 4 – Aris Ankunft 12.45; Misfit 12.45, 18.00; Unheimlich perfekte Freunde 15.15; Dumbo 15.15, 17.45; 3D: Willkommen im Wunder Park 16.00; Shazam! 17.00; After Passion 17.30, 20.00; Monsieur Claude II 17.45, 20.15; 3D: Shazam! 20.00; Die Goldfische 20.15; Friedhof der Kuscheltiere 20.30
Union Filmtheater (€ 65 01 31 41) Monsieur Claude II 10.00, 20.00; Scala Adieu – Von Windeln verweht 10.15; Alfons Zitterbacke 10.30, 13.15, 15.30; Vorhang auf für Cyrano 13.00, 20.15; Rocca verändert die Welt 13.00; Yuli 15.30; Die Wiese 15.30, 18.00; Ein Gauner & Gentleman 18.00; Der Funktionär 18.00; Beach Bum 20.15

MARZAHN

UCI Kinowelt am Eastgate (€ 93 03 02 60) Dumbo 11.30, 14.15, 17.00; Unheimlich perfekte Freunde 11.40; Mia und der weiße Löwe 11.45; After Passion 11.45, 14.30, 17.15, 20.00; Alfons Zitterbacke 12.00, 14.30, 17.00; Ostwind 4 – Aris Ankunft 12.10; Willkommen im Wunder Park 12.30, 14.45; Shazam! 14.00; Drachenzähnen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 14.15; Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks 14.40; 3D: Shazam! 16.45, 19.45; 3D: Willkommen im Wunder Park 17.00; Captain Marvel 17.00, 20.00; Friedhof der Kuscheltiere 17.15, 20.00; Monsieur Claude II 20.00; Preview: Lloronas Fluch 20.00; Hellboy 20.00

Der Tod des Einen und der Vielen

Was haben Totenmessen am Karfreitag zu suchen und warum muss jemand über 40 Jahre auf eine Uraufführung warten?



Peter Uehling

will Musik hören und keine Interpreten. Im Berliner Musikleben sucht er nach Veranstaltungen, die musikalische Erfahrungen bieten könnten – neuartige, begeisternde, interessante oder herzerwärmende. Ob sie sich tatsächlich einstellen, ist allerdings eine Frage des Glücks.

als Studentenorchester von dem jungen Kapellmeister Wolfgang Roesse gegründet, der auch diese Mahler-Mozart-Fusion erdacht hat und der einzige Dirigent des Orchesters ist – und ORSOPhilharmonic ist auch mehr oder weniger das einzige Ensemble, das er dirigieren darf.

Das Konzerthausorchester dagegen führt unter Leitung von Lukas Borowicz den ersten Satz von Mahlers Zweiter in der Urfassung namens „Totenfeier“ und nach der Pause mit der Berliner Singakademie das Requiem von Robert Schumann auf, das als eines seiner letzten Werke und Arbeit eines vermeintlich Geisteskranken lange schau gemieden wurde. Wer auf die dramatischen Gesten eines Mozart oder Verdi hofft, wird vom schwach gegliederten Phlegma dieser Musik enttäuscht werden. Schumanns Requiem eröffnet eine Tradition milder, tröstender Totenmessen, die bei Gabriel Fauré kulminiert und von Maurice Duruflé noch einen freundlichen Nachschlag bekommt – auch Johannes Brahms verfolgte mit dem „Deutschen Requiem“ ein vergleichbares Ziel, ließ sich aber den kompo-



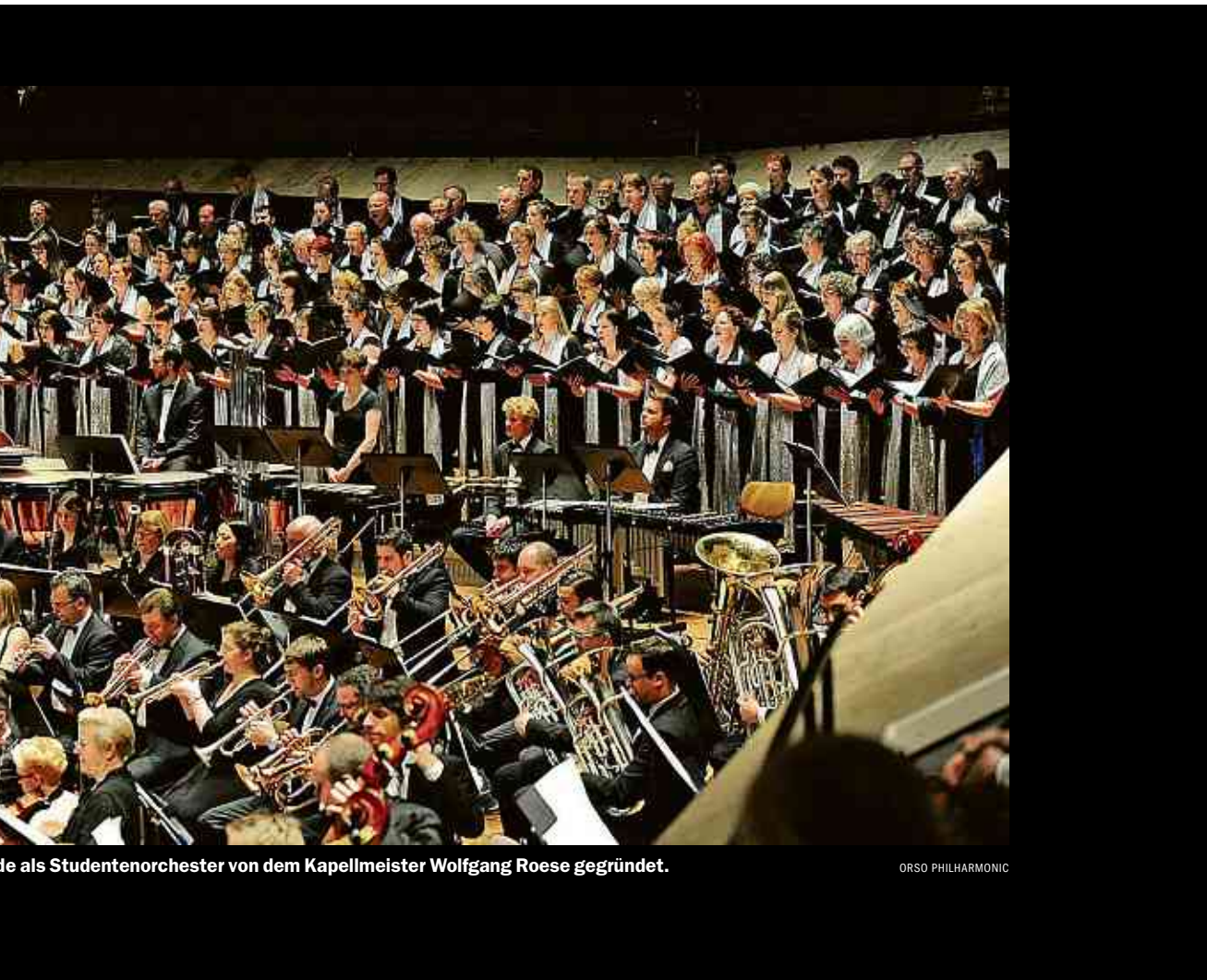
Das Orso Philharmonic wurde

Niemandsländ – The Aftermath (OmU) 19.00, 21.15; Die Berufung: Ihr Kampf für Gerechtigkeit – On the Basis of Sex (OmU) 15.00; Der Funktionär 17.30; Christo (OmU) 19.30; Mid90s (OmU) 21.45; Fair Traders (OmU) 15.30; Renzo Piano: Architekt des Lichts – Renzo Piano, an Architect for Santander (OmU) 17.30; Ayka (m. Gästen) 19.00; Beach Bum (OF) 22.00
International (€ 24 75 60 11) Monsieur Claude II 14.50, 17.10, 19.30; Border – Gräns (OmU) 21.50
Zeughauskino (€ 20 30 47 70) Passionsgeschichten: Jesus von Ottakring 20.00

NEUKÖLLN

Cineplex Neukölln Arcaden (€ 01 80/505 06 44) Willkommen im Wunder Park 12.00, 14.15, 17.40; The Lego Movie II 12.00; Rocca verändert die Welt 12.00; Dumbo 12.00, 16.45, 19.30; Checker Tobl und das Geheimnis unseres Planeten 12.00; Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks 12.00, 17.20; Alfons Zitterbacke 12.00, 14.20; Prinzessin Emmy 12.20; Unheimlich perfekte Freunde 12.30, 15.00; After Passion 14.15, 17.45, 20.15; Misfit 14.20; After Passion (OF) 14.30; Hababam sinifi yeniden (OmU) 14.40, 17.15, 20.15; Maria Stuart, Königin von Schottland 15.00; Hellboy 16.40, 19.45; Captain Marvel 16.50; Monsieur Claude II 17.20, 20.00; Wir 19.45; Shazam! (OF) 19.45; Friedhof der Kuscheltiere 20.00
IL KINO (€ 91 70 29 19) Renzo Piano: Architekt des Lichts – Renzo Piano, an Architect for Santander (OmengU) 10.00; Der Funktionär (OmengU) 11.30; Green Book (OmU) 13.00; Der kleine Drache Kokosnuss 15.20; Free Solo (OmU) 17.00; Border – Gräns (OmU) 18.45; Preview: Van Gogh: An der Schwelle zur Ewigkeit (OmU) 20.45; Dogman (OmengU) 22.45
Neues Off (€ 62 70 95 50) Border – Gräns (OmU) 16.15, 21.20; Birds Of Passage – Pajaros de verano (OmU) 18.40
Passage (€ 68 23 70 18) Border 15.30, 18.00, 20.30, 22.20; Beale Street (OmU) 15.30, 20.30; Die Goldfische 18.00; Monsieur Claude II 15.20, 17.40, 20.00; Die Wiese 16.00; Green Book (OmU) 18.10; The Favourite (OmU) 21.00
Rollberg (€ 62 70 46 45) Free Solo (OF) 17.40, 20.00, 22.20; Another Day of Life – Jeszcze dzien zycia (OmU) 16.40; Wir – Us (OF) 18.40, 21.20; Niemandsländ – The Aftermath (OmU) 17.00, 19.30; Destroyer (OmU) 16.30, 21.30; Friedhof der Kuscheltiere – Pet Sematary (OF) 19.00, 22.00; The Sisters Brothers (OmU) 17.00; Beach Bum (OF) 19.30, 21.45

Tagestipp



Die als Studentenorchester von dem Kapellmeister Wolfgang Roese gegründet.

ORSO PHILHARMONIC

sitorischen Leckerbissen einer Höhlenvision im vorletzten Satz dennoch nicht nehmen.

Es gibt auch normale Passionen: Gerhard Oppelt ist zuverlässig am Karfreitag im Kammermusiksaal mit Bachs Matthäuspassion zur Stelle, und ebenso zuverlässig singt die Cameraata vocale am Abend in der Philharmonie und kombiniert Mozarts Requiem mit dem Passionsteil aus Händels „Messias“ – die Nachfolge der Gründerin Etta Hilsberg hat übrigens Tochter Inga angetreten.

Der Staats- und Domchor hat sich Besonderes vorgenommen: Die Uraufführung der vor 44 Jahren geschriebenen Markuspassion von Christfried Schmidt. Derartige Verspätungen sind für den wohl erfolgreichsten Komponisten Deutschlands keine Seltenheit; unlängst wurde ein Ensemblestück mit 23 Jahren Verspätung uraufgeführt. Schmidts Erfolglosigkeit hängt mit einer rar gewordenen Kompromisslosigkeit zusammen: Schmidt pflegt ein expressionistisches, klanglich extremes Idiom und leistet sich eine Kompliziertheit, der sich die meisten Interpreten nicht stellen wollen.

KLASSIK

ORSOphilharmonic 18. 4., 20 Uhr, Philharmonie, Herbert-von-Karajan-Str. 1

Schumanns Requiem 19. 4., 20 Uhr, Konzerthaus am Gendarmenmarkt

Christfried Schmidts Markuspassion 19. 4., 20 Uhr, Gethsemanekirche, Stargarder Str. 77, Einführungsveranstaltung: 17. 4., 20 Uhr, Konzertsaal Hardenbergstr. 33

Lubimov präsentiert Klaviernachwuchs 19., 20. und 21. 4., 20 Uhr, Piano Salon Christophori, Uferstr. 8

Auch von der Markuspassion heißt es, dass sie sich an den Formenschatz der Bach-Passion mit Arien, Rezitativen und Chorälen bis zum Bach-Zitat bedient, andererseits aber auch das Arsenal der Moderne mit Clustern und Schlagzeug-Gewittern aufführt, um das Passionsgeschehen zu kommentieren und zu aktualisieren – heute Abend kann man sich im Konzertsaal Hardenbergstraße bei einer öffentlichen Probe einführen lassen in ein Werk, das den Tod des Einen mit dem der Vielen zusammenlenkt.

Zum Schluss noch etwas für jene Hörer, die vom Sakralen Abstand halten. Einer der am meisten bespielten Konzertsäle Berlins ist der Piano Salon Christophori: Nahezu täglich spielt ein bedeutender Pianist im pittoresken Ambiente dieser Werkstatt für historische Klaviere, so auch an den Feiertagen: Alexej Lubimov, Virtuose auf allem, was Tasten hat, präsentiert drei junge Preisträger, darunter auch solche des Chopin-Wettbewerbs auf historischen Instrumenten, und spielt auch selbst – und nicht nur Historisches, sondern auch Werke des großen russischen Grüblers Valentin Silvestrov.

Kino

Ein Leben wie das Jahrhundert

Vor kurzem erst hat der Regisseur Andreas Goldstein seinen Kinofilm „Adam und Evelyn“ in die Kinos gebracht, jetzt folgt die Dokumentation „Der Funktionär“. Bei der Titeلفgur handelt es sich um den SED-Funktionär Klaus Gysi. Goldstein sagt: „Als mein Vater zwei Jahre alt war, überfiel das deutsche Heer Belgien, der 1. Weltkrieg begann. Als er sechs war, brach das Kaiserreich zusammen. Mit siebzehn sah er vor dem Fenster der elterlichen Wohnung einen erschossenen Arbeiter auf der Straße liegen. Er trat in den kommunistischen Jugendverband und später in die kommunistische Partei ein. Nach 1933 illegale Arbeit, bis '45 in Berlin. Dann machte er im sozialistischen Deutschland Karriere, Abstürze inbegriffen. Schließlich verschwand das Land. Seitdem er tot ist, erscheint mein Vater in meinen Träumen.“ *Frank Junghänel*

Der Funktionär 22 Uhr, Kino Krokodil, Greifenhagener Straße 32

KINO

UCI Luxe Gropius Passagen (€ 66 68 12 34) Ostwind 4 – Aris Ankunft 11.30; Rocca verändert die Welt 11.40; Dumbo 11.50, 14.30, 17.00; Milf 12.00; Alfons Zitterbacke 12.00, 14.20; Willkommen im Wunder Park 12.20, 14.40; After Passion 14.00, 17.10, 19.45; Shazam! 14.10; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 14.50; Monsieur Claude II 16.40, 19.30; 3D: Shazam! 16.50, 20.00; 3D: Willkommen im Wunder Park 17.20; Friedhof der Kuscheltiere 17.30, 20.15; Wir 19.40; Preview: Lloronas Fluch 20.15

Wolf (€ 921 03 93 33) Border – Gräns (OmU) 12.00, 20.50; Birds Of Passage 12.00, 20.40; Bildbuch 14.10; Ein Gauner & Gentleman (OmU) 14.20; Kommissar Gordon & Buffy 16.00; Beale Street (OmU) 16.20; Das Wolfshaus (OmU) 17.20; Mid90s (OmU) 18.50; Bildbuch (OmenglU) 19.00

PANKOW

Blauer Stern Pankow (€ 47 61 18 98) Alfons Zitterbacke 14.00, 16.00; Monsieur Claude II 18.00, 20.20; Unheimlich perfekte Freunde 13.30; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 15.30; Ein Gauner & Gentleman 17.30, 19.45

PRENZLAUER BERG

FT am Friedrichshain (€ 42 84 51 88) Alfons Zitterbacke 14.00, 16.00; Vice (OmU) 21.00; Monsieur Claude II 14.15, 16.30, 18.10, 20.30; Christo (OmU) 16.40, 19.00; Wir – Us (OmU) 21.20; Ein Gauner & Gentleman 15.30, 17.45, 20.00; Birds Of Passage – Pajaros de verano (OmU) 21.30; Rocca verändert die Welt 14.40; Die Wiese 14.40; Free Solo 16.45, 18.40; Ein Gauner & Gentleman (OmU) 19.15

Kino in der Kulturbrauerei (€ 04 51/703 02 00) Ostwind 4 – Aris Ankunft 13.45; Niemandsland – The Aftermath 13.45, 19.00; Shazam! (OmU) 14.00, 17.15, 19.30, 22.40; Monsieur Claude II 14.00, 17.00, 19.40; Dumbo 14.15, 16.30; Alfons Zitterbacke 14.15, 16.40; Unheimlich perfekte Freunde 14.30; Willkommen im Wunder Park 14.50; Die Goldfische 16.20, 19.00; Border 16.20, 20.20; Green Book 17.00, 21.20; 3D: Willkommen im Wunder Park 17.15; Ein Gauner & Gentleman 19.00; Captain Marvel (OmU) 19.30; Wir – Us (OmU) 20.00, 22.45; Der Goldene Handschuh 21.40; Berlin Bouncer 21.40; Monsieur Claude II (OmU) 22.15; Niemandsland – The Aftermath (OmU) 22.40; Border – Gräns (OmU) 23.00

Krokodil (€ 44 04 92 98) Das Stahltier 19.00; An den Gleisen: Kurzfilmprogramm (OmenglU) 20.15; Der Funktionär 22.00

Lichtblick-Kino (€ 44 05 81 79) achtung berlin – new berlin film award: Zoe (OmenglU) 18.30; Berlin, Prenzlauer Berg – Begegnungen zwischen dem 1. Mai und dem 1. Juli 1990 20.30; Der Himmel über Berlin (OmenglU) 21.45

UCI Kinowelt Colosseum (€ 44 01 92 00) Shazam! 14.15; Captain Marvel 14.15, 17.15; After Passion 14.20, 17.00, 19.45, 22.40; Rocca verändert die Welt 14.25; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 14.25; Alfons Zitterbacke 14.30, 16.55; Willkommen im Wunder Park 14.35, 19.35; Monsieur Claude II 14.35, 17.10, 20.00, 22.45; Misfit 14.40, 16.45; Dumbo 14.40, 17.20; 3D: Shazam! 16.40, 19.40, 22.30; 3D: Willkommen im Wunder Park 16.50, 19.35, 22.35; Friedhof der Kuscheltiere 17.05, 19.45, 22.45; 3D: Captain Marvel 19.40, 22.35; Wir 19.45, 22.35; Preview: Lloronas Fluch 20.00; Die Goldfische 20.00; Iron Sky: The Coming Race 22.30; Escape Room 22.40

Zeiss-Großplanetarium (€ 42 18 45 12) Peter Hase 10.00

REINICKENDORF

CineStar Tegel (€ 04 51/703 02 00) Mascha und der Bär – Die neuen Abenteuer 11.00; Rocca verändert die Welt 11.10; Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 11.20; The Lego Movie II 11.30; Dumbo 11.30, 13.45, 16.40, 19.30; Willkommen im Wunder Park 11.50, 14.30; Misfit 11.55; Ostwind 4 – Aris Ankunft 12.00; Prinzessin Emmy 12.20; Shazam! 13.30; Captain Marvel 14.10, 16.40; After Passion 14.10, 17.10, 20.15; Unheimlich perfekte Freunde 14.15; Alfons Zitterbacke 14.30, 17.05; Monsieur Claude II 14.40, 17.15, 20.00; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 14.40; Hellboy 16.40, 19.45; 3D: Shazam! 17.00, 19.50; 3D: Willkommen im Wunder Park 17.20; Friedhof der Kuscheltiere 17.25, 20.30; Wir 19.40; Die Goldfische 19.40; 3D: Captain Marvel 20.10

SCHÖNEBERG

Cinema am Walther-Schreiber-Platz (€ 852 30 04) Der Junge muss an die frische Luft 15.00; Green Book 17.30, 20.30

Cosima (€ 85 07 58 02) The Favourite 18.00; Green Book 20.15

Odeon (€ 78 70 40 19) Ein Gauner & Gentleman (OmU) 16.00; Border – Gräns (OmU) 18.10; Birds Of Passage – Pajaros de verano (OmU) 20.40

Urania-Filmbühne (€ 218 90 91) Green Book 16.00, 19.00

Xenon (€ 78 00 15 30) Berlin Bouncer (OmenglU) 18.15; Kurzfilmprogramm (Live Action) 20.15

SPANDAU

Cineplex Spandau (€ 01 80/505 02 11) Willkommen im Wunder Park 10.00, 12.00, 15.05, 17.30; Unheimlich perfekte Freunde 10.00; Dumbo 10.00, 17.25; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 10.00; Alfons Zitterbacke 10.00, 12.20, 15.00; Prinzessin Emmy 12.05; Captain Marvel 12.10; Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 12.30; Shazam! 14.05, 17.15, 20.00; After Passion 14.40, 17.10, 19.50; Maria Stuart, Königin von Schottland 15.00; Monsieur Claude II 17.30, 20.00; Friedhof der Kuscheltiere 19.55; Wir 20.10

Kino im Kulturhaus Spandau (€ 333 60 81) Vom Lokführer, der die Liebe suchte 13.45; Green Book 15.45; Ein Gauner & Gentleman 18.15; Vice 20.15

STEGLITZ

Adria (€ 01 80/505 07 11) Monsieur Claude II 15.00, 17.40, 20.15

Cineplex Titania Palast (€ 01 80/505 05 20) Willkommen im Wunder Park 10.00, 12.10, 14.50, 17.35; Unheimlich perfekte Freunde 10.00, 12.10; Ralph reichts 2: Chaos im Netz 10.00; Prinzessin Emmy 10.00; Checker Tobl und das Geheimnis unseres Planeten 10.00; Captain Marvel 10.00, 17.00, 20.00, 23.00; Alfons Zitterbacke 10.00, 12.25, 14.55; Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 12.00; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 12.00; Rocca verändert die Welt 12.25, 14.30; Ostwind 4 – Aris Ankunft 12.40; Misfit 14.10; After Passion 14.25, 17.05, 19.50, 22.40; Dumbo 14.50, 17.25; Maria Stuart, Königin von Schottland 15.00; Shazam! 16.20, 20.00, 23.00; Hellboy 17.00, 20.00, 23.00; Die Goldfische 17.20; Friedhof der Kuscheltiere 19.30, 22.20; Royal Shakespeare Company 2019: As You Like It 20.00; Ein Gauner & Gentleman 20.00; Escape Room 22.30; Wir 22.45

Thalia Movie Magic (€ 774 34 40) Willkommen im Wunder Park 10.00, 14.15; Ostwind 4 – Aris Ankunft 10.00; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 10.00; Alfons Zitterbacke 10.00, 14.15, 16.00; 3D: Willkommen im Wunder Park 12.00, 16.30; Shazam! 12.00, 18.00; 3D: Dumbo 12.00; Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 12.00; Dumbo 14.00, 16.15; After Passion 15.45, 18.30, 20.30; Hellboy 18.00, 20.45; Monsieur Claude II 18.45; Preview: Der Fall Collini 20.30; Friedhof der Kuscheltiere 20.45

TIERGARTEN

Arsenal (€ 26 95 51 00) Bo Widenberg: Hallo, Roland! – Heja Roland! (OmenglU) 20.00; Magical History Tour: Dragon Inn – Long men kezhan (OmU) 19.30

CinemaxX Potsdamer Platz (€ 040/80 80 69 69) Shazam! 12.30, 17.00; Misfit 12.30, 15.10; Dumbo 12.30, 14.00, 17.00, 19.10; Alfons Zitterbacke 12.30, 15.10, 17.40; Prinzessin Emmy 12.40; Mascha und der Bär – Die neuen Abenteuer 12.40, 15.20; Rocca verändert die Welt 13.00; Ostwind 4 – Aris Ankunft 13.00; Die Goldfische 13.10, 16.10, 19.30; Hellboy 13.20, 16.30, 19.40, 22.50; 3D: Captain Marvel 13.30, 17.00, 20.30, 22.50; Willkommen im Wunder Park 13.40, 16.20; Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 13.40; Unheimlich perfekte Freunde 14.00; Monsieur Claude II 14.00, 17.00, 20.00, 22.40; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 14.10; After Passion 14.20, 17.20, 19.30, 22.45; Ein Gauner & Gentleman 14.40, 17.20, 20.00; Friedhof der Kuscheltiere 14.45, 16.50, 20.20, 22.30; Rate Your Date 14.55; 3D: Shazam! 15.50, 19.30, 22.50; Die Berufung: Ihr Kampf für Gerechtigkeit 15.50; Der Junge muss an die frische Luft 16.40; Was Männer wollen 16.45; The Mule 17.30; Niemandsland – The Aftermath 17.40, 20.30; Wir 17.45, 20.30, 22.40; 3D: Willkommen im Wunder Park 18.00; Vice 19.00; Captain Marvel 19.00, 22.50; Iron Sky: The Coming Race 19.50; Preview: Der Fall Collini 20.00; Green Book 20.40; A Star Is Born 20.20; Bohemian Rhapsody 20.40; Escape Room 20.50; Hard Powder 22.20; Beach Bum 22.50; Alita: Battle Angel 22.50

CineStar im Sony Center (€ 04 51/703 02 00) Dumbo (OF) 13.30; Shazam! (OF) 13.40; 3D: Captain Marvel (OF) 13.45, 20.10; Willkommen im Wunder Park – Wonder Park (OF) 13.50; Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt – How to Train Your Dragon III (OF) 14.00; Vice (OF) 14.15; After Passion (OF) 14.30, 17.15, 20.15, 23.10; 3D: Shazam! (OF) 16.30, 19.30, 22.45; Hellboy (OF) 16.40, 19.45, 23.00; Ein Gauner & Gentleman (OF) 16.40; 3D: Willkommen im Wunder Park – Wonder Park (OF) 17.00; Captain Marvel (OF) 17.00, 22.30; Dumbo (OF) 17.30; Green Book (OF) 19.20; Niemandsland – The Aftermath (OF) 19.50; Wir – Us (OF) 20.00, 23.00; Friedhof der Kuscheltiere – Pet Sematary (OF) 20.30, 23.15; 3D: Alita: Battle Angel (OF) 22.40; Beach Bum (OF) 23.15

KALENDER

Labyrinth Kindermuseum (€ 800 93 11 50) 9.00: 1, 2, 3, Kultummel – Die Ausstellung mit dem Vielfalter, Lernvielspaß für Mitmachkinder (ab 3 bis 11 J.)
13.30: Ferien-Werkstatt: Her mit der Knete, Workshop
me Collectors Room Berlin (Auguststr. 68)
12.00: Das Zebra und der Kolibri, mit Claudia Opitz und Sebastian Köpcke, Kinderlesung, Anm. erf.
Museum für Film und Fernsehen (€ 300 90 30) 11.00: Osterferienprogramm: Animation mit Schere, Licht und Fantasie, Trickfilm-Workshop (ab 8 J.)
Museum für Naturkunde (€ 20 93 85 91) 12.30, 14.00: Ferienführung zu den Ausstellungshighlights
Märkisches Museum (€ 308 66 -0) 10.00: Vielfalt-Forscher des Labyrinth Kindermuseums Berlin, Was ist Vielfalt? Wo ist Vielfalt?
Puppentheater Berlin (€ 342 19 50) 9.30, 11.00: Ein Ostermärchen (ab 4 J.)
Puppentheater Felicio (€ 44 67 35 30) 10.00, 16.30: Kasper und das Krokodil vom Nil
Puppentheater Firlefanz (€ 283 35 60) 11.00, 16.00: Kasper und der Osterhase, Gastspiel: Andreas Ulbrich (Österreich), Ein turbulentes Abenteuerpiel (ab 3 bis 8 J.)
Reinbeckhallen (€ 20 39 31 11) 10.00: Gesichter der "Wende" – Porträtfotografie als Zugang zu Lebensgeschichten, Workshop (ab 10 bis 16 J.), Anm. erf.
Science Center Spectrum (€ -90 25 42 84) 10.30, 14.00 EG, Workshopraum: Ostereier einmal anders verstecken
Theater an der Parkaue (€ 55 77 52 52) 10.00: Lunaris. Ein Weltraummärchen, United Puppets (ab 4 bis 9 J.)
Theater Morgenstern im Rathaus Friedenau (€ 92 35 59 50) 11.00: Buddy & Carl (ab 5 J.) 11.00: Laboratorium zum großen Glück (ab 7 J.)
Varia Vineta (€ 43 72 32 44) 16.00: Hänsel & Gretel, Traditionelle Märcheninszenierung für Kinder ab 3 Jahren (ab 3 J.), Anm. erf.
Werkstatt Hufelandstr. 35 (Hufelandstr. 35) 10.00: Idole im Taschenformat – Eine Bauchtasche mit „Stars zum Anfassen“, Workshop (ab 12 bis 17 J.), Anm. erf.
Zeiss-Großplanetarium (€ /42 18 45 10) 10.30: Raumschiff Erde
12.00: Mit Raketen zu Planeten

LITERATUR/VORTRAG

Haus für Poesie (€ 48 52 45 -0) 19.30: Anne Duden. Dichterinnenporträt, Lesung und Gespräch. Moderation Yoko Tawada
Kulturhaus Karlshorst (€ 475 94 06 10) 19.30: Literatur am Fenster: Raubkind. Von der SS nach Deutschland verschleppt, Dorothee Schmitz-Köster, Lesung mit Gespräch, Mod.: Martin Jankowski

KONZERT

A-Trane (€ 313 25 50) 21.00: Guy Mintus Trio
Acud Macht Neu (€ 98 35 26 13) 19.15: Jenseits Von Millionen – Warm up mit Carnival Youth, Sultans Court
Alter Roter Löwe Rein (Richardstr. 31) 20.00: Howe Gelb, Gathered
ART Stalker (€ 22 05 29) 20.00: Dave Mackey, Interstellar Elephant Baby
b-flat (€ 283 31 23) 21.00: Robin's Nest Jam Session
Badehaus (€ 95 59 27 76) 20.00: Jack And The Weatherman
Badenscher Hof Jazzclub (€ 861 00 80) 21.00: Will Jacobs Blues Band, Blue Wednesday Show
Berghain/Kantine (Rüdersdorfer Str. 70) 20.00: JB Dunckel

Bi Nuu (€ 69 56 68 40) 20.00: Ho9909
Café Lyrik (€ 44 31 71 91) 19.30: Sandra Bourdonnee (Gesang) & Lennard Bertzbach (Klavier)
Cassiopeia (€ 47 38 59 49) 20.00: Deez Nuts, Grove Street Families
Columbiahalle (€ 69 81 28 14) 20.00: Jessie J
Gretchen (€ 25 92 27 02) 21.00: Rapkreation
Gropius-Passagen (€ /67 06 66 40) 17.00 1. OG, Food Court: Talent Kitchen: Scharfe Sounds mit jungen Neuköllner Talenten
Junction Bar (€ 694 66 02) 21.00: Chinaski in Space, Raw By Peppers
Kulturbrauerei/Franzn (€ 726 27 93 33) 20.00: Tony Carey
Kulturbrauerei/Kesselhaus (€ 44 31 51 00) 21.00: Fakear
Musik & Frieden (Falckensteinstr. 48) 20.00: Highasakite
Orania.Berlin (€ 69 53 96 80) 20.00: Orania.Piano Series: Chris Adams
Philharmonie (€ 25 48 83 01) 20.00: Landgren / Wollny / Danielsson / Haffner – 4 Wheel Drive, JazzNights
Quasimodo (€ 318 04 56 70) 22.30: Roosevelt Collier
Rickenbacker's (€ 81 89 82 90) 21.00: Jovi's Mainstream Session – Rock & Pop
Schokoladen Mitte (€ 282 65 27) 19.00: Pari Pari + Present Square, Lofi Lounge
Toast Hawaii (Danziger Str. 1) 19.00: Them Moose Rush
Wildenbruch Bar (Wildenbruchstr. 68) 20.00: Die Magische Musikschau: Amazing Maze & Gäste
Yorckschlösschen (€ 215 80 70) 21.00: Lars Vegas & Antonio Sorgentone
Zig Zag Jazz Club (€ 94 04 91) 21.00: Super Funky Soul Wednesdays feat. Ingrid Arthur

CLUB

August Fengler (Lychener Str. 11) 22.00: DJ Highgrade
Crack Bellmer Bar (Revaler Str. 99) 20.00: Kopfüber Dampfschiff, Tummeltott, Dave the Diver
Insomnia (Alt-Tempelhof 17-19) 19.00: Hedonistic Social Club Meet & Mingle
Junction Bar (€ 694 66 02) 23.30: Djane B.B.
Kulturbrauerei/Alte Kantine (€ 44 31 50) 22.00: Mittwochs
Maze (€ 55 51 84 54) 20.00: Experimiminal
Monster Ronson's Ichiban Karaoke (€ 89 75 13 27) 19.00: Box Happy Hour
Soulcat Musik-Bar (Pannierstr. 53) 19.00: Vinylsounds
Tresor Club (Köpenicker Str. 70) 23.59: Tresor New Faces, Eve Schwarz, Lea Occhi, hosted by Kaltès
WaterGate (€ 61 28 03 94) 23.55: One records, Adam Shelton, Subb-an, Youandewan

BALLROOM

Clärchens Ballhaus (€ 282 92 95) 21.00: Clärchen swingt, Evan & Friends
Kulturbrauerei/Franzn (€ 726 27 93 33) 19.00: El Ocaso – Tango Argentino, Frank & James

CineStar IMAX (€ 04 51/703 02 00) 3D: Pandas 12.00; Hellboy (OF) 13.15, 16.15, 19.30; Hellboy 22.40
Filmrauschpalast (€ 394 43 44) Mid90s (OmU) 18.00; Border – Gräns (OmU) 20.00; Wintermärchen 22.15

TREPTOW

Astra (€ 636 16 50) Willkommen im Wunder Park 10.00, 12.00, 14.00, 16.00, 18.00; Prinzessin Emmy 10.00; Dumbo 10.00, 12.30, 15.00, 17.30; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 10.00; Alfons Zitterbacke 10.00, 12.00, 14.00, 16.00; Ostwind 4 – Aris Ankunft 12.15; Misfit 12.30; Shazam! 14.30, 17.00; Monsieur Claude II 15.00, 18.00, 20.15, 22.30; Hellboy 17.30, 20.00, 22.30; 3D: Shazam! 20.00, 22.30; Preview: Der Fall Collini 20.00, 22.30; Friedhof der Kuscheltiere 20.15, 22.30
Casablanca (€ 677 57 52) Rocca verändert die Welt 14.15; Der Funktionär 16.15; Bohemian Rhapsody 18.00; The Sisters Brothers 20.30
CineStar – Treptower Park (€ 04 51/703 02 00) Willkommen im Wunder Park 11.30, 14.00; Ralph reichts 2 11.30; 3D: Dumbo 11.40; Asterix und das Geheimnis des Zaubetranks 11.40; 3D: Drachenzähmen leicht gemacht 3 11.45; Rocca verändert die Welt 11.50; Ostwind 4 11.50, 14.50; Mascha und der Bär 12.15; Die Winzlinge 12.20; Shazam! 14.00; Dumbo 14.15, 17.00; Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt 14.15; Captain Marvel 14.20; Alfons Zitterbacke 14.30, 17.20; After Passion 14.40, 17.25, 19.45; Monsieur Claude II 14.50, 17.00, 20.00, 3D: Willkommen im Wunder Park 16.30; Hellboy 17.00, 20.00; 3D: Shazam! 17.05, 20.10; Unheimlich perfekte Freunde 17.25; Friedhof der Kuscheltiere 17.30, 20.15; Wir 19.40; Iron Sky 19.50; 3D: Captain Marvel 20.00; Die Goldfische 20.15

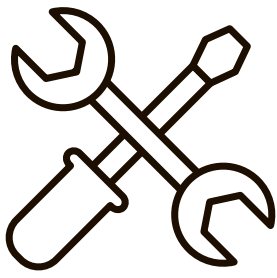
WEDDING

Cineplex Alhambra (€ 01 80/505 03 11) Willkommen im Wunder Park 12.00, 14.30, 17.40; Unheimlich perfekte Freunde 12.00; Prinzessin Emmy 12.00; Die Winzlinge 12.00; Alfons Zitterbacke 12.00, 14.20; After Passion (OF) 12.00; Shazam! 14.00, 16.40, 20.00; Rocca verändert die Welt 14.20; After Passion 14.20, 17.00, 19.45; Dumbo 14.40, 17.00; Maria Stuart, Königin von Schottland 15.00; Hellboy 16.50, 20.00; Monsieur Claude II 17.00, 19.45; Hababam sinifi yeniden (OmU) 17.30, 20.15; Captain Marvel 19.30; Friedhof der Kuscheltiere 20.00

City Kino Wedding (€ 01 77/270 19 76) Bildbuch (OmU) 19.00; Die Berufung: Ihr Kampf für Gerechtigkeit – On the Basis of Sex (OmU) 20.45

WEISSENSEE

BrotfabrikKino (€ 471 40 01) Bildbuch 18.00; La casa lobo – Das Wolfshaus (OmU) 19.45; Luz 21.3



WERKSTATT

Planung des
Urlaubs
im Netz

Von Daniel Dangelmaier

Die Osterzeit bietet Fernwehgeplagten eine gute Gelegenheit, sich um ihr Feriendomizil für den Sommerurlaub zu kümmern, bevor alle attraktiven Angebote ausgebucht sind oder richtig teuer werden. Dafür sind weder Besuche in Reisebüros noch stundenlanges Katalogwälzen nötig. Über spezialisierte Online-Portale lassen sich Ferienreisen von A bis Z planen.

Am Anfang der Suche steht die Grundsatzfrage: Wohin soll die Reise gehen? Um sie zu beantworten, können Nutzer auf kayak.de/explore, tripadvisor.de/inspiration oder wohin-verreisen.de ihre Vorlieben eingeben. Die Systeme ermitteln daraufhin Ziele, die die vorgegebenen Kriterien erfüllen. Sonnenanbeter mit Drang zum Strand steht mit strand-inspirator.expedia.de ein spezialisierter Service zur Verfügung. Nach der Eingabe der gewünschten Eigenschaften werden passende Liegezonen unter anderem mit Lage, Gästen und 360-Grad-Panoramabildern vorgestellt.

Ist ein Urlaubsort gefunden, gilt es, eine behagliche Unterkunft ausfindig zu machen. Wer den blumigen Umschreibungen der Veranstalter nicht traut, ruft auf Seiten wie holidaycheck.de oder travel-and-guide.de Bewertungen und Fotos von Urlaubern auf, die ihre Erfahrungen weitergegeben haben. Die Betreiber von tvtrip.de bieten zusätzlich professionelle Videos und Panoramaaufnahmen von den örtlichen Gegebenheiten zahlreicher Domizile.

Gebucht wird dann entweder direkt bei den Plattformen der Reiseunternehmen wie tui.com und thomascook.de oder bei einem der zahlreichen Online-Reisebüros, die Preise und Leistungen der Unternehmen miteinander vergleichen. Ob sich der Nutzer nun für opodo.de, travelchannel.de, expedia.de oder ebookers.de zur virtuellen Reisevermittlung entscheidet, macht Fachleuten zufolge praktisch keinen Unterschied. Tests zeigen, dass bei allen namhaften Diensten die Angebotsuche sowie der Datenschutz gut funktionieren.

Dass es aber manchmal günstiger geht als der niedrigste von den Internet-Anbietern angegebene Preis, zeigen Schnäppchenblogs wie urlaubspiraten.de oder urlaubsguru.de. Sie verweisen auf Sonderangebote und Gutscheine der Veranstalter, mit denen die Seitenbesucher besonders günstig verreisen können. Außerdem stellen sie allgemeine Tipps vor, um das Sparpotenzial bei der Buchung oder am Urlaubsort voll auszunutzen zu können. Sparen lässt sich natürlich auch bei Last-Minute-Offerten. Für Kurzentschlossene lohnt sich deshalb der Blick auf die ständig aktualisierten Seiten lastminute.de oder ltur.com.

Endlich am Urlaubsort angekommen wird wikipovoyage.org zum kompetenten Gratis-Reiseführer. Auf offenen Plattform informieren Weltenbummler über Sehenswürdigkeiten, geben spezielle Tipps und empfehlen Ausflugsziele.



Daniel Dangelmaier schreibt seit 17 Jahren über Digitales.



Massive Bauwerke mit dem Baumaterial Stahl – das gehörte zur Architektur der industriellen Revolution. In die Zeit führt das Spiel „Anno 1800“.

UBISOFT

Wellness für die Augen

Das Computerspiel „Anno 1800“ kehrt mit beeindruckenden Grafiken zu seinen historischen Ursprüngen zurück

Von Felix Firme

Im Wirtshaus gibt es kein Halten mehr. Mehrere Blaskapellen spielen, was das Zeug hält. Betrunkene Gäste wanken Arm in Arm. Einer ist sogar so begeistert, dass er auf den Tisch springt und tanzt. Der Wirt ist dazu nicht mehr in der Lage. Er schwankt mit einem Humpen Bier in der Hand umher. In der Kirche nebenan geht es nicht ganz so bunt zu. Ein Priester predigt auf dem Vorplatz zu einer kleinen Menschenmenge. Auf dem Friedhof auf der anderen Seite trauern zwei Menschen Hand in Hand an einem Grab.

Spiel für Genießer

Wer genau hinsieht, kann in „Anno 1800“ nahezu unendlich viele solcher kleinen Szenen entdecken. Denn der neueste Teil der Reihe trotzt mit einer nie dagewesenen Fülle an Details. Bereits seit mehr als 20 Jahren begeistert die Mischung aus Städtebau und Wirtschaftssimulation Millionen Fans weltweit. Wie mehrere seiner Vorgänger wurde auch der neueste Ableger von Ubisoft Blue Byte entwickelt. Das Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf und weiteren Niederlassungen in Mainz und Berlin gehört zu den wenigen deutschen Spieleentwicklern, die im Bereich PC-Gaming auf internationalem Topniveau mithalten können.

Eines der Geheimnisse lautet Kontinuität. Die Anno-Reihe hat sich

zwar stetig weiterentwickelt, aber der Kern des Spiels ist immer noch der gleiche. Der Beginn jeder Partie fällt bescheiden aus: Der Spieler steuert lediglich ein Schiff, das vollgeladen mit Baumaterialien mitten auf dem Ozean treibt und auf Befehle wartet. Die Welt ist anfangs in dichten Nebel gehüllt, doch schon bald werden zahlreiche große und kleine Inseln sichtbar. Eines dieser Eilande gilt es dann zu besiedeln. Anfangs stehen dem Spieler nur Holzfällerhütten, Fischereibetriebe und Bauernhäuser zur Verfügung. Doch je mehr Menschen sich auf der Insel ansiedeln, desto mehr Gebäudetypen können freigeschaltet werden.

Während die erste Stadt wächst und wächst, muss der Spieler immer ein Auge auf die Bedürfnisse der Bewohner haben. Je besser diese Erwar-

tungen erfüllt werden, desto zufriedener sind sie und zahlen auch gleich mehr Steuern. Sind die ersten Bauern rundweg glücklich, lassen sie sich zu Arbeitern aufwerten. Die haben noch mehr Ansprüche, deren Erfüllung nun das nächste Ziel ist. Insgesamt gibt es fünf Zivilisationsstufen in „Anno 1800“. Und da die späteren Bedürfnisse exotische Waren erfordern, müssen schon bald weitere Inseln fernab der Heimat besiedelt werden. Damit das Ganze nicht zu langweilig wird, machen Konkurrenten einem das Leben schwer. Sie schnappen dem Spieler Inseln vor der Nase weg, greifen im Kriegsfall Schiffe an oder kaufen einfach alle Anteile der eigenen Insel – und schmeißen einen dann hochkant raus.

Das klingt nach viel Arbeit, und das ist es auch. Dank des eher gemächlichen Spieltempos bleibt aber

EXPEDITION INS INSELREICH

Grundidee: „Anno“ ist der Name einer Computerspielserie aus dem Genre der Wirtschaftssimulationen. Der Spieler leitet eine Expedition auf hoher See. Seine Aufgabe ist es, Inseln zu erschließen und zu bevölkern.

Aktuelle Version: In „Anno 1800“ begibt sich der Spieler auf eine Reise in die Zeit der industriellen Revolution, die letzten beiden Spiele führten in die Zukunft. Neben dem üblichen Insel-Aspekt geht es auch um Tourismus und Umweltschutz.

Kosten: Die Standardversion ist für Spieler ab sechs Jahren zugelassen und kostet 59,99 Euro. Online ist das Spiel auf der hauseigenen Plattform von Ubisoft und im Epic-Store erhältlich. Darüber hinaus auch ganz klassisch im Fachhandel.

jede Menge Zeit, die Schönheit der Welt und der eigenen Stadt in Ruhe zu betrachten. Und diese Zeit sollte man sich auch gönnen, denn wie eingangs erwähnt gab es nie zuvor so viel Liebe zum Detail. Dank der wundervollen Grafik ist „Anno“ ein Spiel für echte Genießer. Selten sorgt ein Blockbuster-Titel für so viel Entspannung.

Rückkehr in die Vergangenheit

Viele Spieler haben nur darauf gewartet, dass die Reihe wieder in die Vergangenheit zurückkehrt. Die beiden Vorgänger waren nämlich in der Zukunft angesiedelt. Nun geht es also ins 19. Jahrhundert. Die Epoche wird im Spiel mit interessanten Mechaniken zum Leben erweckt. Die Arbeiter etwa können in den Fabriken zu Extra-Schichten eingeteilt werden. Das erhöht zwar die Produktivität, senkt aber auch die Zufriedenheit.

Mit „Anno 1800“ bringt der Publisher Ubisoft einen wunderschönen Zeitfresser auf den Markt. Selbst nach 50 Stunden lässt sich noch immer Neues entdecken. Und selbst, wenn man schon alles kennt, ist es einfach nur schön, dem Treiben auf der kleinen Inselwelt zuzuschauen – und dabei auch ein wenig zu entspannen.



Felix Firme wollte dem Redakteur im Spiel nicht ins Handwerk pfuschen.

NACHRICHTEN

Algorithmus hilft bei der Textauswahl für ein Buch

Ein Buch über aktuelle Forschungspublikationen zum Thema Lithium-Ionen-Batterien klingt vielleicht nicht bestsellerverdächtig. Als maschinengeneriertes Buch ist die Veröffentlichung beim Wissenschaftsverlag Springer Nature aber etwas Besonderes: Hinter dem Autorennamen Beta Writer verbirgt sich ein Algorithmus, der von Forschern der Angewandten Computerlinguistik an der Frankfurter Goethe-Universität entwickelt wurde. Das Buch ist als kostenloser Download erhältlich, wie die Uni mitteilte. Textinhalte werden bei dem entwickelten Verfahren mit Hilfe von Computern analysiert, relevante Publikationen werden ausgewählt und verarbeitet. Das so zusammengestellte Buch ist den Angaben zufolge eine automatisch generierte Zusammenfassung einer großen Zahl aktueller Forschungsartikel. (dpa)

Patentprozess von Apple und Qualcomm beginnt

Im festgefahrenen Patentstreit zwischen Apple und dem Chipkonzern Qualcomm hat ein möglicherweise entscheidender Prozess in Kalifornien begonnen. Für beide Unternehmen geht es bei dem bereits seit zwei Jahren andauernden Konflikt um Milliarden. In dem Verfahren geht es um eine Klage von Apple aus dem Jahr 2017. Der iPhone-Konzern wirft Qualcomm darin unter anderem vor, der Chipkonzern verlange überhöhte Gebühren für Patentlizenzen und betreibe unfairen Wettbewerb. (dpa)

Auszeichnung für Berliner Wissenschaftlerin

Die Berliner Mathematikerin Gitta Kutnyniok ist von der amerikanischen Society for Industrial and Applied Mathematics (SIAM) in die „2019 Class of SIAM Fellows“ berufen worden. Mit dem „SIAM Fellows Program“ werden Wissenschaftler geehrt, die sich im Bereich der Angewandten Mathematik besonders verdient gemacht haben. Kutnyniok leitet seit 2011 das Fachgebiet Angewandte Funktionalanalysis an der TU Berlin und ist Einstein-Professorin. In Zusammenarbeit mit der Uni Cambridge geht sie beispielsweise der Frage nach, wie sich MRT-Untersuchungen verkürzen und die Bildqualität verbessern lassen. (BLZ)



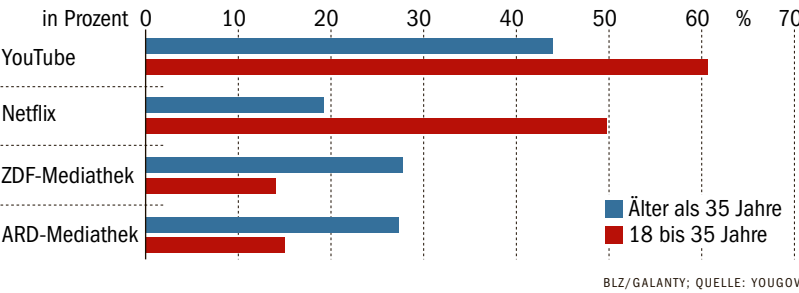
Mathematikerin Gitta Kutnyniok

Besonders Netflix profitiert vom Wandel

Streaming-Angebote werden immer populärer, ältere Nutzer wählen auch ARD- und ZDF-Mediatheken

Streaming-Anbieter

Welche dieser TV-On-Demand-Dienste nutzen Sie regelmäßig, mindestens einmal pro Woche. Befragte in Deutschland, 2019



BLZ/GALANTY; QUELLE: YOUNGOV

34-Jährigen an, mindestens einmal pro Woche Netflix zu nutzen. Dagegen seien es 2019 bereits 33 Prozent gewesen, die nach eigener Auskunft regelmäßige Netflix-Nutzer sind. In den älteren Bevölkerungsgruppen liegen YouTube und ARD-Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender vorne – so wie schon 2015. Die deutlichsten

Zuwächse unter den kostenpflichtigen Streaminganbietern bei den Über-35-Jährigen hatte Amazon Prime Video. So hatte der Dienst 2015 erst 3 Prozent regelmäßige Nutzer und 2019 bereits 20 Prozent. In einem sind sich Jüngere und Ältere einig: Jeweils 58 Prozent sind der Ansicht, es gebe bereits zu viele Streaming-Plattformen.

Wie umkämpft der Markt bei den Anbietern ist, zeigte sich vor ein paar Tagen, als der Unterhaltungsriese Disney bekanntgab, wie er neue Zielgruppen in den USA erreichen will. Disney+ soll 6,99 Dollar im Monat kosten und ist damit billiger als das günstigste Abo des Rivalen Netflix. Nach dem US-Start am 12. November soll der Dienst innerhalb von zwei Jahren in den meisten wichtigen Regionen der Welt verfügbar sein, sagte Disney-Chef Robert Iger.

Netflix hatte zuletzt für Deutschland eine Preiserhöhung angekündigt. Der mittlere Tarif, der die Nutzung auf einem weiteren Gerät möglich macht, steigt von 10,99 auf 11,99 Euro pro Monat. In der Variante, die eine gleichzeitige Nutzung auf vier Geräten beinhaltet, werden nun 15,99 Euro (bisher 13,99) fällig. (dpa)

Samsung präsentiert serienreife faltbare Geräte

Samsung hat am Dienstag serienreife Exemplare seines faltbaren Tablet-Smartphones Galaxy Fold vorgestellt. Das Android-Gerät für rund 2.000 Euro soll am 3. Mai auf den europäischen Markt kommen. Herzstück ist das 7,3 Zoll große faltbare Innen-Display. Dazu gibt es ein kleineres Display an der Außenseite. Durch ein Scharnier zwischen beiden Geräteteilen lässt sich das Fold als klassisches Smartphone mit Außendisplay nutzen oder aufgeklappt als großes Tablet im 4,2:3-Format mit bis zu drei simultan geöffneten App-Fenstern. Insgesamt sind sechs Kameras verbaut. Der Chipsatz erlaubt auch den Einsatz in zukünftigen 5G-Netzen, betonte Samsung. Samsung ist zwar der erste Hersteller, der ein Serien-Gerät zeigt, Konkurrent Huawei ist aber nicht weit hinten. Trotz der hohen Preise sehen Marktforscher wie Gartner durchaus Potenzial für Geräte wie das Galaxy Fold. (dpa)

TV-Programm

ARD

5.30 (für HG) ARD-Morgenmagazin **9.00** (für HG) Tagesschau **9.05** (für HG) Live nach Neun **9.55** (für HG) Sturm der Liebe **10.45** (für HG) Meister des Alltags **11.15** (für HG) Wer weiß denn sowas? **12.00** (für HG) Tagesschau **12.15** (für HG) ARD-Buffer **13.00** (für HG) ZDF-Mittagsmagazin **14.00** (für HG) Tagesschau **14.10** (für HG) Rote Rosen **15.00** (für HG) Tagesschau **15.10** (für HG) Sturm der Liebe **16.00** (für HG) Tagesschau **16.10** (für HG) Verrückt nach Meer **17.00** (für HG) Tagesschau **17.15** (für HG) Brisant **18.00** (für HG) Wer weiß denn sowas? **18.50** (für HG) Hubert ohne Staller. Ausnahmezustand **19.45** (für HG) Wissen vor acht – Werkstatt **19.55** (für HG) Börse vor acht **20.00** (für HG) Tagesschau

20.15 (für HG) **Tödliches Comeback** TV-Krimikomödie, D 2018 Mit Martin Brambach, Ben Münchow, Elisa Schlott u.a.
21.45 (für HG) **Plusminus** Konto wider Willen. Mod.: Pinar Atalay

22.15 (für HG) **Tagesthemen**
22.45 (für HG) **Weltspiegel extra** Das Duell: Wer regiert die Ukraine?
23.00 (für HG) **Beuys**
0.45 (für HG) **Nachtmagazin**
1.05 (für HG) **Tödliches Comeback** TV-Krimikomödie, D 2018

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** (für HG) Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap **9.00** Unter uns. Daily Soap **9.30** (für HG) Alles was zählt. Soap **10.00** Der Blaulicht-Report **11.00** Der Blaulicht-Report **12.00** Punkt 12 **14.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **15.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **16.00** Meine Geschichte – Mein Leben. Schwangere Frau will unbedingt vor der Entbindung heiraten **17.00** Freundinnen – Jetzt erst recht. Unterhaltungsserie **17.30** Unter uns. Daily Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** aktuell **19.05** (für HG) Alles was zählt. Soap **19.40** (für HG) Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 **Mario Barth räumt auf!** Gäste: Alexander Herrmann, Ella Endlich, Reiner Calmund Mit: Ralph Knispel, Peter Lassek, Dr. med. Yael Adler Mit Mario Barth

22.15 **stern TV** Steuerverschwendung in Deutschland / Vielfahrer-Frust statt Reiselust
0.00 **Nachtjournal**
0.30 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Abgründe / Ausgebeutet / Der sterbende Schwan. Krimiserie

MDR

14.00 (für HG) MDR um zwei **15.15** (für HG) Gefragt – Gejagt **16.00** (für HG) MDR um vier **17.45** (für HG) Aktuell **18.10** (für HG) Brisant **18.54** (für HG) Sandmann **19.00** (für HG) MDR Regional **19.30** (für HG) Aktuell **19.50** (für HG) Tierisch, tierisch **20.15** Exakt **20.45** Exakt – Die Story **21.15** (für HG) Die Spur der Täter **21.45** (für HG) Aktuell **22.05** (für HG) Polizeiruf 110. Abwärts. TV-Kriminalfilm, D 2014 **23.35** (für HG) Nuhr im Ersten **0.20** (für HG) Sträters Männerhaushalt **1.05** (für HG) Lindenstraße **1.35** Exakt

Bayern

15.30 (für HG) Schnittpunkt. Alles aus dem Garten **16.00** (für HG) Rundschau **16.15** (für HG) Wir in Bayern **17.30** Regional **18.00** (für HG) Abendschau **18.30** (für HG) Rundschau **19.00** (für HG) Stationen **19.30** (für HG) Dahoam is Dahoam **20.00** (für HG) Tagesschau **20.15** (für HG) Münchner Runde **21.00** (für HG) Kontrovers **21.45** (für HG) Rundschau Magazin **22.00** Geheimnis Gletscher: Krieg im Eis **22.45** (für HG) Das Versprechen. Dokumentarfilm, D/GB/DK/S/NL 2015 **0.25** kinokino **0.40** Liebe auf Europäisch

Vox

15.00 Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten und eine Traumreise **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.00** Prominent! **20.15** (für HG) Magnum PI. **21.10** (für HG) Magnum PI. **22.00** (für HG) Law & Order: Special Victims Unit **22.55** (für HG) Law & Order: Special Victims Unit **23.50** nachrichten **0.10** (für HG) Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. Falsche Freunde **1.00** (für HG) Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. Tödliche Substanzen

Super RTL

15.20 ALVINNN!!! und die Chipmunks **15.50** Ninjago – Rückkehr der Oni **16.15** Ritter hoch 3 **16.40** Die Nektons – Abenteuer der Tiefe **17.10** Grizzly & die Lemminge **17.35** Spirit: wild und frei **18.05** Bugs Bunny & Looney Tunes **18.40** WOW Die Entdeckerzone **19.10** ALVINNN!!! und die Chipmunks **19.40** Angelo! **20.15** (für HG) Dr. House **21.10** (für HG) Dr. House **22.05** (für HG) Dr. House **23.00** Die Kinderklinik – Kleine und große Helden **23.30** Die Kinderklinik – Kleine und große Helden **0.00** Comedy total

Sport1

14.30 Cajun Pawn Stars – Pfandhaus Louisiana. Das Zebresel **15.00** Cajun Pawn Stars – Pfandhaus Louisiana. Besuch aus dem Sumpf **15.30** Storage Hunters. Ein Bombenerfolg **16.00** Storage Hunters. Tag der Abrechnung **16.30** Find It, Fix It, Flog It – Schätze aus der Scheune **17.25** Eishockey: Euro Hockey Challenge. Tschechien – Deutschland **19.45** Bundesliga aktuell. Die tägliche News-Sendung für Fußballfans **20.15** Fan-talk **23.15** Bundesliga aktuell. Die tägliche News-Sendung für Fußballfans **0.00** Sport-Clips

ZDF

5.30 (für HG) ARD-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** (für HG) Notruf Hafenkante. Verzaubert **11.15** (für HG) SOKO Stuttgart. Tattoo **12.00** heute **12.10** drehzscheibe **13.00** (für HG) ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** (für HG) heute Xpress **15.05** (für HG) Bares für Rares **16.00** (für HG) heute – in Europa **16.10** (für HG) Die Rosenheim-Cops. Der Tod der alten Dame **17.00** (für HG) heute **17.10** (für HG) hallo deutschland **17.45** (für HG) Leute heute **18.00** (für HG) SOKO Wismar. Tödliche Erschöpfung **19.00** (für HG) heute **19.25** (für HG) Die Spezialisten – Im Namen der Opfer. Feindkontakt

20.15 (für HG) **Da kommst Du nie drauf!** Die große Show der schrägen Fragen! Mit Christoph Maria Herbst, Annette Frier, Max Giermann, Kaya Yanar, Mike Krüger Moderation: Johannes B. Kerner
21.45 (für HG) **heute-journal**

22.15 **auslandsjournal**
22.45 (für HG) **Betrügen leicht gemacht** Wie EU-Gelder in Osteuropa versickern
23.15 (für HG) **Markus Lanz**
0.30 heute+
0.45 (für HG) **Die sieben größten Gefahren für die EU**

Sat.1

5.30 Frühstückfernsehen **10.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! Mit Alexander Hold, Stephan Lucas, Alexander Stephens, Isabella Schulien **11.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! Mit Alexander Hold, Stephan Lucas, Alexander Stephens, Isabella Schulien **12.00** Anwälte im Einsatz **13.00** Anwälte im Einsatz **14.00** Auf Streife. Reportagerihe **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Reportagerihe **16.00** Klinik am Südring **17.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **17.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **18.00** Endlich Feierabend! Moderation: Annett Möller, Christian Wacker **19.00** Genial daneben – Das Quiz **19.55** Nachrichten

20.15 **111 verrückte Familien!** Die Familien-Idylle bekommt schnell Risse, wenn plötzlich der störrische Opa, die tollpatschige Oma, das quengelige Kind oder der nervige Onkel Eduard auf der Bildfläche erscheinen.

22.30 **akte 20.19 Spezial** Der Weg zum Wunschkind Moderation: Claus Strunz

23.30 **SAT.1 Reportage** Tatort Autobahn! Straftaten hinterm Steuer. Reportagerihe

0.25 **111 verrückte Familien!**

WDR

14.55 (für HG) In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **15.45** (für HG) Aktuell **16.05** Hier und heute **18.00** (für HG) aktuell / Lokalzeit **18.15** (für HG) Servicezeit **18.45** (für HG) Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** (für HG) Tagesschau **20.15** (für HG) Markt **21.00** (für HG) Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks **21.45** (für HG) Aktuell **22.10** Die Story **22.55** (für HG) sport inside **23.25** (für HG) Schlagertand. Dokumentarfilm, D 2016 **0.55** (für HG) Der König von Mallorca – Das Phänomen Jürgen Drews **1.40** (für HG) Unterwegs im Westen

NDR

16.20 (für HG) Mein Nachmittag **17.10** (für HG) Seehund, Puma & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** (für HG) Wie geht das? **18.45** (für HG) DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** (für HG) Tagesschau **20.15** (für HG) Expeditionen ins Tierreich **21.00** (für HG) Expeditionen ins Tierreich **21.45** (für HG) aktuell **22.00** (für HG) Großstadtrevier. Harry's Fall **22.50** (für HG) extra 3 Spezial **23.20** (für HG) Zapp **23.50** (für HG) 7 Tage ... **0.20** Hafenpolizei. Der Eisbär **0.45** (für HG) Visite **1.45** (für HG) Weltbilder **2.15** (für HG) Panorama 3

Kabel eins

6.50 The Mentalist **7.45** Blue Bloods – Crime Scene New York **8.40** Blue Bloods – Crime Scene New York **9.30** Navy CIS: L.A. **10.25** Navy CIS **11.15** Without a Trace **12.15** Num-b3rs **13.05** Castle **14.00** The Mentalist **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** Richie Rich. Familienfilm, USA 1994 **22.20** Dennis. Komödie, USA 1993 **0.10** Superman. Sci-Fi-Film, USA/GB 1978

RTL 2

12.00 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.00** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **15.00** Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... **17.00** News **17.10** Krass Schule – Die jungen Lehrer **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Teenie-Mütter – Wenn Kinder Kinder kriegen **21.15** Hurra – Unser neues Baby ist da! **22.15** Lecker Schmecker Wollny – Silvias beste Schnäppchenrezepte **23.15** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle **0.10** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle **1.10** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

Eurosport 1

8.30 Radsport: Türkei-Rundfahrt **9.30** Snooker: WM. Finale **11.00** Radsport: Türkei-Rundfahrt **14.00** Snooker: WM. Finale **15.30** Superbike: WM **16.00** Radsport: Pfeil von Brabant **17.45** Radsport: Türkei-Rundfahrt **19.00** Eurosport News **19.05** WATTS Top 10 **19.30** Radsport: Pfeil von Brabant **20.30** Radsport: Türkei-Rundfahrt. 2. Etappe **22.00** Snooker: Weltmeisterschaft. Finale **23.25** Eurosport News **23.35** Radsport: Türkei-Rundfahrt **0.30** Golf: US Masters **1.30** Pause

TV-Tipps



ARTE, 20.15 UHR KOMÖDIE

Magical Mystery

Einst war Karl Schmidt (Charly Hübner) alias Charly eine schillernde Figur der Berliner Underground Szene. Nach einem Nervenzusammenbruch landete er jedoch in der Psychiatrie und lebt seither zurückgezogen in einer Entzugs-WG. Als seine alten Kumpels Ferdi und Raimund an seine Tür klopfen, scheint jedoch wieder Schwung in Charlys Alltag zu kommen: Die beiden sind mit Techno zu Geld gekommen und organisieren nun für ihre Label BummBumm Records eine Bus-Tour quer durch Deutschland. Wä da der enthaltsame Charly nicht der ideale Fahrer? Mit „Magical Mystery oder: Die Rückkehr des Karl Schmidt“ gelang Arne Feldhausen eine unterhaltsame Komödie, die auf der gleichnamigen Romanvorlage des Schriftstellers und „Element of Crime“-Frontmanns Sven Regener basiert. Regener selbst verfasste auch das Drehbuch zu dem Film. (Dtl./2017)

Anzeige

Kurreisen mit Haustür-abholung



LESERREISEN
 INFORMATION UNTER:
030 – 23 27 66 33
www.berliner-zeitung.de/leserreisen

© Dmitry Ersler – Fotolia.com

Erholung pur von Anfang an:

Kurreisen mit Taxiservice nach **Bad Kissingen, Bad Wildungen, Marienbad, Franzensbad, Karlsbad** und neu dabei: **Joachimsthal**.

In die Reisen integriert sind Halb- oder Vollpension sowie diverse Kuranwendungen.

Jetzt online entdecken: www.berliner-zeitung.de/leserreisen



RBB

5.30 Nashorn, Zebra & Co. **6.20** zibb. zuhause in berlin & brandenburg **7.20** Brisant **8.00** Brandenburg aktuell / Abendschau **8.30** Brandenburg aktuell / Abendschau **9.00** In aller Freundschaft **9.45** In aller Freundschaft **10.30** Rote Rosen **11.20** Sturm der Liebe **12.10** Tierärztin Dr. Mertens **13.00** rbb24 **13.10** Verrückt nach Meer **14.00** Lichters Schnitzeljagd **14.45** Der Geist Europas **16.00** rbb24 **16.15** Gefragt – Gejagt **17.00** rbb24 **17.05** Nashorn, Zebra & Co. **17.55** Sandmann **18.00** rbb UM6 – Das Ländermagazin **18.30** zibb. zuhause in berlin & brandenburg **19.30** Brandenburg aktuell / Abendschau **20.00** (für HG) Tagesschau

20.15 **rbb Praxis** Focus: Migräne – Wunderspritze gegen Migräne? Moderation: Raiko Thal
21.15 **Die rbb-Reporter** Macher mit Mumm – Junge Gründer mischen den Süden auf.
21.45 **rbb24**
22.00 **Kragenbären im Tigerwald** Auf den Spuren der Kragenbären in Südosibirien
22.45 **Jäger der Anden – Der Puma**
23.30 **Talk aus Berlin**
0.00 **Endlich Gardasee!** TV-Komödie, D 2018

ProSieben

10.35 Mike & Molly **11.00** How I Met Your Mother. Der perfekte Anzug/Ein klarer Fall. Comedyserie **11.55** 2 Broke Girls. Die Geschäftspartnerin/Breite Weihnachten. Comedyserie **12.45** Mom. Verspielt und verloren. Comedyserie **13.05** Two and a Half Men. Das Tagebuch/Danke für den Geschlechtsverkehr/Frosdos Autogrammkarten. Comedyserie **14.25** The Middle. Der Sorgendienst/Der Muttertag. Comedyserie **15.15** The Big Bang Theory. Freiluft nach Genf/Sheldon pro se/Die Herren des Rings/Die dunkle Seite des Mondes. Comedyserie **17.00** taff **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons. Die Sünden der Väter/Rinderwahn. Zeichentrickserie **19.05** Galileo
20.15 **Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte** Engel des Alltags. Krankenhausserie. Mit Ellen Pompeo, Justin Chambers, Kevin McKidd u.a.
21.15 **Seattle Firefighters – Die jungen Helden** Verlorenes Vertrauen

22.15 **Lucifer** Perspektivenwechsel
23.15 **Lucifer** Lucinda. Krimiserie
0.05 **Two and a Half Men** Baseball. Busen. Busen. Baseball
0.35 **Two and a Half Men** Tot, tot, Koma, Florida. Comedyserie
1.00 **Two and a Half Men** Das Tagebuch

Arte

14.00 C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben. Drama, F 2008 **15.50** (für HG) Äquator – Die Linie des Lebens **16.45** X:enius **17.10** Die Biene-flüsterer **17.40** Klöster Europas – Zeugen des Unsichtbaren **18.35** Ein Jahr in Kanadas Wildnis **19.20** Arte Journal **19.40** (für HG) Re: **20.10** Anderswo in Europa **20.15** Magical Mystery oder die Rückkehr des Karl Schmidt. Komödie, D 2017 **21.55** Eselshaut. Märchenfilm, F 1970 **23.25** Nouvelle Vague & Feminismus. Dokumentarfilm, F 2017 **0.35** Arte Journal **1.00** Unser Geheimnis. TV-Drama, F 2018 **2.30** Liebe am Werk

3 Sat

13.15 (für HG) Land zwischen Belt und Boden. Von den Förden bis zur Trave / Von der Trave bis Hiddensee / Von Kap Arkona bis Heringsdorf **17.45** (für HG) mareTV **18.30** nano **19.00** (für HG) heute **19.20** Kulturzeit **20.00** (für HG) Tagesschau **20.15** Die geheimnisvolle Welt der Babys – Die ersten 365 Tage im Leben **21.05** (für HG) Wie wirklich ist die Wirklichkeit? **22.00** (für HG) ZIB 2 **22.25** Aurora Borealis – Nordlicht. Drama, H 2017 **0.05** (für HG) Eldorado in Griechenland **0.35** 10vor10 **1.05** ECO **1.35** Slowenien-Magazin

Phoenix

14.15 Das verdient Deutschland **15.00** Schufen bis zum Umfallen **15.30** Arm trotz Arbeit **16.15** DokThema **17.00** Die Pfandjäger **17.30** phoenix der tag **18.00** planet e. **18.30** Weltbewegend – Die Entstehung der Kontinente **20.00** (für HG) Tagesschau **20.15** 1918 Aufstand der Matrosen. Dokumentarfilm, D 2017 **21.45** (für HG) heute-journal **22.15** (für HG) Kaisersturz. Deutschland im Herbst 1918. TV-Dokumentarfilm, D 2018 **23.45** (für HG) Wir in den wilden Zwanzigern **1.15** 1918 Aufstand der Matrosen. Dokumentarfilm, D 2017

Kika

13.40 (für HG) Tiere bis unters Dach **14.10** Schloss Einstein **15.00** (für HG) Dance Academy – Tanz deinen Traum! **15.50** (für HG) H2O – Abenteuer Meerjungfrau **16.35** (für HG) Anna auf der Alm **17.00** 4 ½ Freunde **17.25** (für HG) Insectibles **18.00** (für HG) Wir Kinder aus dem Mönchenweg **18.10** (für HG) Die Biene Maja **18.35** Mama Fuchs und Papa Dachs **18.50** Sandmann **19.00** (für HG) Arthur und die Freunde der Tafelrunde **19.25** (für HG) Wissen macht Ah! **19.50** (für HG) logo! **20.04** (für HG) Kika Live **20.10** Das erste Mal ... USA!

Dmax

10.15 Outback Truckers **11.15** Ruhrpott Bikes – Mopeds made in Mülheim **12.15** Hardcore Pawn: Das härteste Pfandhaus Detroit **13.15** Alaskan Bush People **14.15** Ed Stafford: Wie ich die Welt überlebte **15.15** Texas Jail – Unter Arrest **15.45** Highway Cops **16.15** Drug Wars **17.15** Fast 'N' Loud **18.15** Garage Rehab – Die Werkstatt-Retter **19.15** Steel Buddies – Stahlharte Geschäfte **20.15** Auction Hunters – Zwei Asse machen Kasse **22.15** Shark Tank – Die Business-Profis **0.15** Der Pool-Profi **1.10** Die Baumhaus-Profis

Tagesschau 24

5.02 hessenschau **5.30** ARD-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau-Nachrichten **9.15** Menschen hautnah **10.00** Tagesschau-Nachrichten **10.15** betrifft **11.00** Tagesschau-Nachrichten **13.00** ZDF Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau-Nachrichten **19.15** Markt **20.00** Tagesschau **20.15** Report München. Moderation: Moderation: Andreas Bachmann **20.45** Panorama 3 **21.17** Münchner Rundfunk **22.00** Markt **22.45** Die Tagesschau vor 20 Jahren **23.00** Tagesthemen **23.30** Weltspiegel extra **23.45** Kontrovers **0.30** defacto **1.15** Nachtmagazin **1.35** extra 3 Spezial **2.05** Schätze der Welt **2.20** SachsenSpiegel **2.50** Extra **3.02** Aktuelle Stunde **3.47** Extra **4.02** Brandenburg aktuell

ONE

12.35 Sturm der Liebe **13.20** Sturm der Liebe **14.10** Zwei Bauern und kein Land. TV-Komödie, D 2017 **15.40** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **16.30** Bezaubernde Jeannie **16.55** Bezaubernde Jeannie **17.20** Lindenstraße **17.50** Der Dicke **18.40** Sturm der Liebe **19.25** Sturm der Liebe **20.15** Agatha Christies Poirot. Mit offenen Karten. TV-Kriminalfilm, GB 2006 **21.45** Bauerfeind – Die Show zur Frau **22.30** Miss Fishers mysteriöse Mordfälle **23.25** Agatha Christies Poirot. Mit offenen Karten. TV-Kriminalfilm, GB 2006 **0.5** Miss Fishers mysteriöse Mordfälle **1.50** Bauerfeind – Die Show zur Frau **2.35** Hustle – Unehrlich währt am längsten (1) **3.25** Der Dicke

ZDF NEO

7.45 Topfgedjäger **8.40** Lafer! Lichter! Lecker! **9.25** Bares für Rares **10.20** Bares für Rares **11.10** Der Nachbar in meinem Bett **11.55** Die Rettungsfleger **12.40** Die Rettungsfleger **13.30** Monk **14.10** Monk **14.50** Heldt **15.35** Die Rettungsfleger **16.20** Die Rettungsfleger **17.05** Monk **17.45** Monk **18.30** Bares für Rares **19.20** Bares für Rares **20.15** (für HG) Wilsberg. Mörderische Rendite. TV-Kriminalfilm, D 2018 **21.45** (für HG) Ein starkes Team. Ihr letzter Kunde. TV-Kriminalfilm, D 2005 **23.15** Tod im kalten Morgenlicht. Thriller, GB/NL/D 1996 **0.50** (für HG) Wilsberg. Mörderische Rendite. TV-Kriminalfilm, D 2018 **2.20** Aktenzeichen XY... gelöst!

ZDF INFO

13.30 (für HG) Supermächte **14.15** Ziemlich beste Nachbarn **15.00** Berlusconi und die Mafia **15.45** Ziemlich beste Nachbarn **16.30** Auf Verbrüderung **17.15** Todesfälle Hochhaus – Der Branc im Grenfell-Tower **18.00** ZDFHistory **18.45** Der Polenmarkt – Grenzerfahrungen am Ladentisch **19.30** Balkan-Stories **20.15** W

Panorama

LEUTE

Sylvie Meis (41) lässt uns seit jeher an ihrem bewegten Leben teilhaben. Dankbar nehmen wir jede Wendung mit. Die neueste: Noch vor wenigen Wochen zeigten sie und ihr neuer Freund Bart Willemsen (29) sich als einander zugetanes Liebespaar – jetzt gehen die Schlagersängerin und der Modedesigner getrennte Wege. Das gab Meis in dem Magazin Bunte bekannt und teilte ansonsten routiniert mit: „Es war eine wunderbare Zeit gemeinsam.“ Stimmt das? Kreuzen Sie bitte an: Ja_Nein_Vielleicht_



Gaby Dohm (75) hat sich auch getrennt, und zwar nach 40 Jahren Ehe. Die Scheidung von dem Kameramann Adalbert Plica (81) fand allerdings schon vor sechs Jahren und

in aller Heimlichkeit statt. Warum die Schauspielerin von der „im Guten“ vollzogenen Trennung jetzt der Bunten erzählte? Kreuzen Sie bitte an: Egal_Wurst_Käse_

Dirk Nowitzki (40) kommt nach seinem Rücktritt als Basketball-Profi ins Grübeln. In der Zeit beklagt er sich, dass man in Deutschland solche Sportler wie ihn oder auch Boris Becker erst hochjubele und dann, „wenn es Grund zur Schadenfreude gibt, stürzen sie sich drauf. Als wollten sie sagen: Ha! Der ist ja doch nicht besser als ich“. Kreuzen Sie bitte an, sofort: Guter Mann_(schl./mit dpa)

TIERE



Komm her! So gehst du mir sonst nicht aus dem Haus! dpa/BEN BIRCHALL

Mutti Ethel leckt, der Baby-Ringelschwanzlemur lässt sich die Fellpflege gern gefallen. Ethel und ihre Schwester Mavis haben im Zoo von Bristol im dritten Jahr in Folge zusammen drei Babys bekommen. Vorletztes Jahr bekamen sie ihre Jungen in der gleichen Nacht. 2018 gebar das achtjährige Geschwisterpaar ihre Jungen mit nur drei Tagen Unterschied. Nun bekamen beide Zwillinge. Eines sehen Sie oben. (mpw.)

Ein neues Herz, eine neue Liebe

Der portugiesische ESC-Gewinner Salvador Sobral hat eine schwere Zeit hinter sich. Nun geht er auf Tour

Der portugiesische Grand-Prix-Gewinner Salvador Sobral über Madonnas Auftritt beim Eurovision Song Contest, sein neues Herz, und die Wichtigkeit von Organspende und seine neue Liebe.

Herr Sobral, wie jüngst vermeldet wurde, wird Madonna beim diesjährigen Eurovision Song Contest zwei Songs darbieten.

Was? Wirklich? Sie geht wahrhaftig nach Palästina und performt in Tel Aviv? Das ist mal eine Nachricht! Madonna ist großartig – heute wie damals.

Madonna lebt ja wie Sie in Lissabon. Ich glaube, sie wird uns demnächst verlassen. Zumindest hörte ich das.

Könnte etwas von der Euphorie auf die Queen of Pop abgefärbt haben nach Ihrem Sieg bei dem Wettbewerb vor zwei Jahren?

Gut möglich, sie hat das ja hautnah miterlebt; den Wahnsinn, der um mich herum passierte. Sie hat sich in Lissabon nicht abgeschottet. Es ist seltsam mit Madonna und mir. Ich habe viele Freunde aus Lissabon, die mit ihr befreundet sind. Sie fragten mich, ob ich mit zum Abendessen zu ihr kommen möchte. Vier Mal oder so. Aber jedes Mal war ich anderweitig verpflichtet, durch ein Konzert oder ähnliches. Einmal kam eine Einladung, da lag ich im Krankenhaus und konnte auch nicht. Vermutlich wird sie Lissabon verlassen, und wir haben uns nie getroffen. Das ist echt traurig.

Aber noch mal zurück zu Ihrem Sieg beim Eurovision Song Contest 2017: Das haushohe Ergebnis für so ein leises Lied wie „Amar Pelos Dois“ hat immer noch etwas Ruhrendes.

Oh ja. Aber in dem Moment war es für mich ziemlich merkwürdig. Ich hatte ja einfach nur gesungen – so wie ich es mein ganzes Leben lang getan habe! Als ich dann dort saß und immer wieder „twelve points“ eintrudelten, war ich wie betäubt. Als der Moderator verkündete, dass ich gewonnen habe, dachte ich nur: Wie schaffe ich es ein zweites Mal die Treppen hoch zur Bühne?

Sie waren damals schon schwer herzkrank.

Ja, weshalb meine Schwester die erste Woche der Proben für mich übernommen hatte. Denn die Ärzte sagten mir: „Wenn Sie schon daran teilnehmen, können Sie nicht mehr



Es geht ihm wieder besser: Salvador Sobral im Juni 2018

IMAGO/OSCAR GONZALEZ

DER SÄNGER, DIE KARRIERE, DIE KONZERTE

Der Mann: Geboren wurde Salvador Vilar Braamcamp Sobral am 28. Dezember 1989 in Lissabon, Portugal. Sobral litt unter schweren Herz-Rhythmus-Störungen und erhielt 2017 ein Spenderherz.

Die Karriere: Sobral studierte ursprünglich Psychologie, brach das jedoch zugunsten eines Jazzstudiums in Barcelona ab. Mit „Amar Pelos Dois“ gewann er den Eurovision Song Contest 2017 in Kiew.

Die Tournee: Im April kommt Salvador Sobral nach Deutschland. Hier gibt er Konzerte in Essen, Frankfurt, Hamburg, Nürnberg und Stuttgart. Am 27.4. tritt Sobral in Berlin im Heimathafen Neukölln auf.

als eine Woche durchhalten.“ Beim ESC probst du aber zwei Wochen für einen dreiminütigen Auftritt. Das ist schon verrückt. Ich komme ja aus dem Jazz – wir proben nie! Ich fand es schon nach ein paar Tagen sehr ermüdend. Um ein Haar wäre ich deswegen wohl disqualifiziert worden.

Warum das?

Ich wollte bei den Proben das Lied mal auf Englisch singen – der Abwechslung wegen. Meine Schwester schrieb also einen englischen Text. Gerade in dem Moment, als ich damit auf die Bühne gehen wollte, sagte die Leiterin der portugiesischen Delegation: „Bist du ver-

rückt? Das kannst du nicht bringen. Du musst es wie im Finale singen. Sie können dich sonst aus dem Wettbewerb schmeißen.“ Schon für die Proben werden ja Tickets verkauft – so groß ist Eurovison!

Waren Sie nach dem Sieg ein Nationalheld in Portugal?

(lacht) Ja, für eine Weile. Bis die Leute kapierten, dass ich doch eher zum Anti-Helden taugte.

Wie meinen Sie das?

Weil ich immer sage, was ich denke. Das ist nicht unbedingt üblich. Aus Angst, etwas Falsches zu sagen, verbiegen sich Künstler gerne mal. Ich sollte das vielleicht besser auch so machen, denn mir wird alles Gesagte immer wieder um die Ohren gehauen. Manchmal komme ich nach einem Interview nach Hause und denke: Mist, das hätte ich besser für mich behalten. Und ich leide darunter, wenn Dinge geschrieben werden, weil Leute etwas falsch interpretieren, weil sie meinen Humor nicht verstehen. Aber ich bin schon ein bisschen vorsichtiger geworden heutzutage.

Aber auf der Straße von Lissabon sind Ihnen trotzdem die Menschen hinterhergerannt?

Ja, das war anfangs schon heftig. Vor dem ESC-Sieg spielte ich Gigs in Bars, und es kamen vielleicht 50 Leute. Und dann warten von heute auf morgen plötzlich Hunderttausende auf dich am Flughafen. Ich war wie gesagt sehr krank und ständig müde. Ich erlebte schnell die Schattenseiten des Ruhms. Überall wurde geschrieben: „Er wird sterben, weil er kein Spenderherz findet.“ Menschen belagerten das Krankenhaus und kamen sogar in das Zimmer, in dem ich lag.

Im Ernst?

Ja! Es standen plötzlich Leute neben meinem Krankenbett, die fragten: „Salvador, können wir ein Foto machen?“ Das ist in den sechs Monaten, die ich im Krankenhaus lag, zwei oder drei Mal vorgekommen.

Wie geht es Ihnen nun?

Nachdem ich ein neues Herz bekommen hatte, habe ich es einer Frau geschenkt. (lacht) Ich habe meine Freundin geheiratet. Wir haben so viel zusammen durchgemacht, es waren echt harte Zeiten. Wir wollten die Liebe und das Leben feiern. Unsere Hochzeit war also eine prima Entschuldigung, alle Freunde einzuladen und ein großes Fest zu veranstalten.

Interview: Katja Schwemmers

Pannen und kein Ende

Missbrauchsfall Lügde: Wurden Beweise vernichtet?

Im Fall des Missbrauchsskandals auf einem Campingplatz in Lügde (NRW) hat es offenbar eine weitere erhebliche Ermittlungsspanne gegeben: Möglicherweise ist Beweismaterial zerstört worden. Nach Informationen von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung haben Polizei und Staatsanwaltschaft einen Schuppen des Hauptbeschuldigten erst durchsucht, nachdem der Verschlag von einem Abrissunternehmer bereits Tage zuvor entrümpelt worden war. In einer gemeinsamen Pressemitteilung am Montagabend erwähnen die Ermittler das nicht. Sie erklärten, bislang nicht gewusst zu haben, dass der Schuppen dem Hauptverdächtigen zuzuordnen sei.

Der Abrissunternehmer Christopher Wienberg aus Bad Pyrmont hatte den Auftrag für den Abriss erhalten. Gegenüber Reportern von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung sagte er, seine Mitarbeiter und er hätten aus dem Schuppen mehrere Kisten herausgetragen und in Container mit Abrisschutt geworfen. Sie hätten die Kisten dabei nicht durchsucht.

Die Container mit dem Schutt wurden anschließend zu einer Müllverbrennungsanlage gefahren. Die zuständige Polizei Bielefeld und die Staatsanwaltschaft Detmold ließen eine Anfrage unbeantwortet, ob damit möglicherweise Beweismaterial vernichtet worden sei. Reporter von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung hatten am Montag bei der Polizei Bielefeld angefragt, ob der Schuppen in direkter Nähe zur Parzelle des Hauptverdächtigen durchsucht worden sei. Polizei und Staatsanwaltschaft beantworteten diese Frage ebenfalls nicht. In einer gemeinsamen Pressemitteilung teilten sie allerdings Stunden später mit, sie hätten im Rahmen von Ermittlungen auf dem Campingplatz in Lügde einen Geräteverschlag festgestellt. Bei einer Durchsuchung seien Werkzeuge und Metallschrott gefunden worden, allerdings keine Gegenstände, die als Beweismittel in Frage kämen. Diese Durchsuchung hatte allerdings erst nach Anfrage der Reporter und damit auch drei Tage nach der Entrümpelung stattgefunden. Die Abrissarbeiten wurden von der Polizei nicht überwacht. Die Bauarbeiter haben in den vergangenen Tagen mehrfach Datenträger im Schutt gefunden, darunter mehrere CDs, Disketten und Videokassetten. (BLZ/mit dpa)

BERLIN UND BRANDENBURG

Heute ist es längere Zeit durchweg sonnig, und die Höchstwerte steigen auf 16 bis 19 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost. In der Nacht behält meist wolkenfreier Sternenhimmel die Oberhand. Die Tiefstwerte betragen 6 bis 3 Grad.

Biowetter: In der aktuellen Luftmasse schmerzen die Gelenke, Glieder und Muskeln häufig. Verspannungen sorgen ebenfalls für Probleme. Asthmatiker klagen über Atemwegsbeschwerden.

Pollenflug: Derzeit fliegen Pollen von Weiden, Pappeln, Birken, Ulmen, Eschen und Hainbuchen in mäßiger bis hoher Konzentration.

Gefühlte Temperatur: maximal 17 Grad.

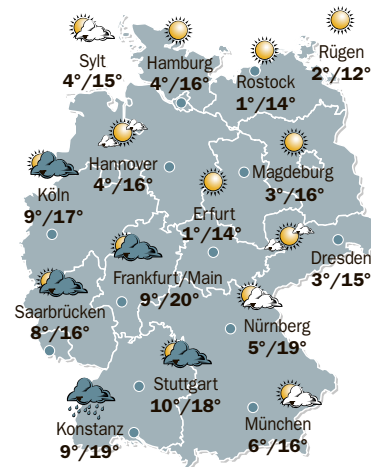
Wind: schwach aus Ost.

Donnerstag heiter 7°/18° **Freitag** sonnig 8°/20° **Sonnabend** sonnig 9°/21°

Mondphasen: 19.04. 26.04. 04.05. 12.05.

WETTERLAGE

Hoch Katharina verlagert sich mit seinem Zentrum etwas nach Osten. Dadurch können sich im westlichen Mitteleuropa verstärkt Wolken und zeitweilige Regenschauer ausbreiten. Einzelne Schauer sind auch über Italien und dem Balkan unterwegs, doch dazwischen scheint die Sonne. Ein Tief bei Portugal bringt der westlichen Iberischen Halbinsel häufig Gewitter.



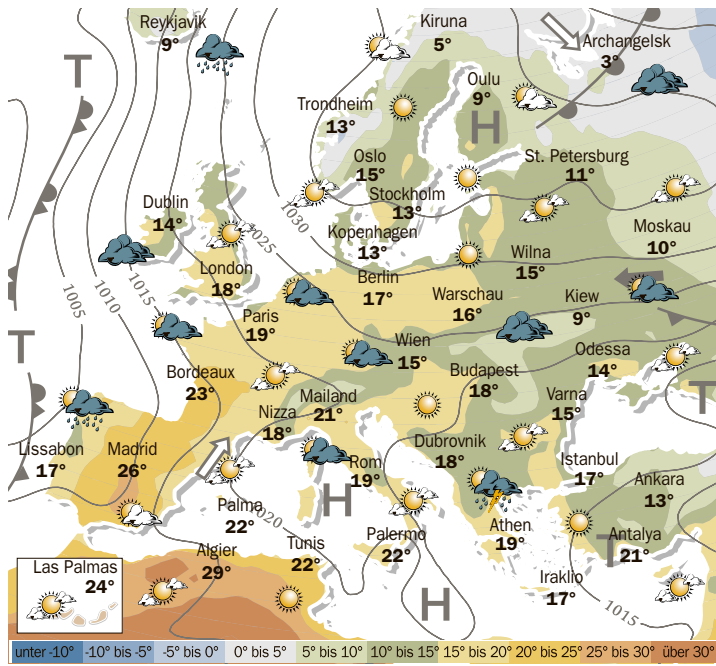
Deutschland: Heute gibt es zeitweise Sonnenschein, ab und zu aber auch Wolken, und die Temperaturen klettern am Tage auf 12 bis 20 Grad. Nachts sinken die Werte dann auf 7 bis 2 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus östlichen Richtungen. Morgen verschleiern nur wenige Wolken gelegentlich die Sonne. Die Temperaturspanne umfasst 14 bis 21 Grad, und der Wind weht schwach bis mäßig aus östlichen Richtungen.

Meerestemperaturen: Ostsee: 5°-7° Nordsee: 5°-7° Mittelmeer: 13°-19° Ost-Atlantik: 10°-16°



Sonnenaufgang: 06:05 Uhr

Sonnenuntergang: 20:08 Uhr



REISEWETTER

Acapulco	36°	sonnig
Bali	33°	Gewitter
Bangkok	38°	wolkig
Barbados	38°	heiter
Buenos Aires	25°	heiter
Casablanca	21°	wolkig
Chicago	20°	Schauer
Dakar	28°	heiter
Dubai	33°	sonnig
Hongkong	29°	heiter
Jerusalem	17°	heiter
Johannesburg	26°	sonnig
Kairo	23°	heiter
Kapstadt	21°	heiter
Los Angeles	23°	sonnig
Manila	37°	wolkig
Miami	29°	heiter
Nairobi	31°	sonnig
New Delhi	31°	Regen
New York	18°	sonnig
Peking	28°	wolkig
Perth	25°	heiter
Phuket	36°	heiter
Rio de Janeiro	30°	Gewitter
San Francisco	18°	wolkig
Santo Domingo	30°	heiter
Seychellen	31°	wolkig
Singapur	35°	Gewitter
Sydney	26°	heiter
Tokio	21°	wolkig
Toronto	10°	wolkig

Mondaufgang: 17:24 Uhr

Monduntergang: 05:47 Uhr